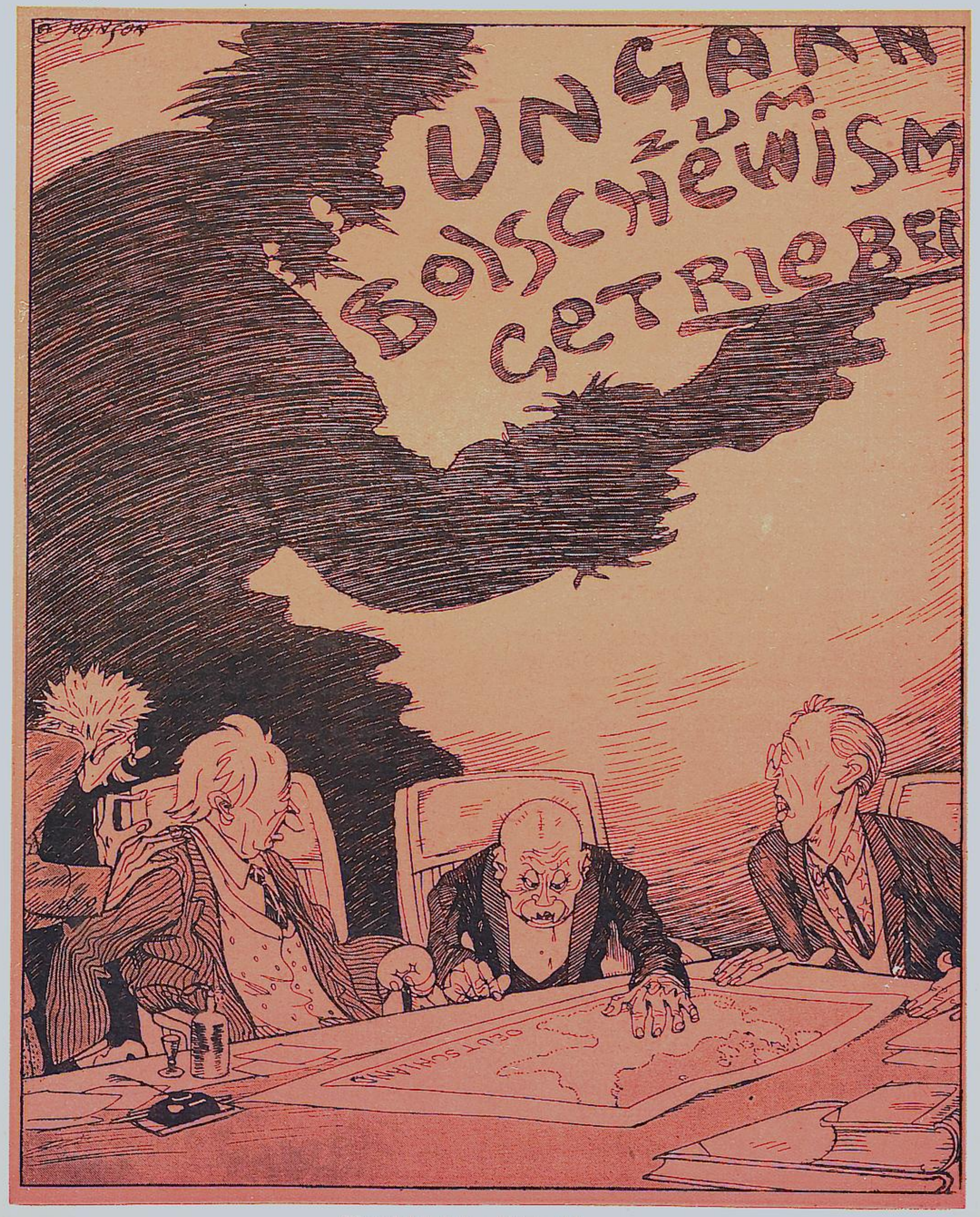
R 131

ACAD. LESEH.
-JAPRIG-9

Nr. 14 Berlin, den 6 April 1919 Preis 40 Pfennig
einschl. Teuerungszuschlag.
LXXII Jahrgang

Kladderadatsch



Menetekel beim Länderschmaus

„Lasset euch warnen!"

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0169
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Dieses Blatt erscheint täglich mit Ausnahme der Wochentage. Man bestellt bei den Postanstalten des In- und Auslandes, sowie in allen Buchhandlungen, Zeitungsspeditionen und beim Verlag.

Der vierteljährliche Bezugspreis für dieses Blatt beträgt für In- und Ausland 4,00 M., bei Zusendung unter Kreuzbd. für Deutschland u. Österreich 4,65 M., für alle and. Länder 5,00 M. Einzelne Nummer 40 Pf.

Alleinige Anzeigen-Annahme Annoncen-Expedition Rudolf Mosse Berlin und sämtliche Filialen.

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Illustrationen vorbehalten

Amerikanisches Copyright 6./4. 1919 by A. Hofmann & Comp. in Berlin

Wochenkalender

Montag, den 7. April

Bei Potsdam stehn in Sanssouci
Werkzeuge der Astronomie.

Dienstag, den 8. April

Die führten frech vor achtzehn Jahren
Hierher aus Peking wir Barbaren.

Mittwoch, den 9. April

Heut sind wir nicht Barbaren mehr,
Der „Raub" drückt unsre Seele schwer.

Wochenkalender

Donnerstag, den 10. April

Und sind wir einst so dreist gewesen,
Verzeiht es uns, ihr Herrn Chinesen!

Freitag, den 11. April

Wir werden so was, glaubt es nun,
Auch ganz gewiß nicht wieder tun.

Sonnabend, den 12. April

Nehmt wieder drum die Siegesbeute,
O wir sind schrecklich brave Leute!

Kladderadatsch.

Ehre und Schande

Mit Schlingen waren wir rings umstellt,
Da kam von Tannenberg der Tag,
Und in Masuren fiel der Schlag —
Da hielt den Atem an die Welt;
Da jauchzte rings im weiten Rund
Zwei Namen preisend jeder Mund —
Ich nenne sie nicht, ihr kennet sie all':
Den General und den Feldmarschall!

Und es war ein Jubel im deutschen Land,
Wie Schlag um Schlag auf die Feinde fiel;
Da waren die Tage des Krieges gespannt,
Ein flammendes, goldenes Saitenspiel;
Da rührte die Saiten des Ruhmes Hand,
Und es waren der klingenden Töne viel' —
Und es ward ein brausender Skaldensang
Und unter den Klängen ein vollster Klang,
Ein Rauschen und Wogen wie Glockenhall —
Ihr kennet es all' —
Der General und der Feldmarschall!

Ihr Name war Sieg, ihr Name war Ruhm,
War Wehr und Waffe und Heldentum;
Ihr Name wurde der Völker Neid —
O stolze Zeit!

Da legte der Geist wohl Schlacht und Schlacht
Wie Fesseln um tobende Übermacht,
Da klirrten wie Schwertschlag die wuchtigen Taten
Von Rigas Türmen bis zu den Karpathen;
Von Flandern bis zum Isonzogestad'
Monde und Jahre nur Tat — nur Tat! — —

Alldeutschland stand mit trotziger Stirn,
Und wir spürten das wägende, lenkende Hirn,
Das nimmer ruhte bei Tag und Nacht,
Das unablässig für uns gedacht,
Das um uns türmte Wall um Wall —
Den General und den Feldmarschall.

Und nun? Ist all' das schon vergessen?
Ein Wort vernahm ich, so vermessen,
Daß mir ins Antlitz steigt das Blut!
Deutsche, hört' ich, hätten den Mut,
Die Männer, die da getragen die Lasten
Unsäglicher Mühen, ohne zu rasten,
Sie, deren Größe Menschen nicht faßten,
Sie, unsere Ehre, anzutasten?

Ich will's nicht glauben! Nein, o nein!
Es kann nicht sein!
Wer hätte den Mut, von ‚Schuld' zu sprechen
Und von ‚Verbrechen',
Das sie getan —
Gleichviel, ob beide oder der eine,
Nun, da das Werkzeug ihrer Hand
Schleichende, schurkische Tücke entwand?
Wo wäre der Kläger, der gemeine?
O wer das wagte im deutschen Lande,
Er schriee hinaus nur die eigene Schande,
Er schlüge dem Vaterland ins Gesicht,
Er schüfe sich selber das Gericht!

Schande, ewige Schande dem Wicht!

Kladderadatsch
P. W.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0170

© Universitätsbibliothek Heidelberg

eträgt für In- und
Deutschland u. Oster-
ne Nummer 40 Pf.
lialen.
mann & Comp. in Berlin
r
ril
gewesen,
Chinesen!
es nun,
er tun.
pril
Siegesbeute,
Leute!
adderadatsch.
otziger Stirn,
e, lenkende Hirn
g und Nacht,
dacht,
um Wall —
dmarschall.
on vergessen?
vermessen,
das Blut!
den Mut,
gen die Lasten
zu rasten,
n nicht faßten,
en?
Nein, o nein!
chuld' zu sprechen
er eine,
rer Hand
ücke entwand?
gemeine?
schen Lande,
eigene Schande
ins Gesicht,
Gericht!
em Wicht!
Kladderadatsch
P. W.

Müller. Man muß sich ordentlich for die Fremden schämen, so dreckig sind die Straßen in Berlin jejen früher.
Schultze. Ach wat, die Fremden urteilen jrade umjekehrt.
Müller. Nanu!
Schultze. Aber jewiß! Jeder Fremde sagt: Na, bei euch in Berlin scheint et ja in die letzte Zeit sauber zujejangen zu sind! #

Müller. An die Ostjrenze is et wieder unruhig.
Schultze. So? Wat jeben denn die Polen wieder mal an?
Müller. Ach, wat die anjeben, stimmt ja doch nich mit die Wahrheit überein. △

Müller. Jeboren werden doch eegentlich alle Menschen.
Schultze. Ja, woso meenste?
Müller. Na, ick überlege man, ob woll eener von die deutschen Bundesstaaten eenen jeborenen Präsidenten hat? l.

Müller. Die Briefe nach außerhalb jehn jetzt aber erstaunlich lange.
Schultze. Weil sie mit die Bahn fahren und in die deutsche Republik noch keen rechter Zug is. △

Müller. Ursache und Wirkung is doch manchmal wat janz Jejensätzlichet.
Schultze. Woso?
Müller. Na z. B., je mehr Betriebe stilljelegt werden, je unruhijer jeht et zu. ○

---

m. l. Nach „Giornale d'Italia" sind Bestrebungen im Gange, daß sämtliche Werke italienischer Künstler in Berlin, Dresden und München an Italien zurückgegeben werden.

Da würden aber für die Kunstwerke und ihr Vaterland beiderseitige Ausweise nötig sein. Daß es echte Kunstwerke sind, wird leicht nachzuweisen sein, wer aber bescheinigt, daß es nicht ein falsches Italien sei?

Die Retter

Das Kind war in den Brunnen gefallen, es zappelte und schrie. Die großen Jungen, denen es anvertraut gewesen war, standen rings herum und schrien ebenfalls. Sie brachten Stricke, Leitern und Stangen herbei, und nun sollte das Rettungswerk beginnen.

„Fangt ihr an!" riefen die einen, „ihr seid schuld, ihr habt nicht aufgepaßt auf das Kind!" — „Und ihr", entgegneten die anderen, „habt am Brunnen mit ihm Haschen gespielt und seid dann weggelaufen. Faßt euch an eure eigene Nase!" — „Aber ihr habt den Brunnenrand kaput gemacht." — „Und ihr das Kind!" — Zwischendurch erscholl ein Ruf: „Der Junge mit der Ballonmütze und der roten Bluse ist an allem schuld!" — „Nein, der in der blauen Sammetjacke", klang es von der anderen Seite, und ein Dritter rief: „Haut sie alle beide durch!" —

Und das Kind schrie gottsjämmerlich. — „Hört ihr, wie eure Bummelei zum Himmel schreit?" hieß es nun, „wollt ihr jetzt endlich anfangen?" — „I wo! Erst ihr, ihr Wegläufer!" — „Bummelfritzen!" — „Drückeberger!" — „Mörder!" — Da prügelten sie sich schon mit den Rettungsstangen. — Ob wohl das Kind mit dem Leben davonkommt?

Die Begebenheit soll sich in Weimar zugetragen haben. s.

Die Ratten

Die Borussia fuhr in Sturm und Graus
Mit der Deutschland auf das Meer hinaus.
Sie voran. Hei, wie die Wogen tollten,
Blitze zuckten, Donnerschläge rollten!
Luft und Meer nur Gischt und Feuersglut,
Und wie eine Bestie in Wut
Schlug der Sturm die Zähne in die Planken,
Riß an Mast und Schornstein mit den Pranken;
Doch sie kämpfte, kämpfte bis zuletzt . . .
Wimpel hoch, wenn auch zerschlitzt, zerfetzt,
Sie, die drauf ging rücksichtslos verwegen,
Stampft nun mühsam festem Land entgegen,
Ohne Steuer schwankend. Schiff in Not!
Gellend schreit's da: „Runter mit dem Boot!
Ei, was kümmern uns die Fahrtgesellen!
Mag das Schiff am nächsten Riff zerschellen!
Runter mit dem Boot, und Dunnerkiel!
In die Riemen legt euch! Fort ans Ziel!"
O wie regen sich die schwarzen Schatten!
Die Borussia fliehn die Ratten, Ratten. s. oy.

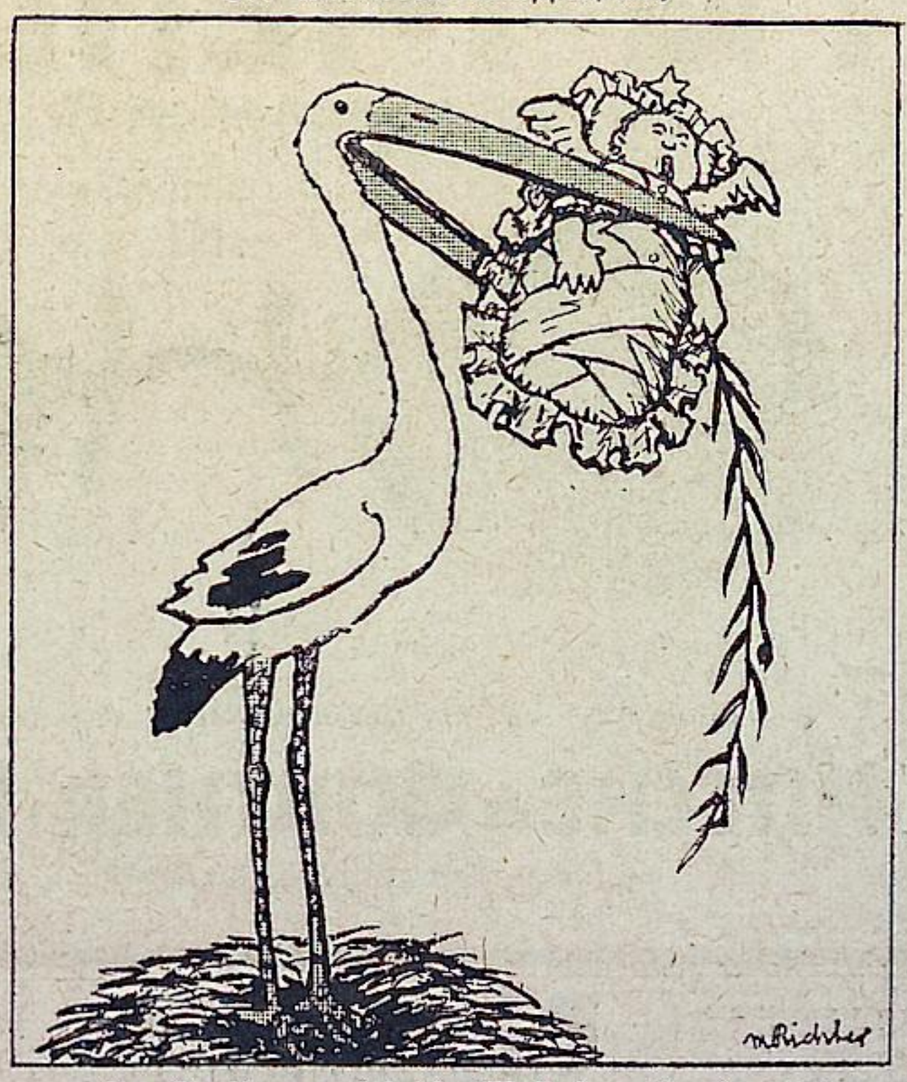
Adolf Hoffmann war kürzlich in der Preußischen Landesversammlung so in Gedanken, daß er gegen seinen eignen Antrag stimmte.

Sonst stimmen nur Anwesende, Adolf Hoffmann stimmte augenscheinlich in Abwesenheit. „Und die", sagte er nachher, „hat mir zum Gegner von mich selber jemacht", und das ist in jedem Falle — im dritten sowohl wie im vierten — komisch.

Anfrage aus ärztlichen Kreisen

v. B Alle Vorrechte der Geburt sind durch die neue deutsche Verfassung aufgehoben! Darf man da noch den — Kaiserschnitt vornehmen?

Der Allerwelts-Klapperstorch



Im April erwartet die Welt den Storch mit dem Friedens-Engel. Hoffen wir, daß es ein „freudiges Ereignis" wird!

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0171
© Universitätsbibliothek Heidelberg

172

An Frankreich

Ich begreife dich, Frankreich, daß du vor den besiegten Deutschen bangst,
Daß du sie ausrotten möchtest in deiner knieschlotternden Angst,
Daß du die Gefangenen fronen läßt wie die Juden Pharao
Und die Kinder des Volkes verhungern auf faulem Stroh.

Hei, wie hast du mit aufgehobenen Händen um Hilfe geschrien!
Hei, wie hast du die Deutschen aller Greuel und Verbrechen geziehn!
Hei, wie trugst du um Schulter und Lenden das weiße Unschuldskleid,
Und wie triefte dein Mund täglich von lautester Menschlichkeit!

Wie bestachst du, Mime, mit Wort und Gebärde die Sinne der Welt!
Gegen dich konnte nur stammeln und kämpfen, kämpfen der deutsche Held,
Und als er endlich unter der Bergeslast knickte ins Knie,
Warfst du grinsend die Maske hinweg, und der Tiger schrie.

Denk' an Herodes und den bethlehemitischen Kindermord!
Mache dich frei von der Angst und töte, töte die Brut sofort,
Daß der geschlagene Feind es in Kindeskindern noch büß'!
Menschlichkeit! Lüge nur ist's, aber die Rache ist süß.

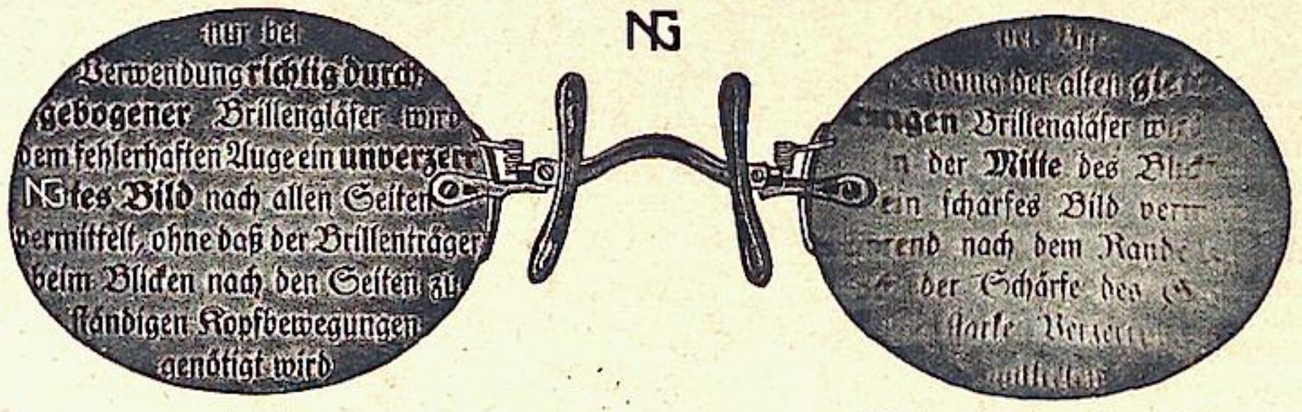
Doch was die Rache auch immer mit der zitternden Angst ersinnt,
Ich, ich sehe die deutsche Mutter schon zärtlich säugen das Kind,
Das uns dem Lichte entgegen trägt jubelnd empor aus der Nacht.
Frankreich, gib' acht!

a. cy.

Anzeigenpreis für die fünfgespaltene (40 mm breite) Zeile (Rudolf Mosses Normalzeilenmesser 4) M. 1.50.
Alleinige Anzeigen-Annahme Rudolf Mosse, Annoncen-Expedition für sämtliche Zeitungen Deutschlands und des Auslandes in Berlin SW 19, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Halle a. S., Hamburg, Köln a. Rh., Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Straßburg i. E., Stuttgart, Prag, Wien, Basel, Zürich.

M.M. „EXTRA"
Matthäus Müller
ELTVILLE

NG-MENISKEN
Die vollkommenen Brillengläser
Schutzmarke NG



Blick durch NG-Menisken! Blick durch altes Glas!

Bezug durch optische Geschäfte. Belehrende Druckschriften kostenlos

NITSCHE & GÜNTHER · RATHENOW
Grösste Spezialfabrik für Brillen und Brillengläser

Teilzahlung
Photo-Apparate
photograph. Artikel. Kataloge umsonst und portofrei
Jonass & Co.,
BerlinP.308, Belle-Alliance-Str.7-10

1001 Nacht
Arabische Erzählungen, zum erstenmal aus dem Urtext vollständig und treu übersetzt von Gustav Weil.
Ausgabe für Erwachsene
mit mehr als 700 Illustrationen, 2 Doppelbände über 1600 Seiten zusammen 39,60 Mk.
Zu beziehen gegen monatliche Zahlung von nur 3 Mk. von
A. Wollbrück & Co., Buchhandlung, Berlin N. 24, Oranienburger Str. 59.

Schriftstellern
bietet bekannte Verlagsbuchh. Gelegenheit z. Veröffentl. ihrer Arbeit. in Buchform. Anfrag. u. L. U 2239 an Rudolf Mosse, Leipzig 11

Wir warnen Sie
zu heiraten, ehe Sie das Aufsehen erregende Buch
Mädchen,
die man nicht heiraten soll
mit 17 Abbildung. v. R. Gerling gelesen haben. — Preis 1,50 M.
Orania-Verlag, Oranienburg 36.

Auskunft umsonst bei
Schwerhörigkeit
Ohrengeräuschen, nerv. Ohrschmerz
über unsere tausendf. bewährten gesetzgeschützten Hörtrommeln „Echo". Bequem u. unsichtb. z. tragen. Ärztl. empf. Glänz Dankschreiben. Institut Englbrecht, München S. 2, Kapuzinerstr. 9.

Juckenden Hautausschlag
bes. in der Bettwärme zu lästigem Kratzen reizend, rote Punkte, kl. wässrig. Bläschen, Krätze, heilt völlig Apoth. Schanz' Hautausschlagsalbe. 2 Töpfe (zu einer Kur unbedingt erforderl.) 6.00 M. Glänz, Heilberichte. Versand per Nachnahme nur durch Apotheker Schanz, Einsiedel 6 bei Chemnitz Sa.

Flechten
jeder Art, auch Bartflechten, Hautausschläge, frisch und veraltet, beseitigt die vielbewährte Lauensteins Flechtensalbe. Tube M. 8.50. Apotheker Lauensteins Versand, Spremberg

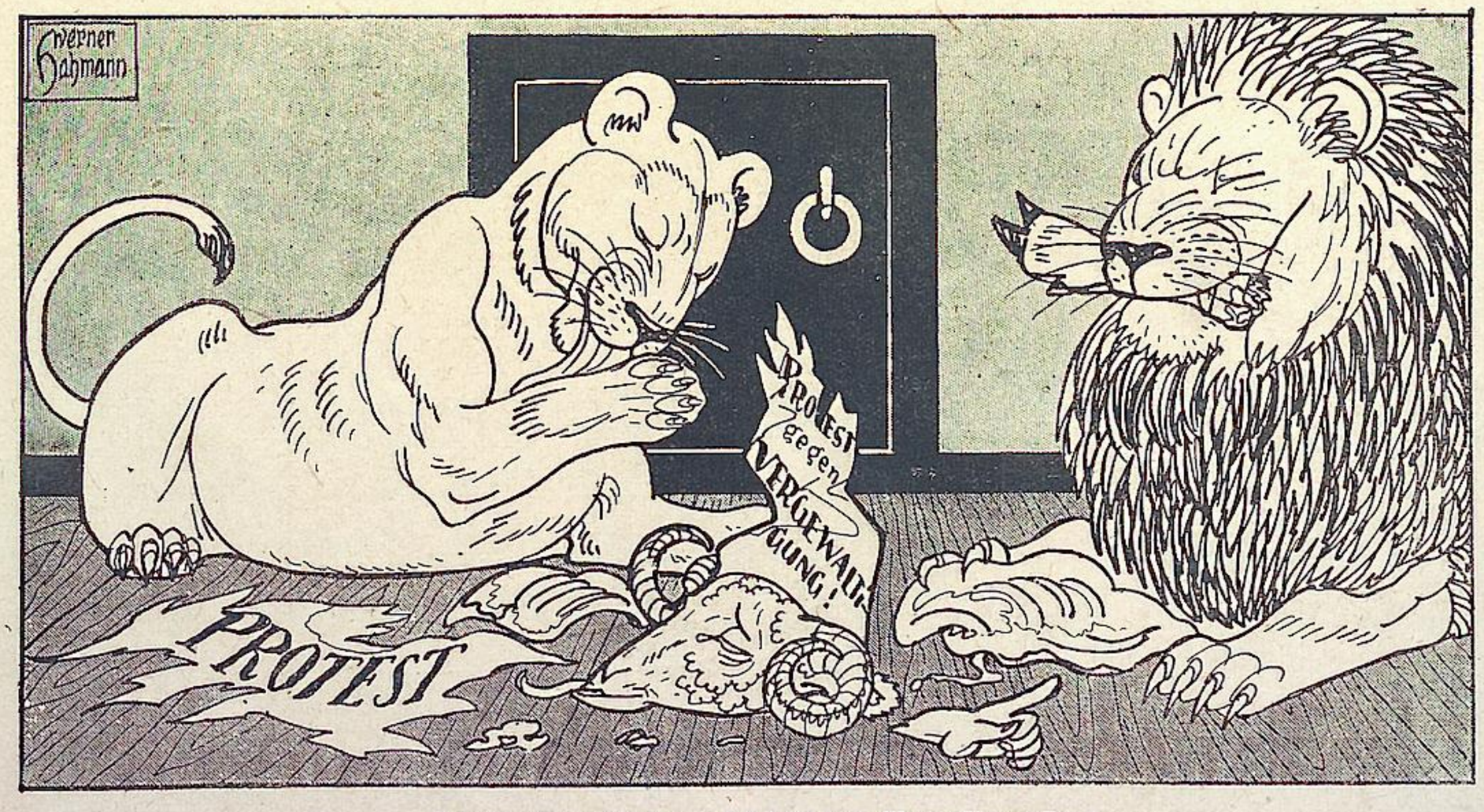
Heiraten?
In gut. Kreisen bahnen Sie Briefwechsel ob Heirat an durch eine Anzeige in der
Deutschen Frauen-Zeitung Leipzig-U. 7
die mehr als 1000 Postorten über Deutschland verbreitet ist. Auf ein Gesuch liefen etwa 400 Angebote ein. Preis 1.— Mark. Probeheft 40 Pfg.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0172
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Das gute Schaf

Eine traurige, aber wahre Geschichte

„Die Güte allein wird künftig die Welt regieren!“ sprach das Schaf. „Nur angetan mit diesem Rock, werde ich vor meine Widersacher treten, und sie werden erstaunt sein, wie gut



sich alle Streitigkeiten auf friedlichem Wege lösen lassen.“

„Kladderadatsch“ Nr. 14, 1919.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0173
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Kleiner Briefkasten für jedermann

Braunschweiger Bürger: Ihr ehemaliger Gewalthaber, der Schneider Merges, hat deshalb auf sein Mandat für die Nationalversammlung verzichtet, weil, wie er bekanntmacht, der Parlamentarismus „Schwindel sei und nur zur vollständigen Verdummung führe". — Nun ja, dann hat ihn Merges allerdings nicht nötig.

Alter Abonnent: Wenn Sie adlig sind, gehen Sie um Gottes Willen nicht nach Bayern! Dort wird Ihnen der Adel, wenn Sie ihn nicht sofort ablegen, auf offener Straße abgerissen wie eine Landeskokarde, und für alten, abgelegten Adel ist auch kein Absatz mehr dort. Nur Brockdorff-Rantzau, der „Graf wider Willen", muß seinen Adel zur Abschreckung behalten.

Bänkelsänger am Rhein: Sie singen:

„Cottin, der schoß auf Clemenceau,
Und das war roh,
Drum ward er auch gleich eingesteckt,
Und so.
Sein Urteil wird nun bald vollstreckt,
Oh, oh!
Hätt' auf Jaurès er losgeknallt,
Er würd' in Ehren grau und alt —
Nicht so?"

Ja, Cottin, das ist ganz was andres!

Frauenrechtler in B.: Gewiß, keine Partei hat sich der Frauenkandidatur entziehen können, jede — selbst die konservativste oder ultramontanste — hat mindestens ihre „Konzessionshulda" in Weimar, und die Unabhängigen rücken gar mit einer ganzen Garnitur solcher Huldinnen an. Am besten von diesen gefällt Ihnen, wie Sie sagen, die Frau Zietz; besonders bewundern Sie ihre schneidigen Zwischenrufe, mit denen sie alle aus dem Konzept bringt. — Ach ja, man nennt sie auch deshalb schon allgemein die „Zietzen aus dem Busch".

Spaßvogel in Kalau: Sie fragen: „Welcher Unterschied besteht zwischen einem Streikleiter und einer Strickleiter?" Antwort: „Die eine ist aus Stricken gedreht, der andere dreht sich meist selbst den Strick". — Ja, wenn er nicht etwa auch selber ein Strick ist, wie das ja wohl zu Zeiten vorkommen soll. Nun lassen Sie es aber genug sein mit Ihren „Unterschieden"! Sonst fragen wir Sie am Ende noch, ob Sie den Unterschied zwischen einem „Marinechef" und einem „Merinoschaf" kennen!

Genosse in D.: Freilich, freilich, Philipp Scheidemann hat den General Ludendorff nicht einfach als „Hazardeur", sondern als „genialen Hazardeur" bezeichnet, er will also die Genialität des Angegriffenen als mildernden Umstand gelten lassen. Sie können ihn insofern immerhin mit einem gewissen Rechte als „Philipp den Großmütigen" rühmen.

Junge Hausfrau: Sie schreiben entzückt: „Seit Wochen träume ich nur noch von amerikanischem Speck, Chicagoer Schmalz, leckerem Dörrfleisch, Büchsenmilch und allerhand Nährmitteln. Tonnenweise schaffe ich alles in meine Speisekammer und weiß mir schon kaum noch Platz dafür." — Träumen Sie noch recht lange so weiter!

Eifriger Skatspieler in D.: „Der Skatbetrieb", meinen Sie, „der ja hoffentlich nicht auch sozialisiert werden soll, wäre soweit recht ersprießlich, wenn nur nicht immer so viel „Kiebitze" herumständen!" — Jawohl, oder wenn diese Kiebitze wenigstens, statt dreinzureden, Eier legten! Jetzt wäre gerade die geeignete Zeit dazu.

Ein Unwissender: Als „Euphorie" bezeichnen die Ärzte einen Zustand beginnender geistiger und seelischer Zerrüttung, in dem der Kranke sich einer grundlosen Heiterkeit und täppischen Vergnügungssucht hingibt in dem Gefühl scheinbaren Wohlseins und dem Glauben, es stehe alles am besten, während es tatsächlich reißend mit ihm bergab geht. Neuerdings will man diesen Zustand auch an ganzen Völkern beobachtet haben. S.

DIE DEUTSCHE QUALITÄTSMARKE

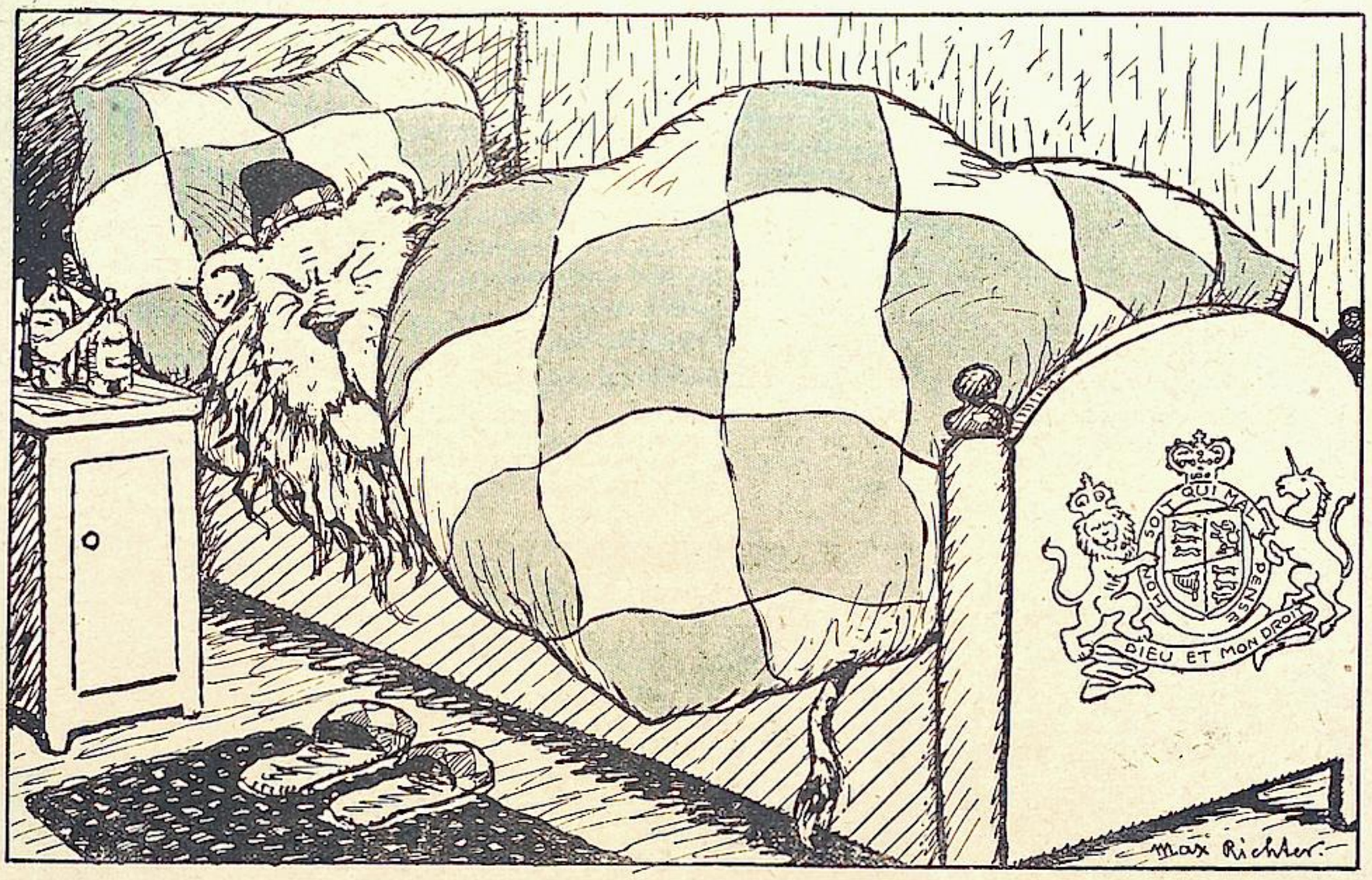
FEIST-CABINET

Feist-Sektkellerei Akt. Ges.
Frankfurt a/M.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0174
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Der britische Löwe

(Zur Streikbewegung in England)



Ich bin ganz gesund, nur — die inneren Schmerzen!!!

Alter deutscher Cognac **Asbach „Uralt"** Rüdesheim am Rhein

Aufruf!
Freiwillige vor!

Polnische Horden trachten danach, altes deutsches Kulturland dem Reiche zu entreißen. Die Bolschewisten wollen in Deutschland eindringen, um unser geliebtes Vaterland dem sicheren Ruin entgegenzuführen.

Schützet unsere Grenzen im Osten.
Wir brauchen Soldaten.

Vor allem Infanteristen gesucht, auch Handwerker jeder Art.

Jeder, der sein Vaterland liebt, melde sich bei den Werbestellen des Gardekorps:

Werbestelle A, Kaserne 3. Garde-Regt. z. F., Wrangelstraße 97-99, Stube 47,
„ B, Freiwilligen-Sammelstelle Potsdam in Eiche (Kaserne des Lehr-Infanterie-Regiments),
„ C, Charlottenburg, Schloßstraße, Gemeindeschule IV.
Bedingungen wie bekannt.
Militärpapiere unbedingt erforderlich.

Unter seebootsleute! Torpedobootsleute!
— Deutschland in Not. —

Dringend braucht die Regierung und damit das Vaterland zuverlässige, treue Freiwilligenverbände zum Heimatschutz. Darum eilt herbei, ihr Männer der schwarzen Kunst, die ihr in vorderster Front gestanden und die alte Treue und freiwillige Manneszucht nicht vergessen habt. Helft den guten Ruf der Marine erhalten!

Eure alten Kommandanten sind schon zur Stelle!

Eintrittsbedingungen wie bei den übrigen Freikorps. Einstellung beim Personalbüro der **freiw. Marinedivision Kiel**, Feldstraße, Militärpapiere mitbringen.
v. Arnauld de la Perière, Hartwig, Steinbauer, Kolbe, v. Mellenthin, v. Georg, v. Fischel, Mewis, Eßberger u. a. m.

Kladderadatsch Jahrgang 1912—1918 zu kaufen gesucht. Angebote unter J. D. 12560 beförd. Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.

Ausbildung z. Rechnungsführer, Amtssekretär, Buchhalter usw. mündlich oder brieflich. Beste Erfolge. Prospekt umsonst. A. Stein, Leisnig-Tragnitz 501.

Pallabona unerreichtes trockenes Haarentfettungsmittel, entfettet die Haare rationell auf trockenem Wege, macht sie locker und leicht zu frisieren, verhindert das Auflösen der Frisur, verleiht feinen Duft, reinigt die Kopfhaut. Gesetzl. geschützt. Bestens empfohlen. Dosen zu M 0.80, 1.50 u. 2.50 bei Damenfriseuren, in Parfümerien od. franco v. Pallabona-Gesellschaft, München 39/92. Nachahmungen weise man zurück.

Dr. Weber's **Yohimbin**-Tabletten
Unübertroffen bei vorzeitigen Schwächezuständen!

Tabl.	20	50	100
M.	3.75	8.50	15.50

Versand d. d. Versandapotheken
Literatur kostenlos durch
Weber's Spez.-Laboratorium „Nova", Nürnberg 3, Lindengasse 12.

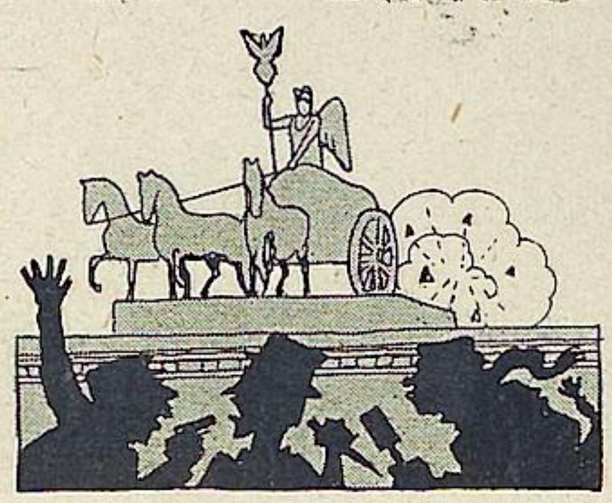
Wasserreinigung, Filterpressen, Armaturen, Pumpen A. L. G. DEHNE, Maschinenfabrik, Halle S.

Akt- photographien! 10 verschiedene Mk 6,50 frk. Nachn. Jed. bestellt nach. Photographische Anstalt Lübeck 29.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0175
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Illustrierte Rückblicke vom 1. Januar bis zum 31. März 1919

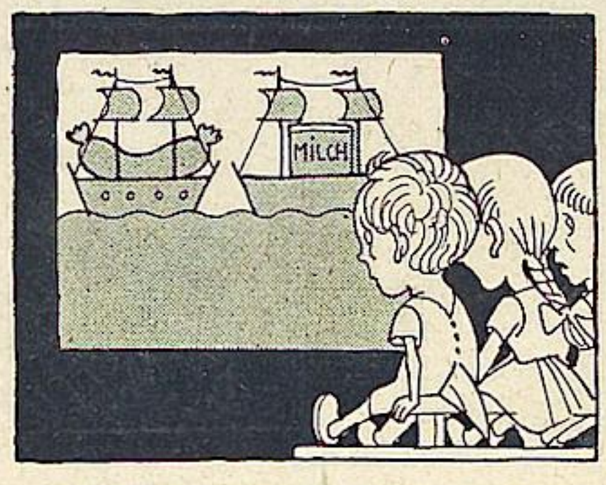
Das neue Jahr bescherte der Frau Germania gleich in den ersten Tagen die ergiebigsten „Segnungen der Revolution", die sich natürlich nicht ohne Geräusch ankündigten.



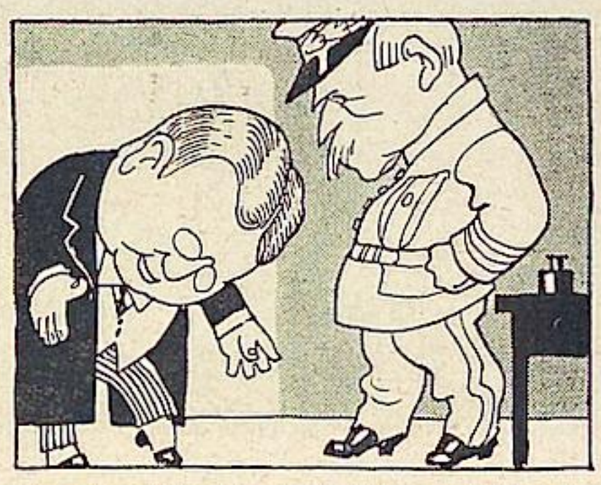
„Mir scheint's, heute endigt meine bisher so ruhmreiche Laufbahn!" rief klagend Frau Viktoria auf dem Brandenburger Tore, als sie in das Gewüte des Pöbels und in das Granatfeuer hineingeraten war.

Unterdessen spielte sich in Paris eine anmutigere Szene ab: Dort wurde Wilson so stark beweihräuchert, daß er seine 14 Punkte nicht mehr sah.

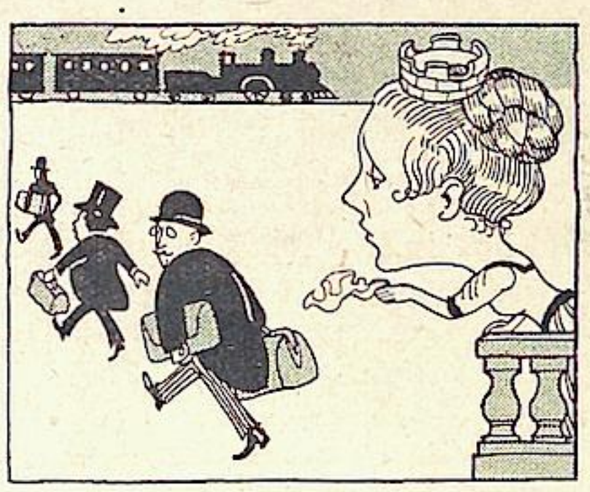
Der Kampf Noskes gegen die uns am Marke zehrenden A.- und S.-Räte überbot an Schwierigkeit die vielgerühmtesten Taten seines Vorgängers Herkules.



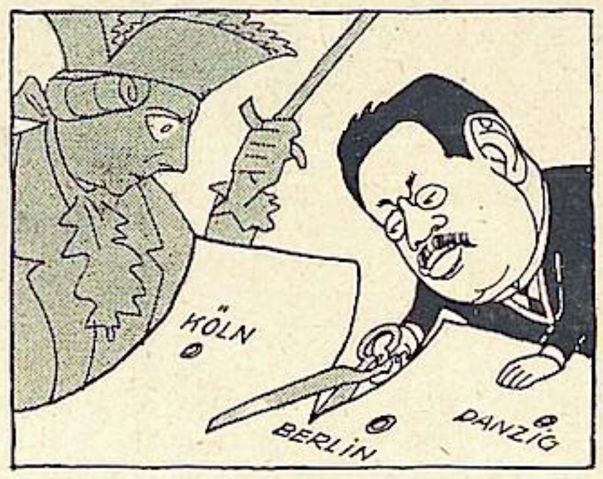
Die Laterna magica der Entente begann im Januar den halbverhungerten deutschen Kindern die ersten mit köstlichen Lebensmitteln beladenen Schiffe vorzuzaubern.



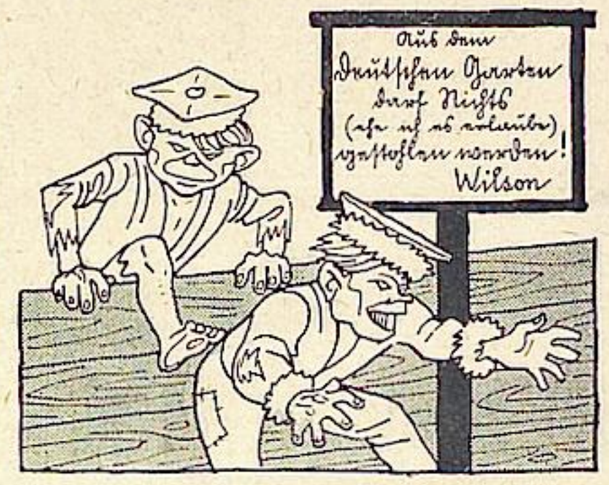
Der französische Sprachunterricht, den Marschall Foch in seinem Salonwagen Herrn Erzberger erteilte, verlief zur Zufriedenheit der Entente: Erzberger konnte bereits nach kurzer Belehrung: „Votre très humble serviteur!" sp-chen.



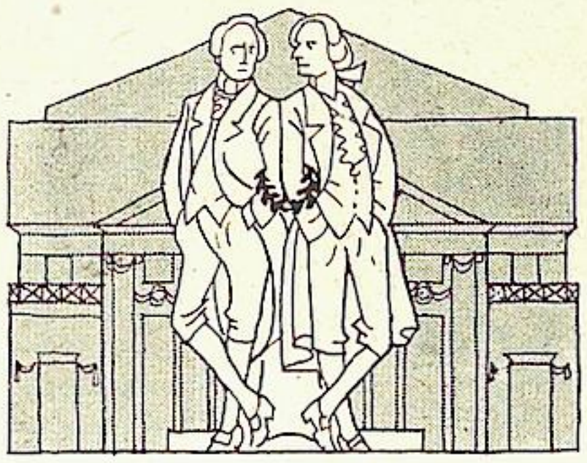
„Adjes, Mutter Berolina! Wir ziehen nach — Weimar!" sprach im Monat Januar die Regierung. „Oh, wie schade!" tönte es lange noch den Abziehenden nach.



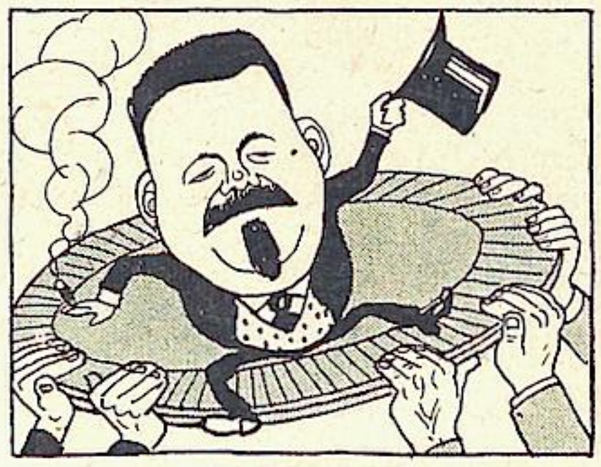
In diesem denkwürdigen Monat begann auch, zur größten Verwunderung eines alten Herrn aus Potsdam, ein gewisser Preuß die Karte Preußens in kleine Fetzen zu zerschneiden.



Trotz aller strengen Verbote Wilsons, die deutschen Früchte vor der Verteilung nicht zu berühren, überstiegen polnische Lümmels den Grenzzaun und plünderten nach Herzenslust.



Einen glücklichen Einfall hatten zu Anfang Februar Schiller und Goethe: zu Ehren der in Weimar einziehenden Berliner Regierung gaben sie ihre fürstliche Denkmalspose auf und nahmen eine mehr demokratische Stellung ein.

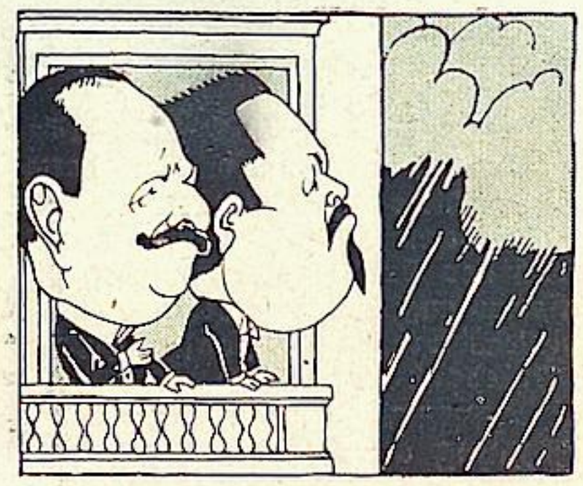


In diesem Monat wurde auch „Fritz der Erste" (aus dem Geschlechte der Ebert) auf den deutschen Reichsschild erhoben. Um den bürgerlichen Parteien eine kleine Freude zu bereiten, wurde sein Zylinderhut mit etwas demokratischem Salböl glatt gewichst.

Nun ward auch Philipp Scheidemann der Nachfolger Bismarcks und überragte ihn — wie es ja auch von vornherein zu erwarten war — um ein sehr beträchtliches.

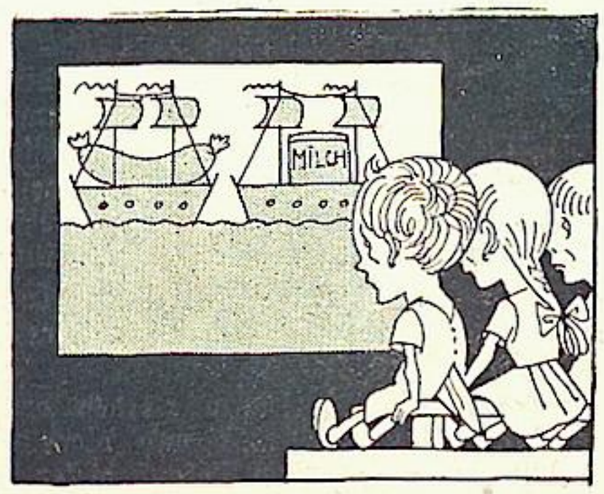
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0176
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Illustrierte Rückblicke vom 1. Januar bis zum 31. März 1919

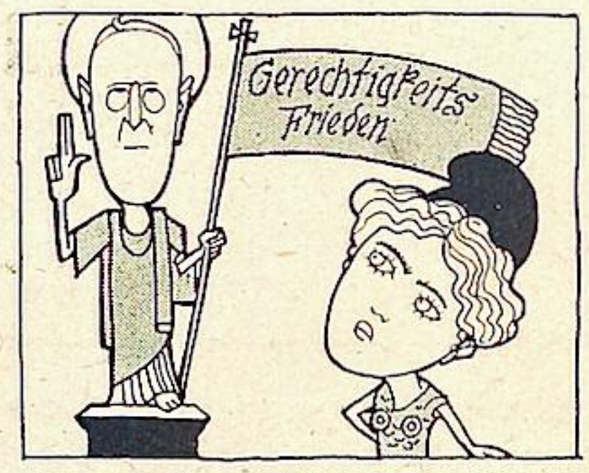


„Fritz der Erste" sollte ursprünglich im Schloß Bellevue residieren; da dies aber auf deutsch „Schöne Aussicht" heißt und die finanziellen Ausblicke des Staatssekretärs Schiffer recht böse waren, nahm er davon Abstand.

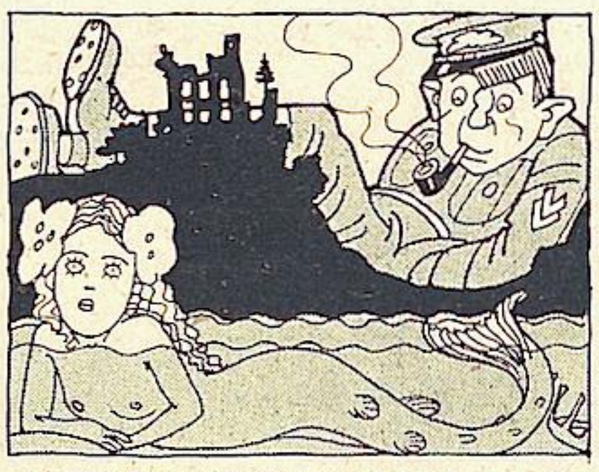
Ein Lichtblick in dieser bösen Zeit waren immerhin die von der wackeren Volksmarinedivision in Berlin arrangierten Arbeitslosen-Bälle, besonders da die Cotillon-Auszeichnungen richtige gestohlene Orden waren.



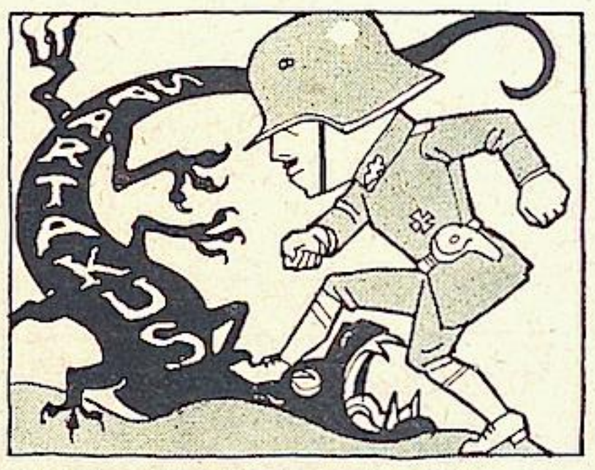
Auch in diesem Monat machte die Entente den verhungernden Kindern in Deutschland eine rechte Herzensfreude: ihre Laterna magica führte wieder eine Anzahl mit den schönsten Lebensmitteln beladener Schiffe vor.



„Ach, ich glaube, mein Schutzheiliger versteht nur — englisch!" sprach Frau Germania ahnungsvoll, als sie Ende Februar ein Stoßgebet an den heiligen Woodrow richtete.

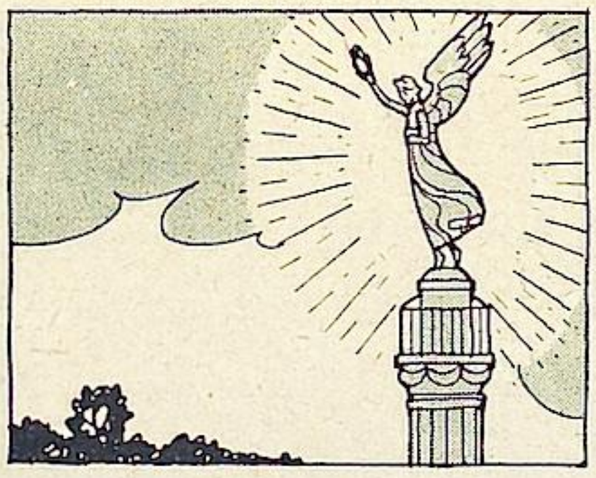


Zwischen der amerikanischen Okkupationsarmee und der Bevölkerung des Rheines ließ sich auch im Monat März kein freundschaftlicher modus vivendi herstellen; es blieb bei einem durchaus kühlen Verhältnis

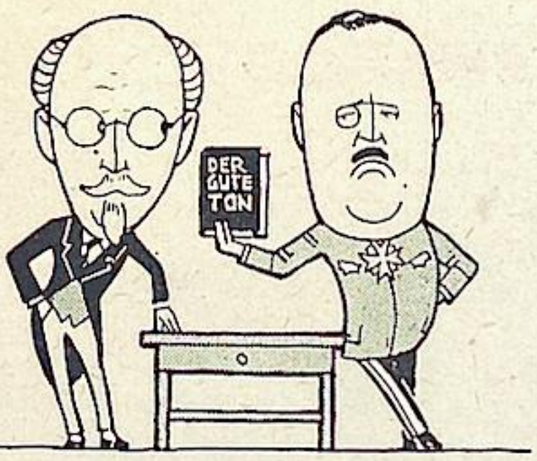


Zu Anfang dieses Monats konnte auch die weltgeschichtlich sehr merkwürdige Tatsache konstatiert werden, daß die deutsche Revolutionsregierung durch den letzten Rest des „fluchbeladenen Militarismus" gerettet wurde.

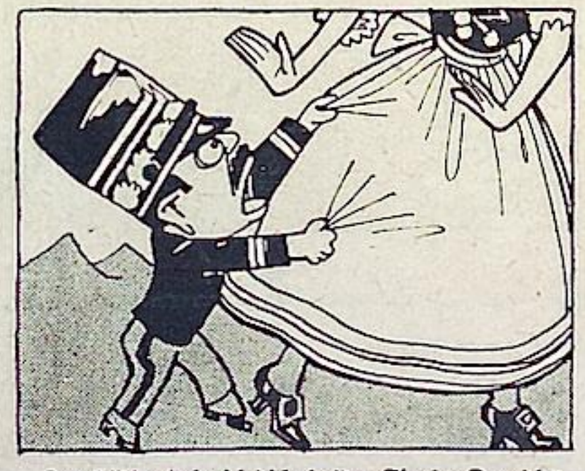
Das Ausschreiben des polnischen Wunschzettels ging rüstig weiter. Mathematiker berechneten, daß er so lang wäre, daß er bis zum Monde reichte; sogar noch ein gutes Stück darüber, so daß dieser Weltkörper 99 mal umwickelt werden könnte.



Während des Einzugs Lettow-Vorbecks in Berlin strahlte die Viktoria auf der Siegessäule in besonderem Glanz. „Endlich mal etwas Erfreuliches da unten" hörte man sie murmeln



Ein kleiner Briefwechsel zwischen Ludendorff und Scheidemann (in Sachen: „Hasardeur") veranlaßte den Erstgenannten, dem Kanzler des Deutschen Reiches ein Buch über den „Guten Ton" zu empfehlen.



„Zur Hälfte habe ich dich, holdes Tiroler Deandl," sprach im März der liebestolle Italiener, „oh, wenn ich dich doch — ganz besitzen könnte!"

Ende des Monats entstieg dem erdrosselten Ungarn das bolschewistische Gespenst, das dem Erpresser heftige Kopfschmerzen und schlaflose Nächte bereitete.

Unsere zukünftige Heeresstärke kann die Entente beliebig beschränken, meine humoristischen und satirischen Handgranaten aber sind unerschöpflich und werden zum Preise von 4 Mark vierteljährlich meinen Freunden und Gönnern gern zur Verfügung gestellt.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0177

© Universitätsbibliothek Heidelberg

178

Unsere zukünftige Armee

m. br. Endlich sind die militärischen Sachverständigen der Entente sich einigermaßen über das Maß der Wehrkraft und die Größe des stehenden Heeres, die man dem verflucht gefährlichen „Boche" bewilligen könnte, einig geworden. Alle bisher durch unsere Presse veröffentlichten Zahlen — man sprach von 100000 Mann ungefähr — sind in das Reich der Fabel zu verweisen; wir sind in der Lage, unseren Lesern annähernd das Richtige mitteilen zu können!

1. Bewilligt werden für Deutschland rund 3000 Mann; diese können auch beritten gemacht werden, allerdings nur auf Eseln.

2. Diese 3000 Mann werden von einer Kommission der Entente ausgehoben und dienen vom 50. bis zum 80. Lebensjahre. Nach Ablauf dieser 30 Jahre muß eine neue Aushebung erfolgen. Stirbt ein Soldat während seiner Dienstzeit an Altersschwäche, so behält sich die Entente vor, einen passenden Ersatzmann zu bewilligen.

3. Als Modell für die zu errichtende deutsche Heeresorganisation wird das Korps der Stadtgardisten von Anno Tobak gelten, deren Uniformstücke nach den Bildern Spitzwegs und den Abbildungen aus den alten Jahrgängen der „Fliegenden Blätter" hergestellt werden; die nötigen Steinschloßgewehre sind den Museen zu entnehmen.

4. Keiner der für die Truppe benötigten Offiziere darf eine sogenannte „preußische Kommandostimme" besitzen; seine kriegsgeschichtlichen Kenntnisse dürfen nicht über die Zeit der Erfindung des Pulvers hinausreichen.

5. Die Truppe erhält auch ein Musikkorps, dem von Wilson einige hübsche, große Pauken gestiftet werden; als einziger Marsch darf immer nur gespielt werden: „Nur immer langsam voran, nur immer langsam voran, daß der Krähwinkler Landsturm nachkommen kann."

6. Zum Führer dieser Truppe darf nur eine Persönlichkeit gewählt werden, deren friedliche und durchaus harmlose Gesinnung der Entente die völlige Sicherheit gibt, daß sie nicht nach den Lorbeeren Alexanders, Cäsars, Hannibals, Friedrich des Großen oder ähnlicher vom fluchwürdigen Militarismus angekränkelter Leute strebt; in Betracht kämen also vielleicht Erzberger, Haase, Professor Schücking oder auch Friedrich Naumann.

Zeitgemäße Mahnung an gesinnungstreue Staatsbeamte

Wessen Herz in alter Liebe
Für die alten Götter schlägt,
Er verrate nicht dem Pöbel,
Was die Seele ihm bewegt!

Zwar — ich sag's — Vasallentreue
Wird den Edlen stets erfreun,
Aber heut in diesen Zeiten
Könnt' sie ein — Verbrechen sein!

Töricht, wer für Preußenehre
Heut noch eine Lanze brach!
Einstmals — eine Lust zu leben,
Heute — eine Schand' und Schmach! m. br

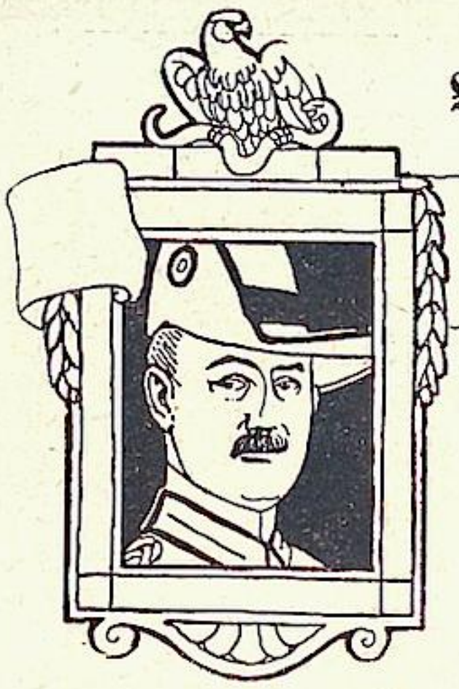
„Diana" Züchter. u. Handlung edler Rassehunde
Wideburg & Co., Eisenberg S.-A.
Versand all. Rassen unt. Garant. der Rassereinheit.
Illustrierte große Preisliste M. 1,—.

Aktstudien
in Original-Photographie, auf Bromsilberkarten hergestellt, darstellend die Schönheit des Weibes, in 5 verschiedenen Serien, enthaltend je 10 Aufnahmen.
Preis pro Serie 5,50 M.
Alle 5 Serien zusammen 25.00 Mk.
gegen Nachnahme, portofrei.
Photo-Schultz, Ilmenau 22.

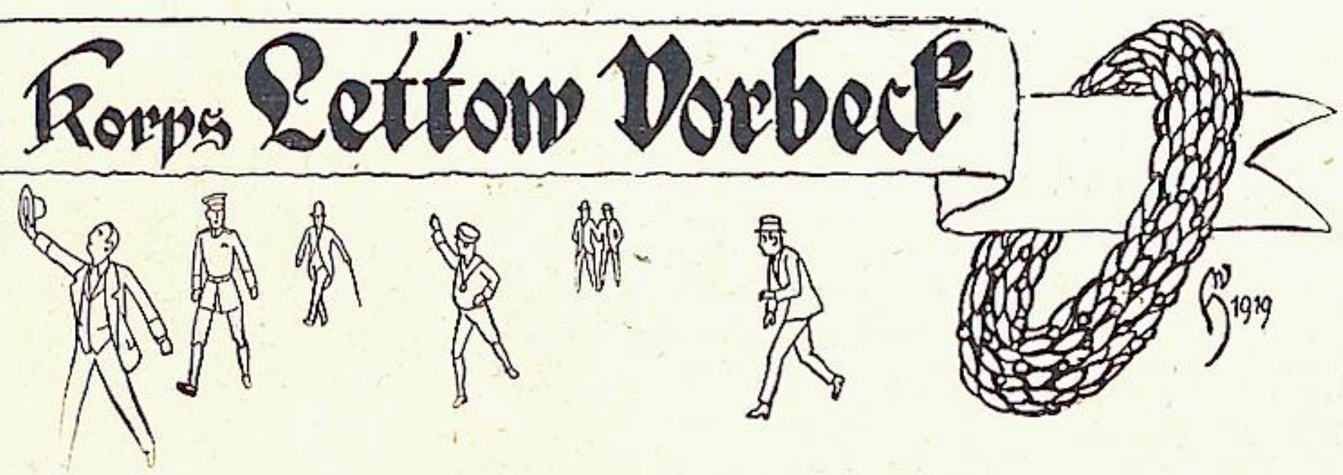
Offenbacher Kaiser Friedrich Quelle
das millionenfach bewährte Wasser
gegen Gicht, Rheumatismus, Blasen-, Nieren- u. Gallenleiden

Verantwortlicher Schriftleiter: Paul Warncke in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: Gustav Gillhausen, Berlin-Pankow, Kavalierstr. 2. — Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 8. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 7/8.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0178
© Universitätsbibliothek Heidelberg



Beitrag zur Anwerbung für Korps Lettow-Vorbeck



Es braust ein Ruf! — —

Die Leipziger Frühjahrs-Mustermesse

zu der **Musterlager** von Keramik und Glas, Holz-, Metall-, Papier-, Leder-, Gummi-, Korb-, Kurz-, Galanterie-, Spielwaren, Nahrungs- und Ersatzmitteln, Textilwaren, Maschinen und Bedarfsartikeln für Technik und Bauwesen, sowie verwandten Waren aller Gattungen ausgestellt werden, wird abgehalten

vom 27. April bis 3. Mai 1919

Gleichzeitig finden als Unterabteilungen der allg. Mustermesse statt:

Papiermesse im Leipziger Meßpalast R. Fleischhauer, Petersstr. 44, u. Stentzlers Hof, Petersstr. 39/41;

Kartonnagenmesse im Meßpalast Specks Hof, Reichsstr. 4/6;

Sportartikelmesse im Meßhaus Mey & Edlich, Neumarkt 20/22;

Schuh- und Ledermesse in den Turnhallen Leplay- und Turnerstr.;

Nahrungsmittelmesse im Zeißighaus, Neumarkt 18, und Goldener Hirsch, Petersstr. 37;

Textilmesse im Meßhaus Freyberg, Petersstr. 14/16, in Mädlers Kaufhaus, Petersstr. 8 und im Meßhaus Strumpf-Eulitz, Grimm. Str. 30;

Verpackungsmittelmesse im Meßhaus Leipziger Hof, Reichsstraße 12;

Technische Messe und Maklerstelle im Meßhaus Grönländer, Petersstraße 24, und im Meßhaus Reichskanzler, Petersstr. 20;

Baumesse im Meßhaus Baumesse, Markt 8;

Bürobedarfsmesse im Meßhaus Jägerhof, Hainstr. 17/19;

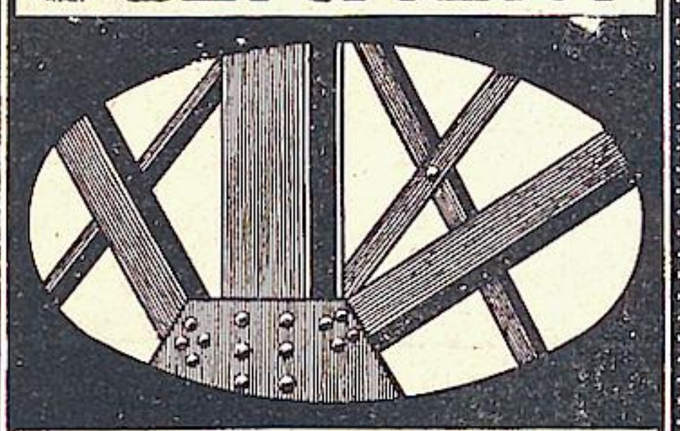
Reklamemesse im Hause Ferd. Sernau, Neumarkt 28.

Meßwohnungen
vermittelt der **Wohnungsnachweis des Meßamts in Leipzig.**

Anmeldungen von Ausstellern und Einkäufern sowie Anfragen in allen Meßangelegenheiten sind zu richten an das

Meßamt für die Mustermessen in Leipzig

BLEICHERT



Eisenkonstruktion jeder Art für Hallen, Fabriken, Brücken, Werften, Bergwerke

ADOLF BLEICHERT & Co., G. m. b. H., NEUSS AM RHEIN

INGENIEURBÜROS: Düsseldorf, Hansahaus. Berlin W 66, Leipziger Straße 123a. Beuthen, O.-S. — VERTRETER: Hamburg, Ferdinandstraße 5. Hannover, Hegelstraße 1. Magdeburg, Lüneburger Straße 9. Danzig, Kohlenmarkt 9. Bremen, An der Schlachte 20

Soeben erschienen! Zum Aufbau des kommenden Volksheeres.

Die Zukunft der Offiziere und Unteroffiziere

Die staatsbürgerliche Erziehung im Deutschen Heere bisher u. in Zukunft.
40 Seiten von Arthur Janz Preis Mk. 2,25
Verlag B. Görges und Dr. Steinert, Danzig, Fleischergasse 7.

Im gleichen Verlag erschien soeben: **Die Weichselfrage, Danzigs u. Polens Zukunft**, von Dr. H. Steinert, 64 Seiten, Preis Mk. 3,30.

Haut-, Blasen-, Frauenleiden (ohne Quecksilb., ohne Einspritzung.) Blut-, Urinuntersuchung.

Syphilis Behandlung nach den neuesten wissenschaftlichen Methoden, ohne Berufsstörung.

Aufklärende Broschüre Nr. IX, diskr. verschl., Mk. 1,50 (Nachn.).
Spezialarzt Dr. med. Hollaender,
BERLIN W 8, Leipziger Straße 108.
Fernsprecher: Zentrum 9371.
Hamburg, Colonnaden 26. Täglich 11—1, 5—7. Sonntags 11—1

Browning Kal. 7,65 M. 75, Mauser, Parabell. M. 85, Jagdwaffen. Benekendorff, Friedenau, Rheinstr. 47.

Vorwärts-
strebende verlangen unseren **Gratisprospekt Nr. 22.**
Vis-Verlag Abt. P, Berlin W 9.

Yohimbin-Lecithin
Auf wissenschaftl. Grundlage aufgebautes Kräftigungsmittel: 30 60 125 Portionen. Verlangen Sie Gratis-
9 16 30 M.
broschüre. — Versand durch Apotheker **Maaß, Hannover 6**

Briefmarken. Preisl. kostenl. Auswahlen ohne Kaufzwang. August Marbes, Bremen. Gegr. 1890

Kräke jucken den Ausschlag, erfolgreiche Behandlung in 2 Tagen, ohne Berufsstörung, nicht schmierend. Tausendfach bewährt. Preis 5.— M. Apotheker Gissinger, Ründeroth 13.

Vorbildg. f. Einj.-, Prim.-, Abitur.-Pr. i. Dr. Harangs Anstalt. Halle 46 S.

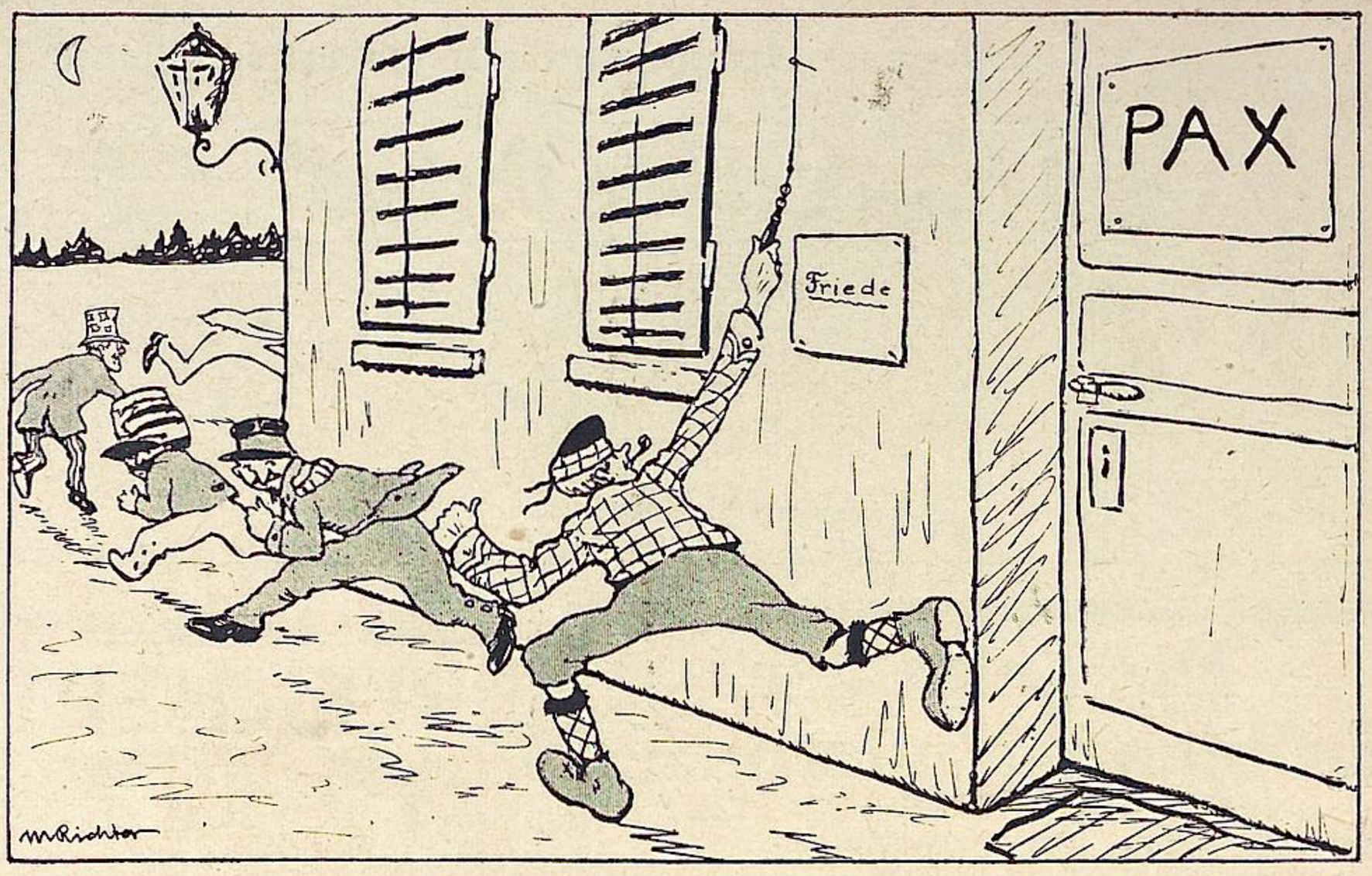
Vertrauliche Auskünfte über Vorleben, Mitgift, Familien-, Vermögens- und Privat-Verhältn. auf alle Plätze d. Welt erteil. sehr gewissenh. **Beyrich & Greve,** Halle-Saale 20. Internat. Auskunftei.

Schluß der Anzeigenannahme sechs Tage vor Erscheinen jeder Nummer.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0179

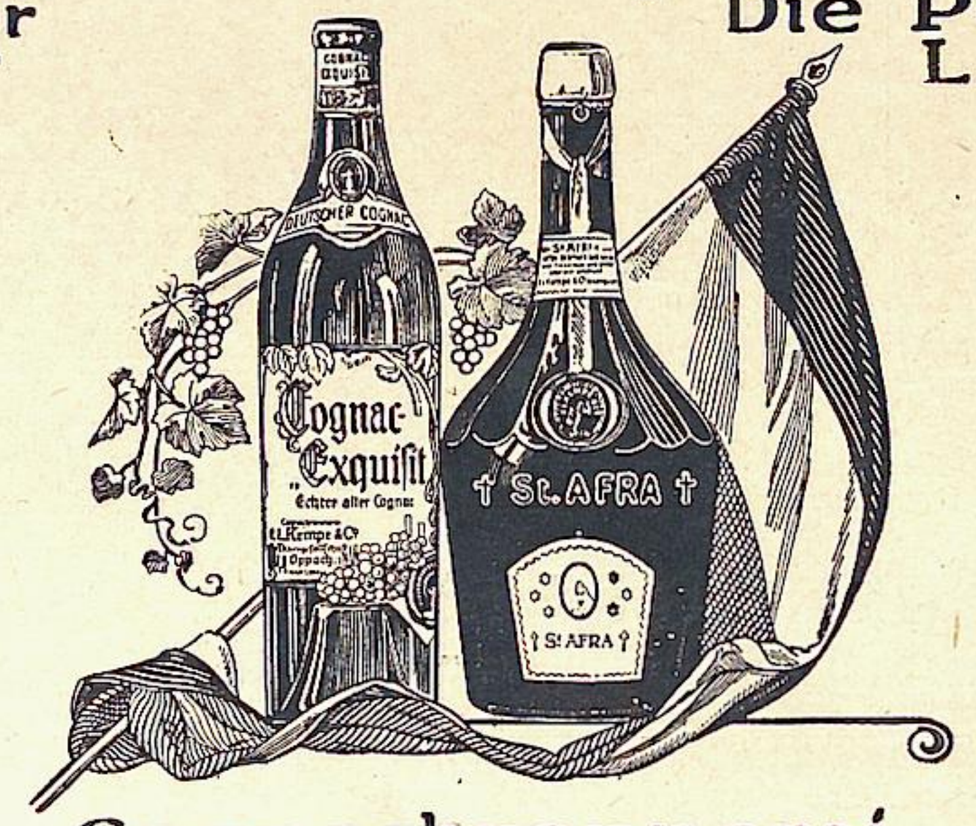
© Universitätsbibliothek Heidelberg



„April! April!“

Exquisit"
Echter alter deutscher Cognac

†St.AFRA†
Die Perle der Liköre



Cognacbrennerei
E. L. KEMPE & Co.
Aktiengesellschaft
OPPACH i/SA.

Verantwortlicher Schriftleiter: Paul Warncke in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: Gustav Gillhausen, Berlin-Pankow, Kavalierstr. 2. — Verlag von E. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68 Zimmerstr. 8. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H., Berlin SW. 68, Zimmerstr 7/8.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0180
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Bei uns eingegangene Entwürfe für die neuen Reichsbriefmarken

Motto:
„Es war einmal."

Motto:
„Eilbrief"

Motto:
„Weg damit!"

Motto:
„Unentwegt."

Motto:
„Was ist des Deutschen Vaterland?"

Motto:
„Zukunft"

Motto:
„Verrückt und drei macht neune"

Motto:
„Allweil fidel!"

Motto:
„Optimismus"

Motto:
„Jung-Deutschland."

Motto:
„Dalles."

Motto:
„Papiernot"

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0181
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Birnbaum

Aus dem Bankerott im Osten
Ward gerettet doch ein Posten:
Das sich treu zum Reich bekannt,
Birnbaum, bleibt in deutscher Hand!
Polens Habgier ward zunichte,
Birnbaums Treue trug ihm Früchte.
Aus des Weltenkriegs Erlebnis
Buchen wir uns dies Ergebnis,
Und weil Birnbaum sich befreit
Aus des weißen Adlers Fängen,
Woll'n auch wir nun allezeit
Fest an diesem Birnbaum hängen!

s.

m. l. Auf dem Petersburger Markte wird, wie die „Times" mitteilt, Hundefleisch öffentlich für 50 Rubel das Pfund verkauft.

Scheint dieser Preis für Hundefleisch einem zu hoch? Ach nein, es ist meistens recht teuer, wenn ein Volk auf den Hund kommt.

Nach einer Meldung aus Rom beantragte die italienische Regierung einen Kredit von 40 Millionen Lire für den Bau von Unterseebootskreuzern.

Die allgemeine Abrüstung ist verkündet worden, und die ganze Welt baut darauf. Auch Italien baut darauf — U-Boot-Kreuzer.

Der Rosenkreuzer aus Mexiko

von A. Krumm-Heller soeben erschienen. Der spannendste Roman der Gegenwart. Schildert die Einweihung des Geheimordens der Rosenkreuzer sowie die Geheimnisse der Freimaurerei. Preis broschiert Mk. 4,50, gebunden Mk. 6,00.

In dritter Auflage soeben erschienen:
„Alfredo", deutsch-mexikanischer Sitten-Roman.
Preis broschiert Mk. 4,00, gebunden Mk. 5,00.

Zu beziehen
durch alle Buchhandlungen oder durch Verlag
Dr. A. Krumm-Heller, Halle (Saale)
Barfüßerstraße 13/14.

Die erfolgr. Bekämpfg. d. Schüchternheit, Befangenheit, Ratlosigkeit, Lampenfieber, Furcht vor dem andern Geschlecht, Menschenscheu, krankhaftes Erröten, Stottern, sowie andere seelische Leiden und die sofortige Beseitigung durch ein kostenloses Verfahren v. Prof. Dr. Lahn. Preis des Werkes M. 2.50. Nur zu bez. von. **W. A. Schwarze's Verlag, Dresden-N. 6/54**

Die 25 J. lang treuen Kunden u. tausende Anerkennung. höchster Zufriedenheit sind das beste Zeugnis für meine
Alcolor-Haarfarbe
echt und natürlich färbend. — In allen Farbtönen erhältlich. Flasche 4.—, 6.— und 9.— Mk. — Garantiert unschädlich.
Otto Reichel, Berlin, Eisenbahnstr. 4.

Soeben erschienen!

Wie verhütet, behandelt und heilt man Erkrankungen von
Nase, Rachen und Mittelohr?
Bau, Aufgaben und Erkrankungen dieser Organe und die Gefahren naturwidriger Operationen gemeinverständlich dargestellt v. **Dr. med. E. Höger.** Mit 5 Original-Abbildungen in natürlicher Grösse. Preis geh. Mk. 1.25, in Leinen gebd. Mk. 2.— Zu beziehen durch alle Buchh. sowie vom Verl. **Hans Hedewig's Nchf., Leipzig 41** Peterssstr. 10

Lüfter
gute u. interessante,
Liste v. 16 Seiten kostenlos.
P. Reinh. Mutze, Leipzig,
Brautstraße 23 m.

Hämorrhoiden?
Leidende, wendet Euch an **Bokasal, Berlin SW 68.** Verl. Gratisprosp. Vara. Viele Tausende damit beh.

gegen **Würmer** Dr. Wilz Mutter-Würmer
gebrauch. Sie „Contraverm", d. neue Wurmmittel f. Erwachsene u. Kinder (über 4 Jahre). Packungen mit dazugehöriger Salbe 4,00 M. All.-Versand **Löwen-Apotheke, Hannover 11.**

Die lästigen Folgen der
Blasenschwäche
beseitigt garantiert sofort. Alter u. Geschlecht angeben Auskunft diskret umsonst.
Institut: Englbrecht München Z 2, Kapuzinerstr. 9

Jeder unterwirft sich Ihrem Willen
wenn Sie die Macht der Suggestion und **Hypnose** anzuwenden verstehen. Gründliche Anleitung gibt R. Gerling, der bedeutendste Hypnotiseur, in seinem Werke
= Hypnotische = Unterrichtsbriefe.
Mit 19 Abbildungen und genauen Angaben. Preis M. 3.50, gebunden M 5.— und Porto.
Herr A. H. in R. schreibt: Über das Buch kann ich nur das Beste sagen. Ich konnte nach 2 Stunden schon 3 Personen glänzend hypnotisieren. Stettiner Zeitung: Gerlings Buch ist als der klarste und beste Leitfaden längst von Fachmännern anerkannt.
Orania-Verlag, Oranienburg H. 4.

Stempel u. Schilder b. Tagesfrist. DÜWEL, Braunschweig Stanz- u. Prägewerk.

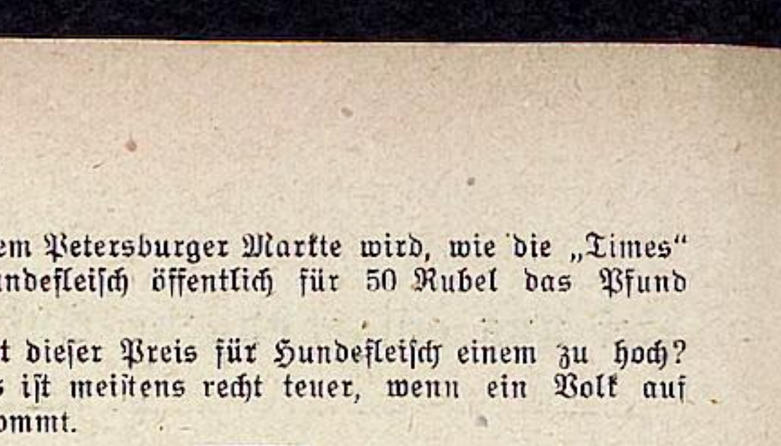
„Perla" - Nagelglanz
ges. gesch., der Glanz bleibt auch nach d. Wasch. unübertroffen. Fl. 2 M. in Drog. u. Parfümerien od. dir. v. Fabrik
Parf. S. C. Schwartz, Breslau

Vom Erdenelend zum Erdenglück
durch ein naturgemäßes Staatssystem. Inhaltsauszug: Grundzüge der neuen Staatseinrichtung. Der Staat zahlt jed. Menschen ein ausreichendes Gehalt auf Lebenszeit. Nur tägl. 3stünd. Arbeitszeit für alle. Ehe oder freie Liebe und Naturehe. Frauen-Emanzipation. Vermeidung von Krankheit und Siechtum, naturgemäße Kindererziehung u. and.
Tote leben! und umgeben uns. Mit 32 Geisterphotographien. Inhaltsauszug: Spiritismus. Geistererscheinungen und Tischrücken. Verkehr mit Verstorbenen. Geister beantworten Fragen. Erlebnisse nach dem Tode. Himmelsreisen einer Somnambule u. a. Pr. je 4 M., geb. 6 M., Porto 30 Pf., zu bez. d. **Bilz, Dresden-Radebeul,** u. a. Buchh. Wer beide Bücher kauft, erhält gratis die Schrift: Bilz. Wie ich mich 77 Jahre kerngesund und jung erhielt.

Lebensbeschreib., Glück, Erfolg, Reichtum, Ehe, Gesundheit, auf Grund astrolog. Wissenschaft, höchste Auszeichnungen geg. 6 M. u. Geburtsangab.
Astrologin Norra, Danzig, Hakelwerk.

Mediz. Bücher *Katalog gratis.*
Wir kaufen: Convers.-Lexika, Fuchs, Sittengesch.; Handw. d. Staatsw.; u. a. Werke.
KRUGER & Co., LEIPZIG 7.

Dr. Kochs Yohimbin Tabletten
Flacon à 20 50 100 Tabl.
M. 4.— 9.— 16.—
Hervorragend. Kräftigungsm. b. Nervenschw. **München:** Schützen-, Sonnen- u. St. Anna-Apoth.; **Nürnberg:** Mohren-Ap.; **Berlin:** Bellevue-Apoth., Potsd. Pl. u. Vict.-Ap., Friedrichstr. 19; **Bern:** Ap. Dr. Haller; **Breslau:** Naschmarkt.-Ap.; **Cassel:** Löwen-Ap.; **Cöln:** Ap. z. gold. Kopf u. Hirsch-Ap.; **Dresden-A.:** Löwen-Ap.; **Frankfurt a. M.:** Rosen- u. Engel-Apoth.; **Halle:** Löwen-Ap.; **Hamburg:** Internat. Ap.; **Hannover:** Hirsch-Ap.; **Karlsruhe:** Hof-Ap.; **Kiel:** Schwan-Apotheke; **Königsberg i. Pr.:** Kant-Apoth.; **Leipzig:** Engel-Apoth.; **Magdeburg:** Vict.-Ap.; **Metz:** Hirsch-Apoth.; **Posen:** Löwen-Ap.; **Strassburg:** Hirsch-Ap.; **Stuttgart:** Hirsch- und Schwanen-Apotheke, **Zürich:** Victoria-Apotheke, Urania-Apotheke. **Budapest VI:** Turul-Apoth. Szondy Ut 52; **Wien IX:** Apoth. zur Austria, Währingerstraße 18. **Dr. Fritz Koch, München 2. Süd, 197** Nehmen Sie nur Marke „Dr. Koch."



D. R. G. M. Auslandspatente. D. R. P. a.
Ewiges Licht! Dauernde Leuchtkraft!
Verwendung unbegrenzt z. B. für Lichtschalter, Klingeltaster, als Gasketten-Knopf, in Telephonzellen, Hotels, Fahrstühlen, nachtsleuchtenden Schildern, Hausnummern, Wegzeiger, feuergefährlichen Räumen, Bergwerken sowie für Treppenbeleuchtung, Türen, Notausgänge, Notbremsen, militärische Zwecke usw.
Praktisch und hochinteressant für Jedermann.
Probekarton m. 12 Knöpfen in versch. Ausführungen Mk. 46.—
„ „ 5 „ „ „ „ „ 19.75
Franko Nachnahme.
Für Ausland 1 Mark mehr nur gegen vorherige Kasse.
Wiederverkäufer Rabatt!
Hermann Zimmermann, Chemnitz 89, Uferstr. 4
Fernruf 2924 u. 2925 Gegr. 1886 Postscheckkonto Leipzig 25728
Zur Messe in Leipzig:
Messhaus „Reichskanzler" Zimmer Nr. 507
Messhaus „National" 201/202

Postkarten-Reklamesortiment
100 feine verschiedene, Wert ca. Mark 12.—, für Mark 4.30 postfrei,
150 „ Kunstkarten, „ „ „ 12.—, „ „ 4.30 „
Sönke Mahrt, Hamburg 30 B. Preisliste gratis. Postscheck 20763.

Für **Schwerhörigkeit**
Ohrensausen, nervös. Ohrschmerz **Abhilfe raschest** durch unsere Pat. gesch **Hörtrommel.** Auskft. umsonst **Versandhaus Medika München. J. 6.**

Tätowierungen
Muttermale, Leberflecke beseitigt schnell u. sicher ohne Berufsstörung Tätoex, Mark 12.00. Apoth. Lauensteins Versd., Spremberg 133

Apotheker Lauensteins
Sommersprossen-Creme wirksamstes Mittel gegen Sommersprossen, Leberflecken, unreinen Teint, gelbe Flecken, selbst wenn alle and. Mittel versagten
Preis pro Dose Mark 6.—
Apoth. Lauensteins Versand
Spremberg (Lausitz). 33

Erprobte Erfindung! Zum Schutze der Volksgesundung
Beseitigung von Ausflüssen u. chron. Katarrhen
(schnell und schmerzlos)
Sanabo
D.R.P. No 289184
Erfolgreichstes Spül-Instrument bei Blasen-, Darm- und **Harnleiden** aller Art.
Ohne Berufsstörung auch für Frauen.
In Krankenhäusern, Lazaretten, Kliniken im Gebrauch. Empfohlen von ersten Autoritäten.
Ueberall erhältlich (für Aerzte oder auf ärztl. Verordnung) in einschlägigen Geschäften oder direkt durch
„Sanabo" G. m. b. H., Berlin W, Bülowstraße 12.
Prospekte

Verantwortlicher Schriftleiter: Paul Warncke in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: Gustav Gillhausen, Berlin-Pankow, Kavalierstr. 2. — Verlag von A. Hofmann & Comp. Berlin SW. 68, Zimmerstr. 8. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 7/8.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0182
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Briefkasten

Folgende uns zugegangene Beiträge werden unter Hinweis auf die am Schluß des Briefkastens befindliche Mitteilung mit bestem Dank abgelehnt: Berchtesgaden. H. R. — Berlin. H. Sch. — v. K. — F. L. (Nicht neu.) — Berlin-Friedenau. G. Kr — Berlin-Pankow. P. W. — Betzdorf, Sieg. — G. R. — Bremen. Kl. R. — Breslau. Frau M. Fr. — Damme. K. — Dresden. Ed. Sch. — Düsseldorf. Schr. — Fürstenberg i. M. U. B. — Hildesheim. H. — Leipzig. C. Z. — Lübeck. J. Cl. — Münster i. W. Ad. Th. — Netzkow b. Tr. (Kr. Schlawe, Pommern.) v. K. — Oberloschwitz b. Dresden. W. L. — Wilmersdorf. J. G. — K.

Aschersleben. C. K.: In Nr. 12 des „Anzeigers" (Zeitung für die Kreise Aschersleben, Quedlinburg, Calbe und Mansfeld) lesen wir folgendes Angebot: „Reit-Pferd, Fuchswallach, 165 m hoch, fromm, steht zum Verkauf. Über dem Wasser 5."

Das ist ein Berg, und gar kein Hügel,
Von einem wahren Riesenpferd;
Hoch ragt es „über dem Wasser"-Spiegel!
Der Gaul ist tausend Taler wert.

Aue (Erzgebirge). N.: Nr. 49 des „Auer Tageblatts" (Anzeiger für das Erzgebirge) bringt den Bericht über einen Vortrag, den Staatssekretär Dr. Preuß in Weimar den Pressevertretern über die zukünftige Reichsverfassung gehalten hat; unter anderem lesen wir: „Der Minister sprach aber im einzelnen nicht davon, welche Natur, welche Dinge eine solche Entwicklung verlangen. Die Natur ist sozusagen etwas Natürliches, etwas Gewachsenes." Ja, ja, in Weimar werden jetzt verflucht tiefgründige Weisheiten verzapft.

Bremen. Dr. St.: Nr. 134 der „Weser-Zeitung" veröffentlicht folgende Berichtigung: „Ein Druckfehler hat sich in unsern Bericht ‚Mit den Regierungstruppen nach Wilhelmshaven' eingeschlichen. Es ist dort (im 5. Absatz) von dem ‚Fluchen' erregter Menschenmassen die Rede; es sollte ‚Fluchen' heißen. Geflucht mag ja auch worden sein, aber unser Berichterstatter hat es nicht gehört." Wir fürchten, daß die „Weser-Zeitung" bei der nun notwendig gewordenen nächsten Berichtigung aus dem Fluchen gar nicht mehr herauskommen wird.

Demmin. B.: In Nr. 47 des „Demminer Tageblatts" lesen wir folgende Ankündigung: „Warnung. Das Betreten der Feldmark Alt-Kenzlin, sowie des Guthofes, insonderheit der Ställe, wird hiermit strengstens verboten. Wer es dennoch tut, hat es sich selbst zuzuschreiben. Maaß, Oberamtmann." Herr Oberamtmann Maaß hat sich, um eine eindrucksvolle Warnung fertigzukriegen, versehentlich einen geistigen Diebstahl zuschulden kommen lassen; ursprünglich heißt es nämlich: „Dieser Weg ist kein Weg. Wer es aber dennoch tut, hat es sich selbst zuzuschreiben."

Graudenz. P.: Nr. 76 der „Deutschen Tageszeitung" veröffentlicht unter „Gerichtssaal" den Bericht über die Verhandlung gegen einen Taschendieb, namens Jakob Lurrnbluth; darin heißt es: „Er ist, wie der Vorsitzende der Strafkammer, vor der er sich gestern wegen versuchten Taschendiebstahls zu verantworten hatte, einer der gefährlichsten Taschendiebe, der schon eine lange Reihe von Vorstrafen auf diesem Gebiete erlitten hat." Irrt sich der Berichterstatter der „Deutschen Tageszeitung" aber auch nicht? Sollte man wirklich ein derartiges Individuum zum Vorsitzenden der Strafkammer erwählt haben! O tempora!

Hamburg. A. Sch.: In Nr. 3 der „H. N. am Mittag" lesen wir: „Die Politik ist das Schicksal. Napoleon zu Goethe 1908." Ja, ja, Napoleon wußte sicher vor 111 Jahren schon, wie es unseren Wolkenkuckucksheimern und Weltverbrüderungsaposteln ergehen würde.

Leipzig. G. U.: In Nr. 49 der „Leipziger Neuesten Nachrichten" lesen wir: „Landeshauptmann Frhr. Senfft von Pilsach, seit 1910 Leiter der westpreußischen Provinzialverwaltung, ist, einer eigenen Drahtmeldung zufolge, 60 Jahre alt, gestorben." Also ein Geistertelegramm! Wie unheimlich!

München. S.: Der „Bayerische Kurier und Münchner Tageblatt" vom 19. Februar 1919 meldet: „Kleine Nachrichten. Der Gütlerssohn Michael Pallauf von Unterbruck, der Holz nach Hause fahren wollte, kam an einer abschüssigen Stelle unter den ins Rutschen geratenen Schlitten und erlitt einen schweren Schädelbruch. Herr Dr. Franke leistete erste Hilfe. Nur durch Zufall kam der Verletzte mit dem Leben davon." Herr Dr. Franke wird sich bei dem Berichterstatter für die Empfehlung hoffentlich bestens bedanken.

Recklinghausen. F. K.: In Nr. 178 der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung" lesen wir unter „Unpolitische Nachrichten": „Bochum, 27. Febr. Die Stadtverwaltung beabsichtigt eine Neuregelung der Milchversorgung, indem sie die Sozialisierung des gesamten Milchvertriebes durchführen will. Zu diesem Zweck hat sie das Strathmann'sche Gut im Bezirke Wiemelhausen erworben, das zu einem städtischen Friedhof umgestaltet werden soll." Auch auf dem städtischen Friedhof wird sich eine Sozialisierung des gesamten Milchvertriebes nur schwer durchführen lassen; diesen Plan könnte die Bochumer Stadtverwaltung ruhig — begraben.

Salzwedel. M. O.: In Nr. 51 des „Salzwedeler Wochenblatts" befindet sich folgender Wahlaufruf: „Wer die unglaublichen Zustände in unserer Stadt beseitigen, den Schmutz von Straßen, Plätzen und Promenaden wegschaffen will, entschließe sich bei der Wahl zur Stadtverordneten-Versammlung am 2. März für den Wahlvorschag A. Meyer, Praeger, Looff." Na, der Gedanke, den Dreck wegschippen zu dürfen, wird alle für Sauberkeit begeisterten Salzwedeler Bürger zur Wahl Meyers, Praegers und Looff's bestimmt haben.

Stuttgart. E. M.: Nr. 55 der „Schwäbischen Tagwacht" veröffentlicht einen Bericht über die Kämpfe um das Berliner Polizeipräsidium; darin heißt es: „Außer der Volksmarinedivision und einem Teil der republikanischen Soldatenwehr sind auch ein Teil der ‚Haikäfer' und des 2. Garderegiments zu den Aufrührern übergegangen." Die „Haikäfer" mögen zum Teufel und zu den Spartakisten gehen, wenn uns nur die braven „Maikäfer" treu bleiben.

Tambach. W. B.: In Nr. 53 der „Thüringer Allgemeinen Zeitung" lesen wir unter „Erfurter Rundschau": „Kriegslandwirtschaftsinspektoren. Um die landwirtschaftliche Erzeugung in den einzelnen Landkreisen nach Möglichkeit zu fördern, hat die Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen für jeden Kreis einen praktisch und theatralisch gebildeten Landwirt als Kreislandwirtschaftsinspektor eingesetzt." Wenn erst die Landwirte bei Max Reinhardt ausgebildet werden, gehen wir dem goldenen Zeitalter entgegen; aber was würde der nur praktisch gebildete Onkel Braesig dazu sagen?

Weimar. v. D.: In Nr. 39 der „Deutschen Jäger-Zeitung" beginnt der Hauptaufsatz mit folgenden Worten: „Das alte Europa kracht in allen Fugen. Bürgerkrieg, verdichtet zum Bolschewismus, ist heute zur Weltgefahr ausgewachsen. Wird all diese Umwälzung auch auf die Gebrauchshundzucht Einfluß haben?" Aber natürlich! Die ganze Welt kommt ja doch auf den Hund!

Bei der großen Menge der uns zugehenden Beiträge müssen wir um Geduld bitten, wenn sich ihre Aufnahme verzögert. Jede Zuschrift zu beantworten ist uns unmöglich; auch können wir uns unverlangt übersandtes nicht aufbewahren. Zurückgeschickt wird es nur, wenn ein mit den nötigen Briefmarken und mit Aufschrift versehener Briefumschlag beigefügt ist. — Für Briefkastenbeiträge wird nichts vergütet.

Abschluß dieser Nummer: 31. März 1919.

Die Schriftleitung des Kladderadatsch.

Deutscher Cognac — Bingen a/Rh

Cognac Scharlachberg Marke **Auslese**

Ein famoser Tropfen!

Neu erschien in 250 Auflage:

Hygiene der Ehe

Ärztlicher Führer für Braut- u. Eheleute von **Frauenarzt Dr. med. Zikel, Charlottenburg.**

Aus dem Inhalt: Ueber die Frauenorgane. Körperliche Ehetauglichkeit und Untauglichkeit. Gebär- und Stillfähigkeit. Frauen, die nicht heiraten sollten! usw. Enthaltsamkeit und Ausschweifungen vor der Ehe. Eheliche Pflichten. Keuschheit oder Polygamie? Hindernisse der Liebe usw. — Krankheiten in der Ehe. Rückstände früherer Geschlechtskrankheiten. Vorbeugung und Ansteckungsschutz. — Körperliche Leiden der Ehefrau. Entstehung u. Heilung der weiblichen Gefühlskälte. Folgen der Kinderlosigkeit. Gefahren späten Heiratens usw. Bezug gegen Einsendung von 2 M. (Postanweisung) oder Nachnahme durch Medizin. Verlag Dr. **Schweizer, Abt. 39, Berlin** NW 87, Eyke-v.-Repkowpl. 5.

Wie ein Wunder
beseitigt
San.-Rat Dr. Strahl's
Haussalbe
jeden Hautausschlag, Flechten, **Hautjucken**, bes. Beinschaden, Krampfadern der Frauen dergl. in **Originaldosen** à 4,25, 7,50 M. erhältlich i. d. **Elefanten-Apotheke, Berlin SW. 19,** Leipziger Straße 74 (a. Dönhoffplatz.)

Auskünfte
über Heirats-, Familien- u. Vermög.-Verhältn. überall diskr. gewissenhaft.
E. Petersen & Co., Berlin N, Wisbyerstraße 6. E.

Auskunft umsonst bei
Schwerhörigkeit
Ohrgeräusch, nerv. Ohrschmerz
über unsere tausendfach bewährt., patentamtlich geschützt. **Hörtrommeln.** Bequem u. unsichtbar zu tragen. Aerztl. empf. Glänzende Anerkennungen.

Sanis Versand München M. 2.

„Guarana-Yohimbin-Tabletten"
Bewährtes Kräftigungsmittel bei Neurasthenie und deren Folgen.
Packung 20 50 100 200 St.
4,50 10,- 18,- 34,- M.
Prospekt frei! Apoth. Lauensteins Versand, Spremberg 33.

Verantwortlicher Schriftleiter: Paul Warncke in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: Gustav Gillhausen, Berlin-Pankow, Kavalierstr. 2. — Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 8. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 7/8.

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0183

© Universitätsbibliothek Heidelberg

184

R 1311

Ein „freudiges“ Ereignis

(Klapperstorch, du Luder,
Bring uns nicht den Bruder!)

In der kerndeutschen Stadt Danzig versucht der Ententestorch für den polnischen Nachwuchs zu sorgen!

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0184
© Universitätsbibliothek Heidelberg

R 131

ACAD. LESEH.
14 APR 19'9

185

Preis 40 Pfennig
einschl. Teuerungszuschlag.

Nr. 15 Berlin, den 13. April 1919 LXXII. Jahrgang

Kladderadatsch

Clémenceau, der Vampyr

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0185

© Universitätsbibliothek Heidelberg

Dieses Blatt erscheint täglich mit Ausnahme der Wochentage. Man bestellt bei den Postanstalten des In- und Auslandes, sowie in allen Buchhandlungen, Zeitungsspeditionen und beim Verlag.

Der vierteljährliche Bezugspreis für dieses Blatt beträgt für In- und Ausland 4,00 M., bei Zusendung unter Kreuzbd. für Deutschland u. Österreich 4,65 M., für alle and. Länder 5,00 M. Einzelne Nummer 40 Pf.

Alleinige Anzeigen-Annahme Annoncen-Expedition Rudolf Mosse Berlin und sämtliche Filialen.

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Illustrationen vorbehalten

Amerikanisches Copyright 13./4. 1919 by A. Hofmann & Comp. in Berlin

Wochenkalender

Montag, den 14. April

Matthias, der Lächler, kehrt selig zurück
Aus dem friedenwirkenden Spaa;
Im Antlitz glänzt ihm des Siegers Glück —
Na, Na!

Dienstag, den 15. April

So bieder blickte der Feinde Gesicht,
Er wußte nicht, wie ihm geschah;
Und Fußangeln legten sie uns nicht —
Na, na!

Mittwoch, den 16. April

Sie landen in Danzig nimmermehr,
Was sollte Herr Haller auch da;
Was sollte da wohl das Polenheer —?
Ach ja!

Wochenkalender

Donnerstag, den 17. April

Nur für den Fall, daß — doch nein, doch nein!
Sie waren so treuherzig da.
Wie könnten Franzosen wohl anders sein!
Ach ja!

Freitag, den 18. April

Doch immerhin, und wenn es so geht,
Was gibt's da zu zweifeln — a bah!
Dann ist es doch immer noch nicht zu spät —
Ach ja!

Sonnabend, den 19. April

Versprechen und Halten ist zweierlei,
Wie man es öfter schon sah —
Matthias, der Lächler, ist glücklich dabei.
Na, na!

Kladderadatsch.

Halt fest!

Eins halte fest, mein Volk, was immer werde,
Und was als Zukunftsglück man dir verheißt:
Was ohne Deutschland wäre diese Erde?
Was wäre Deutschland ohne deutschen Geist?
Und mögen auch die Weltverbesserer tosen
Und mögen sich die Schwärmer heiser schrein —
Wir sind nicht Slaven, Tschechen noch Franzosen,
Wir müssen Deutsche, nichts als Deutsche sein!

Von Liebe reden sie und Völkerfrieden
Und von der Menschheit großem Brüderbund;
Und ewig, ewig bleiben doch geschieden
Der Völker Stämme auf der Erde Rund.
Sie gönnten uns den Fleiß nicht und die Mühe,
Das deutsche Glück schuf diesen ‚Brüdern' Pein —
So sorgt, daß nie das deutsche Herz verglühe,
Und laßt uns Deutsche, nichts als Deutsche sein!

O sorget, sorget, daß den Enkelsöhnen
Das Erbe eurer Väter ihr bewahrt:
Die Kraft zum Kampf, die Freude an dem Schönen,
Die stille Arbeitslust, die deutsche Art!
Was sie an Nebelbildern euch versprechen,
Nur, was du bist, mein Volk, bleibt ewig dein;
Laß dir die Art, die treue Art nicht brechen —
Wir wollen Deutsche, nichts als Deutsche sein!

So wie du freudig schaffst am eigenen Herde,
Geborgen vor der lauten Welt Gebraus,
So bleibe auch die weite deutsche Erde,
Das Vaterland, dein großes Vaterhaus!
Daß Sitte, Art und Sprache immer dauern,
Laß nicht den trügerischen Wahn hinein,
Darin der Tod und das Versanden lauern —
Nein, wolle deutsch und immer deutsch nur sein!

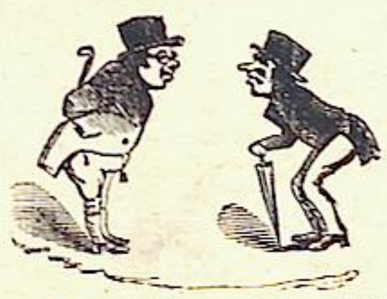
Und droht der Sturm der Zeit dich zu zerschlagen,
Und ob er alles Deine dir zerbricht,
Eins rette dir aus all' den dunklen Tagen,
Und ob du stirbst, verlier' dich selber nicht!
Auf daß ein Samenkorn gerettet werde
Aus dieser Schreckenstage grimmer Pein,
Daß Deutschland bleibe auf der deutschen Erde
Und ferne Enkelsöhne Deutsche sei'n!

Kladderadatsch
P. W.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0186

© Universitätsbibliothek Heidelberg



Müller. Wenn ick Erzberjern sehe, fällt mir immer det Lied „O Tanneboom“ ein.

Schultze. Bei Erzbergern? Du meenst woll, weil er so schlank wie eene Tanne is?

Müller. Nee, det nich. Aber et heeßt doch in dem schönen Lied: „Du ‚jrienst‘ nicht nur zur Sommerzeit, nee, ooch im Winter, wenn et schneit.“ n.

Müller. Sag' mal, wat wollen denn die villen Matrosen in Berlin, sind wir denn 'ne Seestadt jeworden?

Schultze. Det verstehste nich? Die Matrosen müssen doch die villen neuen Jesetze verankern.

Müller. In Paris sollen se ooch noch Orlando aus dem Viererrat rausjedrängelt haben.

Schultze. Da bleibt ja bloß noch een Dreierrat!

Müller. Mehr is er ooch nich wert.

Schultze. Stimmt! schr.

Müller. Na, nu wollen die Bolschewisten, wie ick jelesen habe, während die Friedensverhandlung in Paris den Eiffelturm in die Luft sprengen!

Schultze. Det is von ihren Standpunkt aus bejreiflich, sie bekämpfen ja allet, wat ihnen zu hoch is.

a. c.

Der bayerische Säugling

(Der bayerische Staat beabsichtigt, alle deutschen und bayerischen Landesfahnen als Bettwäsche und Windeln für Säuglinge zu benutzen.)

Fahnen, Flaggen und Standarten —
Ach, was sind's für dumme Dinge!
Bunte Wimpeln aller Arten —
Windeln nur für Säugelinge!

Ob es nun die schwarz-weiß-roten
Wären, oder die blau-weißen,
Dieser Schmuck für Idioten
Ist als Wäsche gutzuheißen!

Alle diese bunten Lappen
Soll man fröhlich drum zerstückeln;
Hunderttausend Wäschelappen
Gibt's, um Babies einzuwickeln!

Eingehüllt in diese Fetzen,
Legt den Säugling in die Wiegen;
Wahrlich, er weiß sie zu schätzen,
Und er strahlt dann vor Vergnügen.

Und es spricht, als kluge Göhre,
Jedes von den Münchner Kindeln:
„Wie ich diese Fahnen schätze ———?
Bitte, öffnet meine Windeln!

Meine Fahnen hoch zu ehren,
Dürft ihr wahrlich nicht vergessen,
Denn sie haben jetzt Coulören,
Die — den Zeiten angemessen!“

m. br.

„Kladderadatsch“ Nr. 15, 1919.

Reichskolonialminister Bell

a. c. Wenn wir unsere afrikanischen Kolonien wiederbekommen und die Schwarzen hören werden, daß ihr erster Vorgesetzter Bell ist, werden sie jedenfalls an frühere Zeiten denken und begeistert rufen: „Es lebe King Bell!“

Villain

Jaurès war ein Landesverräter
Und den Deutschen freundlich gesinnt;
Villain, der Attentäter,
War gegen ihn rein wie ein Kind . .

Jaurès noch im Tode gegeißelt!
Doch dem Mörder den Denkmalstein!
Ich wollte, drein würde gemeißelt
Ein Wort nur: Vilain, gemein!

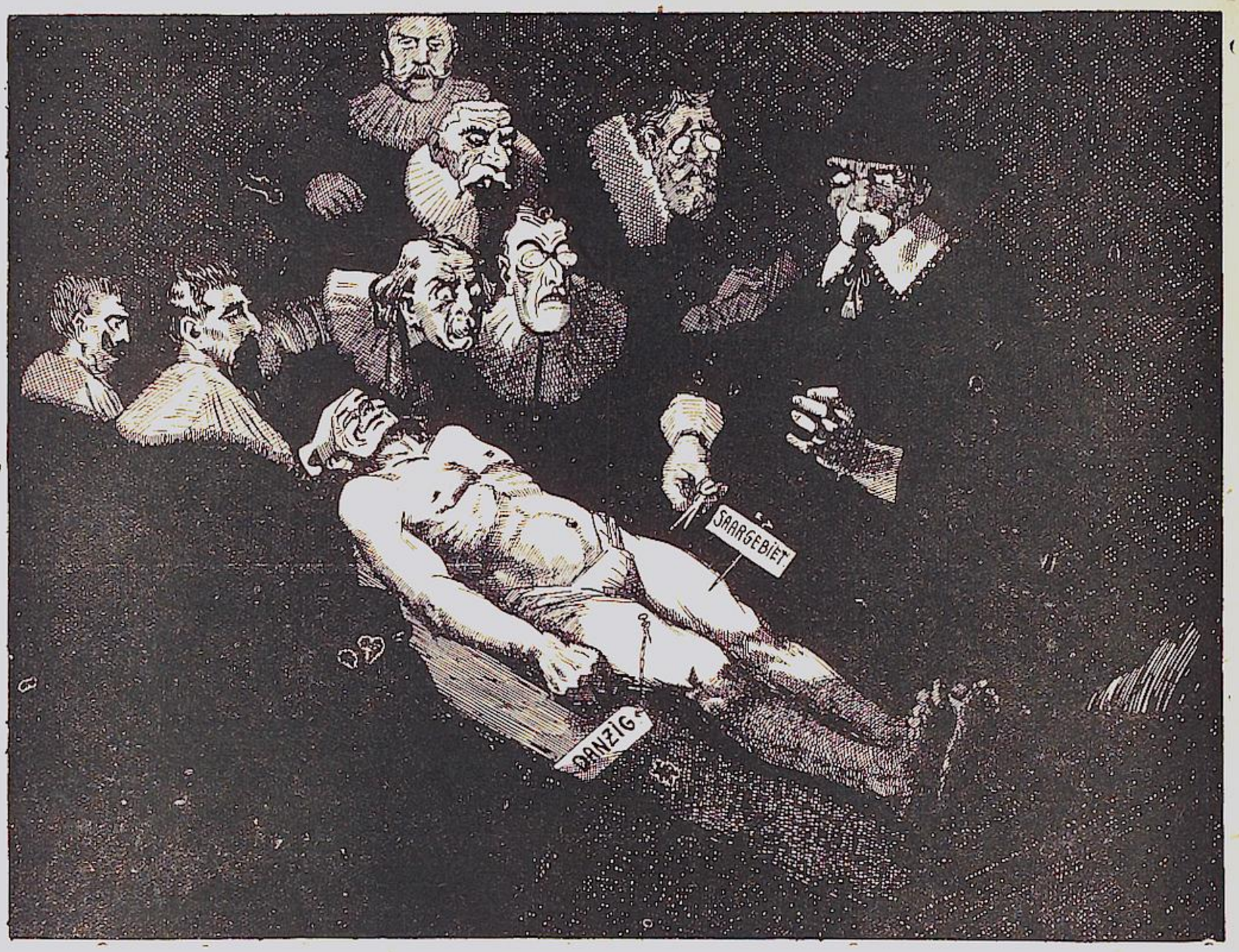
a. oy.

Divide et impera

schr. Die beschlossene Trennung von Koburg-Gotha läßt andere „Länder“ nicht ruhen. Um gleich ganze Arbeit zu machen, wird z. B. Waldeck-Pyrmont in die vier neuen Volksstaaten Wald, Eck, Pyr und Mont zerlegt werden.

Der Weltjongleur mit 14 Punkten

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0187
© Universitätsbibliothek Heidelberg



Die Schlächtergilde von Paris (Frei nach Rembrandt)

Das Opfer: „Wenn ihr mir etwas abschneidet, schneidet ihr euch ins eigene Fleisch!“

Anzeigenpreis für die fünfgespaltene (40 mm breite) Zeile (Rudolf Mosses Normalzeilenmesser 4) M. 1.50.
Alleinige Anzeigen-Annahme Rudolf Mosse, Annoncen-Expedition für sämtliche Zeitungen Deutschlands und des Auslandes in Berlin SW 19, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Halle a. S., Hamburg, Köln a. Rh., Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Straßburg i. E., Stuttgart, Prag, Wien, Basel, Zürich.

PEBECO
ZAHNPASTA
entspricht
wieder allen Anforderungen
P. BEIERSDORF & Co. CHEMISCHE FABRIK HAMBURG

44 moderne Tänze lernen Sie spielend unter Zuhilfenahme meines „Modernen Tanzlehrbuches“. Nur 2 Mk. „Selbstunterricht im Tanzen“ (100 Abbild.) für Anf., 3 Mk. A. Stüber, Güstrow i. M. 284.

Interessante Bücher! Verlangen Sie kostenlose Prospekte von Verlag Aurora, Dresden-Weinböhla

Hämorrhoiden Mittel, 1000fach bewährt und anerkannt. 6,50 u. 12,00. Prosp. frei durch Apoth. Lauenstein's Versand, Spremberg L. 88

Akt- photographien! 10 verschiedene Mk. 6,50 frk. Nachn. Jed. bestellt nach. Photographische Anstalt Einbeck 23.

Ausbildung z. Rechnungsführer, Amtssekretär, Buchhalter usw. mündlich oder brieflich. Beste Erfolge. Prospekt umsonst. A. Stein, Leisnig-Tragnitz 401.

Dr. Lahmann's Sanatorium in Weisser Hirsch bei Dresden.
Anwendung der physikalisch-diätetischen Heilfaktoren. Stoffwechselkuren, neuzeitliches Inhalatorium, Luft- und Sonnenbäder. Für kurgemäße Verpflegung ist bestens gesorgt.
Prospekt kostenfrei.

Staatliches **Bad Nenndorf** b. Hannover
Stärkste Schwefelquelle Deutschlands
Bis auf weiteres das ganze Jahr geöffnet ▪ Hauptkurzeit: 1. Mai b. 30. September
Schwefel-Schlammbäder ▪ Schwefel- u. Solbäder ▪ Inhalationen ▪ Zandersaal
Ausgezeichnete Erfolge bei: Gicht, Rheumatismus, Ischias, Hautkrankheiten u. Frauenleiden. Näheres durch die Badeverwaltung

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0188
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Typen aus dem Weimarer Hoftheater

„Kladderadatsch" Nr. 15, 1919.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0189
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Zum Kapitel: Reichspräsident

m. br Es entspricht — allem blödsinnigen Gebrüll von demokratischer Gleichheit zum Trotze — durchaus nur der Würde des neuen deutschen Reiches, wenn die Lebenshaltung des Reichspräsidenten — und wenn es schon eine schofle Million kostet — auf eine Höhe gebracht wird, die über das Maß der bürgerlichen hinausgeht; denn der „Erste Diener des Staates" hat auch heute standesgemäß aufzutreten, und das vermag er eben nur, wenn um seine Person eine Art von „Hofsphäre" geschaffen wird, die ihm den nötigen Hintergrund verleiht.

Wenn man in Verfolgung dieses richtigen Gedankens notgedrungen auf einige bewährte Formen des „alten Regimes" zurückgreift, so können wir dieses nur billigen und verzeichnen es als erstes Symptom dafür mit aufrichtiger Genugtuung, daß für den Verkehr des Reichspräsidenten bzw. seiner Familie, zwischen Berlin und Weimar fürstlich ausgestattete Salonwagen eingeführt sind, ebenso auch, daß bereits die Empfänge, die beim Präsidenten stattfinden, täglich an erster Stelle durch gewisse Tagesblätter veröffentlicht werden. Wir vermissen allerdings noch schmerzlich den Passus: „Nachdem der Reichspräsident den Vortrag des Ministers H. entgegengenommen, gewährte er dem Bildhauer M. eine Sitzung, arbeitete eine Stunde lang in seinem Kabinett, zog Herrn P. zur Frühstückstafel und ritt darauf eine Stunde lang im Tiergarten spazieren." (Vielleicht liegt diese Unterlassung auch nur daran, daß der Präsident noch nicht reiten kann; aber das wird er schon lernen.) Ebenso würden wir es für passend erachten, daß gelegentlich kleine Privatgespräche, die der Reichspräsident mit einem „Mann aus dem Volke" führt, in der Presse verzeichnet werden; allerdings mit einer notwendigen Einschränkung; denn statt der früher in solchen Fällen gebrauchten Worte: „in durchaus leutseliger Weise" müßte es ungefähr heißen: „und unterhielt sich mit ihm in durchaus genossenmäßiger Weise".

Ebenfalls wird von einem gewissen militärischen Prunk nicht abzusehen sein, schon um die Berliner den Glanz der früheren Tage nicht vermissen zu lassen. Eine Ehrenkompagnie z. B. wird hier und da auf dem Bahnhof bereitstehen müssen; wir können uns aber durchaus nicht mit der Auffassung vertragen, als ob der Präsident die Ehrentruppe mit dem Regenschirm in der Hand abschreiten könne; da er aber anderseits nicht gut eine Uniform anlegen kann, so wäre es vielleicht zweckdienlich, ihn, für diesen Fall wenigstens, mit einem Stockdegen zu versehen, den er ja beim Abschreiten für einen Augenblick ziehen und herumschwenken könnte. Bei der Wahl des Präsentiermarsches müßte allerdings von allen Traditionen des „fluchbeladenen militaristischen Systems" abgesehen werden; hier würden wir den flotten, aber immerhin eindrucksvollen „Rixdorfer" vorschlagen.

Die große Herbstparade aber darf — schon um den Fremdenverkehr nicht allzusehr zu beeinträchtigen — nicht ganz fallen gelassen werden. Der Präsident muß „auffahren", „an der großen Pappel" „aus dem Auto steigen", „in liebenswürdigster Weise die ihm ehrfurchtsvoll dargebrachten Grüße erwidern" und „elastischen Schrittes die Fronten abschreiten", vielleicht sogar — z. B. um Noske eine besondere Ehre zu erweisen — eine Truppe, soweit es seine Behäbigkeit zuläßt, beim Vorbeimarsch seitlich begleiten.

Streiklust

Ich streikte gerne, doch ich kann es nicht.
Wie haben's doch die andern alle schöner!
Auch mir fehlt Brot und Kleidung, Brand und Licht.
Ich streikte gerne, doch ich kann es nicht;
Ich bin ja nur ein alter Gnadenlöhner. a. ey

○ Infolge des durch Abschneidung der rechtsrheinischen Zufuhr entstandenen Milchmangels ist die Sterblichkeit der Säuglinge in Düsseldorf um das Doppelte, die der zwei- bis dreijährigen Kinder sogar auf das Fünffache gestiegen.

Boche-Kinder sind natürlich kleine Teufel. Kann es nun für die hochherzige Entente eine edlere und zugleich frömmere Tätigkeit geben, als aus kleinen Teufeln Engel zu machen?

AA „EXTRA" „Mortimer Müller" ELTVILLE

Lüftner
gute u. interessante, Liste v. 16 Seiten kostenlos.
P. Reinh. Mutze, Leipzig,
Brautstraße 23 m.

Heiraten?
In gut. Kreisen bahnen Sie Briefwechsel od. Heirat an durch eine Anzeige in der **Deutschen Frauen-Zeitung Leipzig-U. 7** die in mehr als 4000 Postorten über Deutschland verbreitet ist. Auf ein Gesuch liefen etwa 400 Angebote ein. Zeile 1.— Mark. Probeheft 40 Pfg.

Wir warnen Sie
zu heiraten, ehe Sie das Aufsehen erregende Buch
Mädchen,
die man nicht heiraten soll
mit 17 Abbildung. v. R. Gerling gelesen haben. — **Preis 1,50 M.**
Orania-Verlag, Oranienburg 36.

Nur für Künstler!
liefere **„Aktstudien"** darstellend **„Die Schönheit des Weibes"** Serie I, II, III und IV in Postkarten oder Stereo zu **je M. 5.50** pro Serie = 10 Stück. — Stereoskope dazu **M. 5.–**, 4 Serien zusammen **M. 20.– franko.** 40 Aktstudien in Miniatur-Album **M. 15.—** gegen Nachnahme portofrei.
Photo-Schultz, Ilmenau 22.

Haut-, Blasen-, Frauenleiden
(ohne Quecksilb., ohne Einspritzung, i. Blut-, Urinuntersuchung.
Syphilis
Behandlung nach den neuesten wissenschaftlichen Methoden, ohne Berufsstörung.
Aufklärende Broschüre Nr. IX, diskr. verschl., Mk. 1,50 (Nachn.).
Spezialarzt Dr. med. Hollaender,
BERLIN W 8, Leipziger Straße 108.
Fernsprecher: Zentrum 9371.
Hamburg, Colonnaden 26. Täglich 11—1, 5—7, Sonntags 11—1.

Dr. Koch's Yohimbin-Tabletten Flacon a 20 50 100 Tabl. M. 4.— 9.— 16.—
Hervorragend kräftigungsm. b. Nervenschw. **München:** Schützen-, Sonnen- u. St. Anna-Apoth.; **Nürnberg:** Mohren-Ap.; **Berlin:** Bellevue-Apoth., Potsd. Pl. u. Vict.-Ap., Friedrichstr. 19; **Bern:** Ap. Dr. Haller; **Breslau:** Naschmarkt.-Ap.; **Cassel:** Löwen-Ap.; **Cöln:** Ap. z. gold. Kopf u. Hirsch-Ap.; **Dresden-A.:** Löwen-Ap.; **Frankfurt a. M.:** Rosen- u. Engel-Apoth., **Halle:** Löwen-Ap.; **Hamburg:** Internat. Ap.; **Hannover:** Hirsch-Ap.; **Karlsruhe:** Hof-Ap.; **Kiel:** Schwan-Apotheke; **Königsberg i. Pr.:** Kunt-Apoth.; **Leipzig:** Engel-Apoth.; **Magdeburg:** Vict.-Ap.; **Metz:** Hirsch-Apoth.; **Posen:** Löwen-Ap.; **Strassburg:** Hirsch-Ap.; **Stuttgart:** Hirsch- und Schwanen-Apotheke, **Zürich:** Victoria-Apotheke, Urania-Apotheke. **Budapest VI:** Turul-Apoth., Szondy Ut 52; **Wien IX:** Apoth. zur Austria, Währingerstraße 18.
Dr. Fritz Koch, München 2. Süd. 197
Nehmen Sie nur Marke „Dr. Koch."

Für **Schwerhörigkeit**
Ohrensausen, nervös. Ohrschmerz **Abhilfe raschest** durch unsere Pat. gesch. **Hörtrommel.** Auskft. umsonst.
Versandhaus Medika München. J. 6.

Gegen unreines Blut zum Ausscheiden aller Schärfen aus den Säften gibt es nichts Besseres als **Apoth. Lauenstein's Renovationspillen,** ganz besonders bei Ausschlägen, Gesichtsblüten, roter Haut, Flechten, Blutandrang u. Verstopfung. M. 5,50. **Apoth. Lauenstein's Versand, Spremberg L. 32**

Auskunft umsonst bei
Schwerhörigkeit
Ohrgeräusch, nerv. Ohrschmerz über unsere tausendfach bewährt., patentamtlich geschützt. Hörtrommeln. Bequem u. unsichtbar zu tragen. Aerztl. empf. Glänzende Anerkennungen.

Sanis Versand München M. 2.

Ein Grundbuch des modernen Ehelebens; binnen kurzem in 35 Auflagen erschienen.

Das Sexualleben der Frauen
Von Frauenarzt Dr. med. Zikel, Berlin.

Statt der für hier weniger geeigneten Inhaltsangabe betr. das überaus reichhaltige Werk diene zur Empfehlung das Urteil des **„Berliner Tageblatts"**, das lautet: „Ein von einem tüchtigen Fachmann geschriebenes Handbuch der Geschlechtslehre und Gefühlshygiene. Verfasser ist ein ebenso tüchtiger Physio- wie Psychologe; was er über das Gefühlsleben des weiblichen Kindes, über die Entwickelung der Triebe, über das **„gefährliche Alter"** des Backfisches, über Gefallsucht, Widerstand, sittliche Kraft, Scham, über das Weib in der Ehe, die Blüte und Verfallsjahre sagt, zeugt von einer souveränen Beherrschung des so schwierigen Gebiets, und von dieser guten Kennerschaft dürfen sich die, die gern über die erotischen Mysterien und ihre Zusammenhänge unterrichtet sein wollen, ruhig leiten lassen." Wir liefern tadell. erh. Rem.-Ex. **statt M. 7.50 für M. 5.80,** dazu 20 Pf. Porto. Bezug gegen Einsendung von M. 6.— (Postanweisung) franko oder gegen Nachnahme durch **Medizin. Verlag Dr. Schweizer, Abt. 39, Berlin NW 87.** Neue sittengeschichtliche Prospekte **an Erwachsene** gratis und franko.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0190
© Universitätsbibliothek Heidelberg

„In omnibus caritas."

Mit schönen Worten macht man keine Rüben fett. Sancho Pansa.

sehr. Die englischen Frauen stifteten in hochherziger Weise zwei Millionen Milchsauger. Die französischen und amerikanischen Frauen haben beschlossen, hinter ihnen nicht zurückzustehen und je zwei Millionen Messer und Gabeln zu spenden. Nun braucht Deutschland doch nicht mehr am Hungertuche zu nagen, sondern kann dies an Saugern, Löffeln und Gabeln tun! O sancta caritas!

Ich stelle hiermit fest, daß es mir fern gelegen hat, auf künftige Braunschweiger Verhältnisse anzuspielen, als ich 1857 folgende Stelle in meinem Roman „Ein Frühling" niederschrieb:

„Gott behüte Sie, Frau Schlenker, freuen Sie sich, daß er Sie zur Waschfrau und nicht zum Minister des Innern oder Auswärtigen, oder zum Abgeordneten der ersten Kammer gemacht hat, oder Sie sonst bei der Verfassungsverfasserei angestellt hat."

Elysium, Dichterwinkel.

Wilh. Raabe,
weiland Ehrenbürger der Stadt Braunschweig.

Dr. Rosenfeld

(In der Generalversammlung der Unabhängigen Gemeindevertreter empörte sich der Vorsitzende, Rechtsanwalt Dr. Kurt Rosenfeld darüber, daß es in Berlin noch leider immer eine Kaiser- und eine Friedrichstraße gäbe.)

Zertrümmert elend und zerschellt
Ward Preußen Zug um Zug —
Allein dem Doktor Rosenfeld
Scheint's lange nicht genug!

Erbarmung weckt's und Seelenpein,
Wie es am Boden liegt —
Dem Doktor Rosenfeld allein
Das lange nicht genügt!

Er ruft's, als echter „Freiheit" Hort,
Laut in die Lande weit:
„Noch mahnen Namen hier und dort
An Preußens Königszeit!

Ihr Klang, er ist mir eine Qual!"
Also empört er sich,
„Die ‚Friedrichstraße' — welch Skandal! —
Stammt doch von Friederich!" —

Bald existiert dies Preußen nur
Als Märchen auf der Welt —
Und der Erinnerung letzte Spur
Vertilgt der — Rosenfeld!

m br.

Aufruf!
Freiwillige vor!

Polnische Horden trachten danach, altes deutsches Kulturland dem Reiche zu entreißen. Die Bolschewisten wollen in Deutschland eindringen, um unser geliebtes Vaterland dem sicheren Ruin entgegenzuführen.

Schützet unsere Grenzen im Osten.
Wir brauchen Soldaten.

Vor allem Infanteristen gesucht, auch Handwerker jeder Art.

Jeder, der sein Vaterland liebt, melde sich bei den Werbestellen des Gardekorps:

Werbestelle A, Kaserne 3. Garde-Regt. z. F., Wrangelstraße 97-99, Stube 47,
„ B, Freiwilligen-Sammelstelle Potsdam in Eiche (Kaserne des Lehr-Infanterie-Regiments),
C, Charlottenburg, Schloßstraße, Gemeindeschule IV.
Bedingungen wie bekannt.
Militärpapiere unbedingt erforderlich.

Funker!

Zum Schutze der Heimat werdet Ihr ebenso benötigt, wie die mit der Waffe kämpfenden Freiwilligen.

Besonders bevorzugt sind gute Hörer (Tempo 80—100).

Meldung: Persönlich, schriftlich oder telegraphisch beim Armee-Nachrichten-Kommandeur Nord, Bartenstein, Ostpr., Feldpost 689.
Gebührnisse: Unteroffiziere und Mannschaften mobile Löhnung und Verpflegung, tägliche Zulage M. 5, außerhalb des Landes M. 9.
Bedingungen: Einmonatliche Verpflichtung bei 14täg. Kündigung.
Auch **Telegraphisten** können sich melden.

Unterseebootsleute! Torpedobootsleute!

— Deutschland in Not. —

Dringend braucht die Regierung und damit das Vaterland zuverlässige, treue Freiwilligenverbände zum Heimatschutz. Darum eilt herbei, ihr Männer der schwarzen Kunst, die ihr in vorderster Front gestanden und die alte Treue und freiwillige Manneszucht nicht vergessen habt. Helft den guten Ruf der Marine erhalten!

Eure alten Kommandanten sind schon zur Stelle!

Eintrittsbedingungen wie bei den übrigen Freikorps. Einstellung beim Personalbüro der **freiw. Marinedivision Kiel,** Feldstraße, Militärpapiere mitbringen.
v. Arnauld de la Perière, Hartwig, Steinbauer, Kolbe, v. Mellenthin, v. Georg, v. Fischel, Mewis, Eßberger u. a. m.

Bei Nerven- und Kopfschmerzen versuche man noch **Eumigran.** Schachtel mit 16 Einnehme-Oblaten 2,80 M. (3 Sch. franko). **Kronen-Apotheke, Liegnitz 4.**

Hämorrhoiden? Wenn Dir nichts geholfen, schreibe an die **Samariter-Apotheke, Berlin SW. 68.** Verl. Gratisprosp. Vara.

Hautjucken (Krätze) wirksames **Spezialmittel.** M. 7,50. Doppelte Portionen (2 Pers.) M. 14—. **Apoth. Lauenstein's Versand, Spremberg L. 83**

gegen **Würmer** gebrauch. Sie „Contraverm", d. neue Wurmmittel f. Erwachsene u. Kinder (über 4 Jahre). Packungen mit dazugehöriger Salbe 4,00 M. All.-Versand **Löwen-Apotheke, Hannover 11.**

Der Erfolg im Damenverkehr! Unterweis. in d. feiner. Künsten zur Erob. d. Frauenherz. u. des vornehm und gewandten Auftretens, über die Kunst, ein guter Gesellschafter und vorzüglicher Plauderer zu werden u. die Herzen der Damen im Sturm zu erobern. Von **C. v. Cramer.** Preis M. 2,20. Nur zu beziehen von **W. A. Schwarze's Verlag, Dresden-N. 6/54.**

Brennessel-Lied

Mein Gott, wie gingen die Haare mir aus,
Und Schuppen hatt' ich, es war ein Graus.
Dem Liebsten tat weinend mein Leid ich berichten,
Da lachte er fröhlich, daß mich es nur richten.
Er schrieb um 'ne Flasche — sie kam über Nacht —
Brennesselwasser von Schwarz gemacht.
Damit hab' ich mich eingerieben,
Da wichen die Schuppen, die Haare sie blieben,
Die Kopfhaut wurde rein und stark
Und hat nur gekost' der Liter 5 Mark.
Drum wer an seinem Haar tut leiden,
Der sollte schnell nach München schreiben:
Botan. Laboratorium **H. Schwarz, München 2,** Brieffach 34.

Wie ein Wunder beseitigt San.-Rat Dr. Strahl's **Haussalbe** jeden Hautausschlag, Flechten, **Hautjucken,** bes. Beinschaden, Krampfadern der Frauen dergl. in **Originaldosen** à 4.25, 7,50 M. erhältlich i. d. **Elefanten-Apotheke, Berlin SW. 19,** Leipziger Straße 74 (a. Dönhoffplatz.)

Yohimbin-Lecithin
Auf wissenschaftl. Grundlage aufgebautes Kräftigungsmittel. 30 60 125 Portionen.
9 16 30 M.
Verlangen Sie Gratisbroschüre. — Versand durch Apotheker **Maaß, Hannover 6**

Bei Infektions-Krankheiten
Grippe, Influenza wirkt **Kieselbrunnen**
wie ärztlich festgestellt, vorbeugend und heilend. — Prospekte und Versand durch die **Brunnenverwaltung, Doberan i. M.**

Schluß der Anzeigenannahme sechs Tage vor Erscheinen jeder Nummer.

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0191
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Das Alte stürzt . . . .

(In Sachsen sollen alle über 65 Jahre alten Beamten zum Rücktritt von ihren Ämtern aufgefordert werden.)

Keenen eenz'gen Dag im Leb'n
Hab' ich tatenlos gefeiert,
Nee, vielmehr un gottergeb'n
Manche Hose durchgescheiert;
Hab' mich in d'n Rock, den falt'gen
Von d'r Welt zurückgezog'n
Un vorm Vorstand, d'm gewalt'gen
Mir d'n Buckel krumm gebog'n.
Trotz d'm Ärger, d'm verschluckt'n,
Der mir reichlich war beschied'n,
Juckte nie mir's Fell — es juckt'n
Höchstens mal de Hämorrhoid'n!

Doch für einwandfreie Fiehrung
Un des reif'n Manns Erkenntnis
Fehlt d'r neuen Staatsregierung
Scheinbar 's richtije Verständnis.
Statt mit ehrenden Beweisen
Mir zu huld'gen — wär's ä Wunder? —
Schiebt se mich wie altes Eisen
Vom durchwärmten Schämel 'runter.
Dennoch würd' ich jetzt un stündlich
Sie nur mit Verachtung straf'n,
Wüßt' ich nur, wo sonst so gründlich
Wie im Amt ich könnte schlaf'n!

o. w.

Der Glaube an Wilson

(Zur Aufrichtung unserer Stimmung.)

Fürwahr, ihr Deutschen, ach, man quält euch sehr,
Und ächzend schmachtet ihr in Henkersbanden!
Voll Staunen hört ihr, daß auch — Wilson wär'
Mit dieser Praktik völlig einverstanden!
Doch zög' der Feinde Wut auch immerdar
Noch immer schärfer an die Daumenschrauben,
Der Gang der Dinge lehrt euch offenbar:
Laßt euch den Glauben nur an ihn nicht rauben!

Zwar unerträglich scheint es mir zu sein,
Was euch die blinde Rachgier zugemutet:
Daß ihr in grauser Eisenfesseln Pein
Euch tropfenweise hoffnungslos verblutet!
Doch sollte dies auch euer gläubig Herz
Mit vollem Fug und Rechte stark empören,
Oh laßt darob — ich treibe keinen Scherz —
Laßt euch den Glauben nur an ihn nicht stören!

Verzweifelt ihr auch fast an eurem Stern
Und glaubt umgeben euch von Lug und Tücke,
Oh merkt: die Kinder hören es so gern,
Wenn man sie tröstet mit dem Zukunftsglücke!
Und wenn man grausam euch zum Abgrund treibt
Und läßt erbarmungslos euch Klagen wimmern, —
Oh, köstlich ist's, wenn nur der Glaube bleibt —
Den Wilson-Glauben laßt euch nicht
zertrümmern!

m. br.

Wollen Sie etwas Gutes haben gegen Rheumatismus, etc, so kaufen Sie

Amol

Amol-Versand Hamburg Amol-Posthof

Fort mit jeder minderwertigen Schuhkrem!

Dr. Gentner's Oelwachslederputz

Nigrin

kein Teerprodukt, keine Wasserkreme, stets gleichmäßige, reine Oelwachsware erhält das Leder dauerhaft, gibt schönsten, auch bei Regen und Schnee haltbaren Hochglanz.

Hersteller auch des beliebten Parkettbodenwachses „Roberin"

Carl Gentner, Göppingen.

Der Rosenkreuzer aus Mexiko

von A. Krumm-Heller soeben erschienen. Der spannendste Roman der Gegenwart. Schildert die Einweihung des Geheimordens der Rosenkreuzer sowie die Geheimnisse der Freimaurerei. Preis broschiert Mk. 4,50, gebunden Mk. 6,00.

In dritter Auflage soeben erschienen:
„Alfredo", deutsch-mexikanischer Sitten-Roman.
Preis broschiert Mk. 4,00, gebunden Mk. 5,00.

Zu beziehen
durch alle Buchhandlungen oder durch Verlag
Dr. A. Krumm-Heller, Halle (Saale)
Barfüßerstraße 13/14.

Soeben erschienen: Soeben erschienen

Was jeder vom

Staatsbankerott

wissen muss.

Preis 2,75 Mk. Von Fr. Roehr. Preis 2,75 Mk.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt von

Th. Otto Weber
Verlagsbuchhandlung Hannover 172.

In 4 Wochen 30 000 Exemplare verkauft.

Das Buch über den **„Hauptpunkt"** bei d. Scheidung. Soeb. erschienen! Die

Vermögens-auseinandersetzung zwisch. Ehegatten. Gemeinverständl. Darstellung der vermögensrechtlichen Wirkungen der Ehescheidung (Trennung d. Vermög.; Unterhaltspfl.; Widerruf v. Schenkungen; erbrechtliche Folgen usw.). Von Rechtsanwalt Dr. Herbert Fuchs. Gegen Einsendung von M. 2.— oder Nachnahme durch Verlag Dr. Schweizer, Abt. 39, Berlin NW 87.

Krätze juckenden Ausschlag, erfolgreiche Behandlung in 2 Tagen, ohne Berufsstörung, nicht schmierend. Tausendfach bewährt. Preis 5.— M. Apotheker Gissinger, Ründeroth 13.

Die lästigen Folgen der

Blasenschwäche

beseitigt garantiert sofort. Alter u. Geschlecht angeben Auskunft diskret umsonst.
Institut: Englbrecht
München Z 2, Kapuzinerstr. 9

Lebensbeschreib., Glück, Erfolg, Reichtum, Ehe, Gesundheit, auf Grund astrolog. Wissenschaft, höchste Auszeichnungen gog. 6 M. u. Geburtsangab.
Astrologin Norra, Danzig, Hakelwerk.

Dr. Weber's **Yohimbin**-Tabletten
Unübertroffen bei vorzeitigen Schwächezuständen!

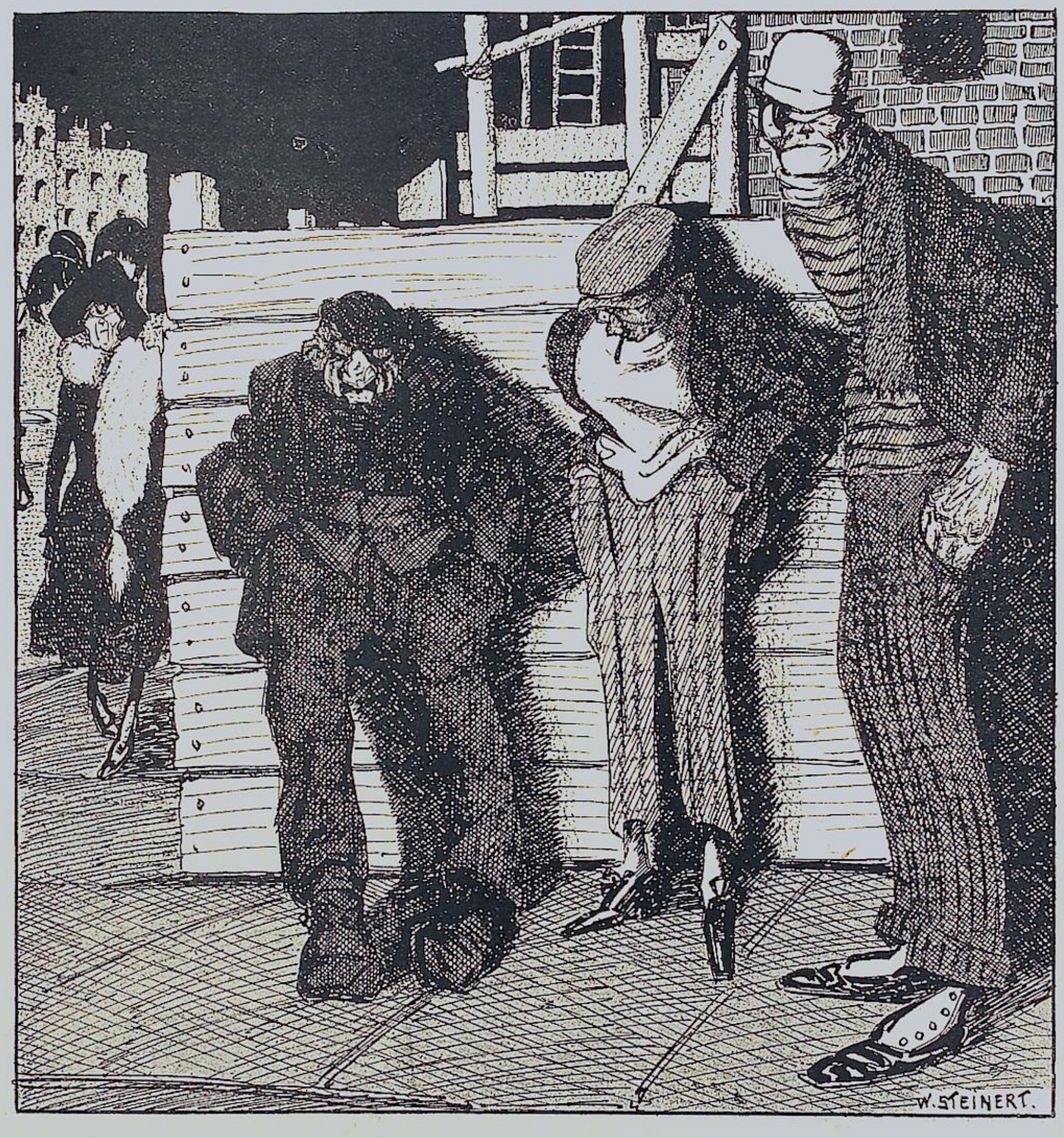
Tabl.	20	50	100
M.	3.75	8.50	15.50

Versand d. d. Versandapotheken.
Literatur kostenlos durch
Weber's Spez.-Laboratorium „Nova", Nürnberg 3, Lindengasse 12.

Verantwortlicher Schriftleiter: Paul Warncke in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: Gustav Gillhausen, Berlin-Pankow, Kavalierstr. 2. — Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68. Zimmerstr. 8. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 7/8.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0192
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Wie man's macht, ist's falsch!



„Ick hatte zwee erste Preise im Dütenkleben, war Vorstand des Jesangvereins ‚Freiheit, die ick meene', jenoß die jrößte Achtung bein Direktor und war nahe daran, pansoniert zu werden — da kommt ihr Strauchdiebe und holt mir alten Mann raus aus'n Zuchthaus in die Kälte!"

Bekenntnisse eines alten Schulmeisters

von Adolf Ey ⟡⟡⟡ Preis gebunden 5,— Mark ⟡⟡⟡ Durch alle Buchhandlungen zu beziehen

Dies Buch ist eine köstliche Lektüre für alle, die Freude an herzwarmem Menschentum haben. Der reifenden Jugend sollte man es in die Hände geben, damit sie erkennt, wie das Streben nach Amt und Brot zwar notwendig, doch nicht das Wesentliche eines Menschenlebens ist. Man sollte ihr als Geleitwort in dies Buch die Widmungsworte Dehmels an seine Söhne schreiben: Jungens, daß ihr Kerls aus euch macht! „Hann. Courier".

Verlag von A. Hofmann & Comp. in Berlin SW. 68, Zimmerstraße 8.

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0193

© Universitätsbibliothek Heidelberg

Ein Gespräch

Der Fremde: Was steht am Rheinstrom dort geschart
Gewappnet Kriegsvolk aller Art,
Der Belgier hier, der Franzmann dorten,
Auch Brit' und Yankee mancher Orten?

Der Einheimische: Das ist die neue Wacht am Rhein —
Lieb Vaterland, magst ruhig sein!

Der Fremde: Und fern im Ost, am Weichselknie?

Der Einheimische: Dort hält der Pollack Wacht — und wie!
Schon greift er nach der Ostmark Resten.

Der Fremde: Und ihr?

Der Einheimische: Wir kämpfen mit Protesten.

Der Fremde: Fürwahr, befremdlich klingt dein Wort.
So sag', wer ist das Weibsbild dort,
Das Kleid geflickt und arg zerstückt,
Die rote Mütze schief gedrückt
Auf das zerzauste, wirre Haar,
Verstört die Blicke ganz und gar?

Der Einheimische: Das ist Germania, die hehre,
Die Frau in schimmernd blanker Wehre.

Der Fremde: Und jener Mann, der, halb verhungert,
So scheu herum im Lande lungert,
Bald wimmert und bald blöde lacht
Und Jagd auf Seifenblasen macht?

Der Einheimische: Das ist der starke Michael.

Der Fremde: Der Michel? Spottest du, Gesell?
Vor dem die Welt gezittert hat?

Der Einheimische: Ach, seine Kraft, die ward bald matt,
Seit er zerbrach das eigne Schwert
Und man zu streiten ihn gelehrt
Um Völkerbund, Weltfriedensphrasen,
Naturrecht — dies die Seifenblasen!
Er hält sich für den Freiheitsgott
Und merkt nicht, daß er Kinderspott,
Und wenn man ihn bedrängt, bedroht,
Zieht er die rote Zipfelmütze
Sich übers Ohr, daß sie ihn schütze.

Der Fremde: Warum sind eure Häfen leer?

Der Einheimische: Die Schiffe gab man alle her
Für Bettelbrocken an den Feind.

Der Fremde: Noch eins: Dort hinten, wie mir scheint,
Am Bergwerk, geht es zu gar böse!
Mit roten Fahnen und Getöse
Zerstört den Schacht der wüste Hauf!

Der Einheimische: Das ist des Bergmanns froh Glückauf!
Was uns noch blieb als letztes Gut,
Vernichtet er in blinder Wut.

Der Fremde: Und wer regiert euch denn, du Wicht,
Daß so das Reich zusammenbricht
In seiner Hand?

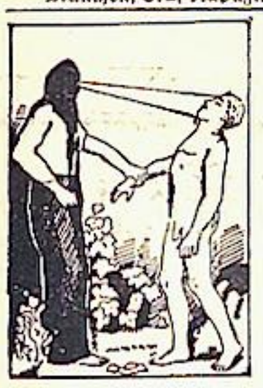
Der Einheimische: Das — weiß ich nicht.

Der Fremde: Ich sah genug. Nun gute Nacht!
Ihr habt es herrlich weit gebracht,
Und jetzt versteh' ich ohn' Beschwerden,
Warum ihr Grund habt — rot zu werden! s.

Postkarten-Reklamesortiment
100 feine verschiedene, Wert ca. Mark 12.—, für Mark 4.30 postfrei,
150 „ Kunstkarten, „ „ 12.—, „ „ 4.30 „
Sönke Mahrt, Hamburg 30 B. Preisliste gratis. Postscheck 20763.

Auskunft umsonst bei
Schwerhörigkeit
Ohrengeräuschen, nerv. Ohrschmerz
über unsere tausendf. bewährten ges.-gesch. Hörtrommeln „Echo". Bequem u. unsichtb. z. tragen. Ärztl. empf. Glänz. Dankschreiben. **Institut Englbrecht, München, S. 2, Kapuzinerstr. 9.**

Aluminus Blut
Zur Ausscheidung aller scharfen und kranken Stoffe aus Blut und Säften, gegen Blutverdickung, Blutandrang, rotes Gesicht, Hautunreinigkeiten ist mein **Blutreinigungspulver Salturin** seit über 25 Jahren wirksam erprobt. Sch. 2.—. Ubl. 3 Sch. 5.50
Otto Reichel, Berlin, Eisenbahnstr. 4.



Jeder unterwirft sich Ihrem Willen
wenn Sie die Macht der Suggestion und Hypnose anzuwenden verstehen. Gründliche Anleitung gibt R. Gerling, der bedeutendste Hypnotiseur, in seinem Werke
Hypnotische Unterrichtsbriefe.
Mit 19 Abbildungen und genauen Angaben. Preis M. 3.50, gebunden M. 5.— und Porto.
Herr A. H. in R. schreibt: Über das Buch kann ich nur das Beste sagen. Ich konnte nach 2 Stunden schon 3 Personen glänzend hypnotisieren. Stettiner Zeitung: Gerlings Buch ist als der klarste und beste Leitfaden längst von Fachmännern anerkannt.
Orania-Verlag, Oranienburg H. 4.

„Perla"-Nagelglanz
ges. gesch., der Glanz bleibt auch nach d. Wasch. unübertroffen. Fl. 2 M. in Drog. u. Parfümerien od. dir. v. Fabrik
Parf. S. C. Schwartz, Breslau.

Briefmarken, Preisl. kostenl. Auswahlen ohne Kaufzwang. August Marbes, Bremen. Gegr. 1890

Juckenden Hautausschlag
bes. in der Bettwärme zu lästigem Kratzen reizend, rote Punkte, kl. wässrig. Bläschen, **Krätze,** heilt völlig **Apoth. Schanz' Hautausschlagsalbe.** 2 Töpfe (zu einer Kur unbedingt erforderl.) 6.00 M. Glänz. Heilberichte. Versand per Nachnahme nur durch
Apotheker Schanz, Einsiedel 6 bei Chemnitz/Sa.

Beinkorrektions-Apparat.
Segensreiche Erfindung!
Kein Vordockappar., keine Beinschienen
Unser wissenschaftl. feinsinnig konstr. Apparat **heilt** nicht nur bei jüng., sond. auch bei **älteren** Personen unschön geformte (O- u. X-) Beine ohne Zeitverl. noch Berufsstör. b. nachweisl. Erfolg. **Aerztlich im Gebrauch.** D. App. wird vor d. Schlafe **eigenhändig** angel. und wirkt auf d. Knochensubstanz und Knochenzellen, so daß d. Beine nach u. nach gerade werden. Gewicht ca. 1½ kg. Verlang. Sie geg. Eins. v. 1 M., welche b. Best. gutgeschr. wird, uns. wissensch.-anatom. Brosch., d. Sie überz., Beinfehl. **zu heilen. Wissenschaftl. orthopäd. Versand Ortolo', Arno Hildner, Chemnitz 47 A.,** Zschopauer Str. 2.

GOERZ
TENAX
mit Goerz-Doppelanastigmat,

die vollkommene Kamera,
wie sie sein soll:
leicht, handlich, zuverlässig
Durch die Photohandlungen
+ Preisliste kostenfrei +
Opt. Anst. C. P. GOERZ A.G. Berlin-Friedenau 59

Verantwortlicher Schriftleiter: Paul Warncke in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: Gustav Gillhausen, Berlin-Pankow, Kavalierstr. 2. — Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 8. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H., Berlin SW. 68 Zimmerstr. 7/8.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0194
© Universitätsbibliothek Heidelberg

SCHREIBE MIT
BEYERS TINTEN

Briefkasten

Folgende uns zugegangene Beiträge werden unter Hinweis auf die am Schluß des Briefkastens befindliche Mitteilung mit bestem Dank abgelehnt: Berlin. A. E. — H. Sch. — Dülmen i. W. F. — Eisleben. Frau Bertha R.: Das stand 1911 bereits im Kladderadatsch und ist 1915 abgedruckt in Warncke, „Sturm". — Halle a. S. Fr. H. — Kolberg. „Treuer Abonnent." — Leipzig. J. D. — Münster i. W. v. W. — Nowawes. Dr. E. J. — Petershall b. Neviges, Rhld. Dr. R. A. P. — Rostock. A. W. — Saalfeld a. Saale. v. B.

Berichtigung! Zu dem Gedicht „Altheidelberg" in Nr. 11 des Kl. vom 16. März teilt uns der Rektor der Universität mit, daß die Zeitungsnachricht, auf der unser Gedicht beruht, „völlig erlogen ist!" Selbstverständlich fällt mit der Veranlassung das Gedicht, und wir freuen uns, mitteilen zu können, daß sich die deutsche Hochschule Heidelberg keineswegs würdelos benommen hat, wie es die erlogene Zeitungsmeldung leider vermuten ließ.

Bautzen. H. R.: In den „Bautzener Nachrichten" vom 28. Februar 1919 lesen wir: „Mitteilung. Krankheitshalber und zerrüttet durch den Druck der Behörden und Gericht, stelle ich meinen Ferkelverkauf bis auf weiteres ein. Wir wendisch-deutschen Bürger beugen uns nicht länger unter diese Knute, Gottes Weltgericht bringe auch uns bald die Erlösung. E. Pietsch, Tuchmacherstraße 24."

Tief erschüttert vernimmt man die
dröhnende Klage von Pietschen.
O Gerechtigkeit, bist du nur leertönender
Schall! —
Doch der Seele nun kündet der Ferkel
melodisches Quietschen:
Pietsch, mit den Welten versöhnt, hegt
schon 'was Neues im Stall!

Charlottenburg. R. P.: In Nr. 100 des „Berliner Tageblattes" befindet sich folgendes Heiratsgesuch: „Du sollst die Kaiserin meiner Seele sein! Kunstgewerbler, Liefer. russ., engl., griech. u. deutsch. Mus., Akad., weltbereist, tücht. Kaufmann, 31 J., 1,85 m gr., eleg., geistr., s. zw. Heir. gr., nur vermög. Dame v. vollendeter Eleganz, die ihm nicht Hausfrau, sondern Hausherrin sein soll. Zuschr. m. Bild erb. J. H. 1204 an die Exp. dieses Blatt., Berlin SW. 19." Die „monarchische" Gesinnung dieses 1,85 m gr. Mannes kommt uns etwas verdächtig vor; wahrscheinlich wird die absolute Herrschaft der „Kaiserin" in seinem Herzen nur so lange währen, wie das Geld „Ihrer Majestät" reicht; dann wird er ihr wohl etwas — republikanisch kommen.

Diepholz i. M. S. W.: In der „Diepholzer Kreiszeitung" vom 8. März 1919 befindet sich folgende Ankündigung: „Bettnässen. Befreiung sofort. Alter und Geschlecht angeben. — Auskunft umsonst. Sanis Versand München. Schulgesangbücher in den verschiedensten Preislagen." Karlchen Mießnick empfindet die gleichzeitige Erwähnung der Schulgesangbücher an dieser Stelle als höchst anzüglich und ungerechtfertigt.

Falkenkrug bei Detmold. R.: Nr. 56 der „Lippischen Tages-Zeitung" bringt unter „Detmold" den Bericht über die „Beisetzungsfeier J. H. der Fürstin Bertha"; darin heißt es: „Plätze werden durch Hofangestellte angewiesen. Dieselben sind indessen so beschränkt, daß frühzeitiges Kommen erforderlich ist, um einigermaßen Aussicht auf Platz zu erhalten." Der Berichterstatter der „Lippischen Tages-Zeitung" hätte sich wohl vor dem 9. November nicht erlaubt, derartige bosheitstriefende Anzüglichkeiten zu schreiben.

Hannover. M. R.: Im „Hannoverschen Anzeiger" vom 21. Februar 1919 lesen wir: „Gerissener routiniert. Akquisiteur mit elektr. Licht uud Kraftanl., sucht geeign. Stellung. Ang. unter usw."

Der Akquisiteur, der elektrisch gerüstet,
Leicht einen Auftrag sich erlistet;
Und ist er gerissen, mit Kraftanlage,
Macht ein Bombengeschäft er alle Tage.

Lockstedter Lager. v. R.: In den „Hamburger Nachrichten" vom 28. Februar 1919 lesen wir unter „Kurze politische Nachrichten": „Der ehemalige Kultusminister Adolf Hoffmann sprach Sonntag abend im Auftrage der freireligiösen Gemeinde über das Thema: ‚Die Trennung von Staat und Kirche durch das Volk.' Dabei kam Hoffmann auf seinen Eintritt in die Regierung zu sprechen. Er führte aus: ‚Ich muß offen gestehen, daß mir nichts mehr reizte, als gerade der Eintritt in das Kultusministerium'." Wie schade, daß ihm da nu keiner nich mehr wiedersieht! — Beste Grüße von P. W.

Witten a. d. Ruhr. K. M.: In Nr. 54 des „Wittener Tageblatts" lesen wir: „Achtung! Warne jeden hiermit, meiner Frau etwas zu borgen, da ich für nichts aufkomme. Karl Dunsch, z. Zt. Marienhospital." Darauf folgt in Nr. 56 desselben Blattes: „Achtung! Machen Sie sich nur keine Sorgen, auf den Namen Dunsch wird mir schon niemand etwas borgen. Klara Schumacher." In Karls Seele wird die innere Freude und Genugtuung, daß Klärchen auf den Namen Dunsch nichts gepumpt kriegt, sich im Widerstreit mit der fatalen Erkenntnis befinden, daß die gegnerische Veröffentlichung dieser Tatsache für ihn immerhin etwas Peinliches besitzt.

Bei der großen Menge der uns zugehenden Beiträge müssen wir um Geduld bitten, wenn sich ihre Aufnahme verzögert. Jede Zuschrift zu beantworten ist uns unmöglich; auch können wir uns unverlangt Übersandtes nicht aufbewahren. Zurückgeschickt wird es nur, wenn ein mit den nötigen Briefmarken und mit Aufschrift versehener Briefumschlag beigefügt ist. — Für Briefkastenbeiträge wird nichts vergütet.

Abschluß dieser Nummer: 7. April 1919.

Die Schriftleitung des Kladderadatsch.

Für Raucher! Gelbe Zähne weißgebleicht durch
Chlorodont
Antiseptisch, gegen üblen Mundgeruch.
Laboratorium Leo Dresden-N

Verantwortlicher Schriftleiter: Paul Warncke in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: Gustav Gillhausen, Berlin-Pankow, Kavalierstr. 2. — Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68 Zimmerstr. 8. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 7/8.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0195
© Universitätsbibliothek Heidelberg

196

R 1311

Der Bolschewismus

Das Gespenst des Ostens

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0196
© Universitätsbibliothek Heidelberg

R 1311

ACAD. LESEH.
25APR1919

Nr. 16 Berlin, den 20. April 1919 Preis 40 Pfennig einschl. Teuerungszuschlag. LXXII. Jahrgang

Kladderadatsch

„Los von München!“

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0197
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Dieses Blatt erscheint täglich mit Ausnahme der Wochentage. Man bestellt bei den Postanstalten des In- und Auslandes, sowie in allen Buchhandlungen, Zeitungsspeditionen und beim Verlag.

Der vierteljährliche Bezugspreis für dieses Blatt beträgt für In- und Ausland 4,00 M., bei Zusendung unter Kreuzbd. für Deutschland u. Österreich 4,65 M., für alle and. Länder 5,00 M. Einzelne Nummer 40 Pf.

Alleinige Anzeigen-Annahme Annoncen-Expedition Rudolf Mosse Berlin und sämtliche Filialen.

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Illustrationen vorbehalten

Amerikanisches Copyright 20./4. 1919 by A. Hofmann & Comp. in Berlin

Wochenkalender

Montag, den 21. April

Es war ein Café Größenwahn —
Gar mancher mochte es lieben.
Der Kaffee zwar ist längst vertan,
Der Größenwahn ist geblieben.

Dienstag, den 22. April

Und die als verrückte Narren sich dort
Und schäbige Bummler erwiesen,
Die werden in München mit rühmendem Wort
Als „Herrscher" heute gepriesen.

Mittwoch, den 23. April

Herr Erich Mühsam zumal steht noch
Vor uns zu unserem Glücke,
Er, der zwar nicht nach Rosen roch
Mit der Struwwelpeterperücke.

Wochenkalender

Donnerstag, den 24. April

Es war wohl in der weiten Welt
Kein Gummikragen zu finden
So dreckig, wie ihn trug der Held,
In all der Erde Gründen.

Freitag, den 25. April

Sein Lebenswerk indessen, es trug
Schon herrlicher Zukunft Keime;
Sein Lebenswerk — ich find' es klug —
Das sind — zwei Schüttelreime.

Sonnabend, den 26. April

Man sagt, Herr Mühsam, der mühsam betrieb
Schon immer das Läuseermorden,
Er sei, dem immer das Äußere lieb,
Minister des Äußern geworden!

Kladderadatsch.

Die Saar

Bald kränzt in all' dem schweren Leide
Der Frühling auch das deutsche Land,
Und über seinem Trauerkleide
Streut Rosen aus die junge Hand.
Doch würde wohl vor bittrer Schande
Manch helles Auge tränenblind,
Wenn nicht mehr deutsch die deutschen Lande
Und Fremder Knechte Deutsche sind!

Nach altem Raub die gierigen Hände
Streckt aus der Räuber ohne Scheu:
Des Elsaß heiliges Gelände,
Den deutschen Gau, stiehlt er aufs neu.
Doch mag er seine Worte drehen —
Fluch sei dem Deutschen, der ihm glaubt!
Nichts macht die Wahrheit ungeschehen,
Daß einst er uns das Land geraubt!

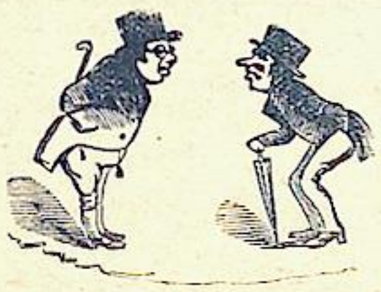
Und, wo durch waldiger Höhen Enge
Mit ihren Wassern, spiegelnd klar,
Durch rebenübergrünte Hänge
Sich rauschend drängt die schnelle Saar,
Wo in der Berge dunklem Grunde
Erwächst der Kohle schwarzes Gold,
Und wo erklingt aus deutschem Munde
Die deutsche Rede hell und hold —

Auch dort, auch dort mit tausend Listen
Begehrt des Feindes Räuberbrut
In unserem Haus sich einzunisten —
Seid, deutsche Männer, auf der Hut!
O trotzt den tückischen Gewalten,
Besinnt euch auf der Väter Geist —
Den Frieden wollen wir nicht halten,
Der deutsche Gaue uns entreißt!

Der Tag der Ostern kommt geschritten,
Da alles Leben froh erwacht.
Herrgott im Himmel, laß dich bitten:
Führ' uns zum Licht aus tiefer Nacht.
Vernimm aus hunderttausend Kehlen
Das tiefe, brünstige Gebet:
Gib, daß in allen deutschen Seelen
Die deutsche Ehre aufersteht!

Kladderadatsch
P. W.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0198
© Universitätsbibliothek Heidelberg



Müller. Jeneral von Lettow-Vorbeck is die Radikalen ooch schon verdächtig.
Schultze. Na, wat können sie denn jegen den for Verdacht haben?
Müller. Wat for Verdacht? Sein Heldentum verdacht werden sie ihm haben.
Schultze. Un det jenügt. △

Müller. Jaurès' Mörder is freijesprochen.
Schultze. Freijesprochen! Na, da weeß doch nu keen Mensch, warum er freijesprochen is.
Müller. Hm, — die französische Regierung wird et woll wissen. #

Müller. In Sowjetrußland is der Personenverkehr uff die russischen Bahnen janz injestellt worden.
Schultze. Ja, ja, et wird eben alles uff den Bolschewismus injestellt. l.

Müller. Nochmal Jeneralstreik? Na, denn hört allens uff!
Schultze. Ja — nämlich zu arbeeten. △

Müller. Wilson is erkältet jewesen?
Schultze. Det war Ansteckung. Seine Verehrer in Deutschland waren et vorher. △

Müller. In Bayern is der Adel abjeschafft.
Schultze. Ooch der Adel des Jemüts?
Müller. Freilich, det Jemütliche hört überhaupt im Rätestaat uff. #

Müller. Sage mal, Schultze, wat soll det eejentlich heeßen? Da sagen die Leite, der Wilson, der wäre der „Arbiter mundi"?
Schultze. Na det is doch klar jenug. Et is eben een „Arbeeter mit'm Munde", die jewcenlichen Leite nennen et „Maul". l.

Müller. Na, wat roochst denn du da für een Kraut?
Schultze. Det is die neieste Marke „Dienstmächen".
Müller. Woso?
Schultze Na, se jeht immerfort aus. l.

Zur Nährungsfrage

Ä guf'r Rat.

Willste heut'gentags dich sättigen,
Was zeweilen schwer gelingt:
Abonnier' uffs „Dageblättchen",
Das de neust'n Dinge bringt.

Sticht dich dann ämal d'r Hafer
Uff lukullischem Gebiet:
Guck' geschwind ins Blätlch'n! — da vergeht d'r gleich d'r Appetit! o. w.

An Ebert

Gehuldigt hast du zwar dem Genius Loci,
Allein du meintest wohl den Genius Sozi! w.

Mentor und Telemach

oder

der zeitgemäße Unterschied zwischen „national" und „nationalistisch", „militaristisch" und „chauvinistisch"

Telemach (in jugendlichem Feuer): „Oh, die Heimatscholle, das Vaterland ist doch das Teuerste, was wir auf Erden haben! Für dieses Vaterland — den letzten Blutstropfen, den letzten Hauch meiner Seele, das letzte — —"

Mentor (ihn unterbrechend, mit mahnender Stimme): „Telemach, zügle dich, bitte, etwas in deinen Worten! Allenfalls darf dir das Vaterland lieb sein; das will ich noch als Ausdruck einer vernünftigen, gemäßigten nationalen Gesinnung hingehen lassen, aber — gleich vom letzten Blutstropfen sprechen, der dafür hingegeben werden soll, dies ist schon mehr — nationalistisch!"

Telemach: „Ach, verzeihe! Aber wenn ich in dieser Zeit unserer tiefsten Schmach Lieder ertönen höre, wie z. B.: „Kennt ihr das Land so wunderschön" oder gar: „Der Gott, der Eisen wachsen ließ", dann — —"

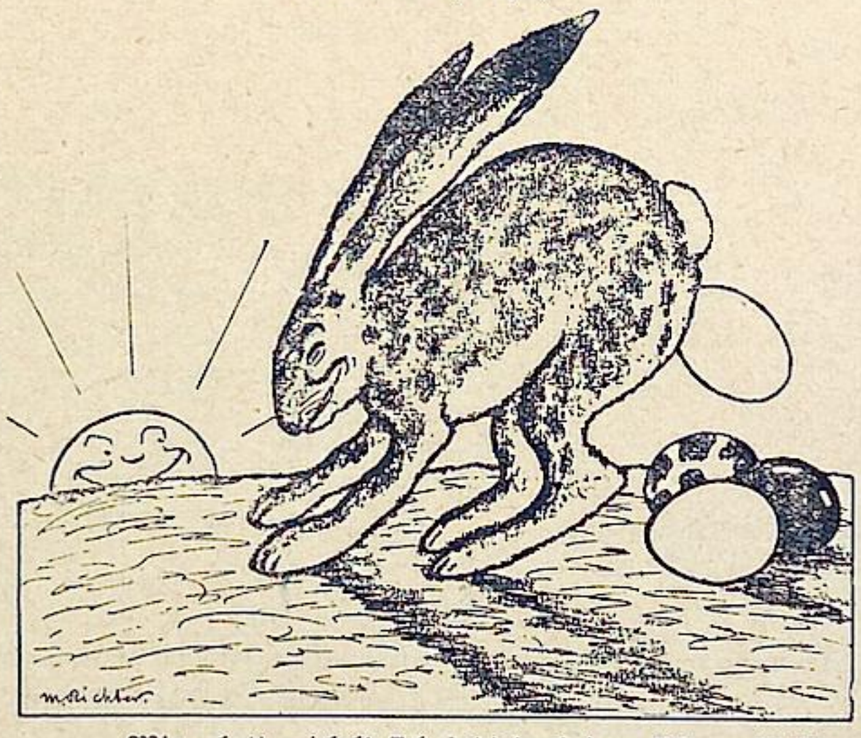
Mentor (streng): „Aber pfui, Telemach! Gegen das erste Lied hätte ich an und für sich wenig einzuwenden; die Freude über unser, in gewissem Sinne ganz nettes Vaterland mag noch als nationale Empfindung gelten, obgleich es etwas überhebend andern Ländern gegenüber klingt, wenn du die Herrlichkeiten deiner Heimat gar so hoch preisest; aber das zweite Lied ist ohne weiteres als nationalistisch, ja, beinahe als militaristisch zu bezeichnen".

Telemach (betrübt): „Aber darf ich denn keinerlei Selbstgefühl, keinen Stolz auf unsere ruhmvolle deutsche Vergangenheit, auf unsere alten Fahnen empfinden? darf in mir denn kein Zorn aufflammen gegen jene nichtswürdigen Buben, die uns — — —"

Mentor (sehr scharf und abweisend): „Schweig', törichter Jüngling! Du bist maßlos unvernünftig! Gewiß darfst du, vorausgesetzt, daß du damit nicht die Gefühle eines anderen Volkes verletzt, ein wenig nationales Selbstgefühl besitzen; aber einen Stolz in der Brust zu hegen, das ist unter allen Umständen verdammenswert, das ist nationalistisch! Der flammende Zorn gegen andere aber entspringt einer fluchwürdigen militaristischen Rückständigkeit, ja, er ist — chauvinistisch!"

Telemach (erschüttert): „Weißt du, Mentor, — Deine Weisheit eignet sich nicht für Männer; sie mag vielleicht recht zweckentsprechend sein für — Sklaven und Gesinnungslumpen. Pfui Teufel!" m. br.

Die Aufhebung der Eierrationierung in Deutschland und der Osterhase



„Wie glatt wickelt sich jetzt doch das Ostergeschäft ab, seitdem uns der Staat den freien Handel erlaubt hat!"

Kladderadatsch P. W.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0199
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Aufruf!

Deutsche Brüder!
Die Heimat ist in Gefahr!

Polnische Verbände brachen trotz des Waffenstillstandes in alte deutsche Lande ein, besetzten urdeutsche Städte und dringen weiter nach Westen vor.

Ein Überfluten der **bolschewistischen Welle** über unsere östlichen Grenzen droht von Rußland, und im eigenen Lande regen sich **bolschewistische Kräfte der Zersetzung!** Wenn dem nicht sofort ein kräftiger Damm entgegengesetzt wird, ist unser Land der wirtschaftlichen Vernichtung und neuer Kriegsnot ausgesetzt.

Freiwilligentruppen für den Schutz unserer Ostgrenzen, zum Schirm der deutschen Heimat haben sich gebildet! Aus allen Schichten der Bevölkerung melden sich Männer jeden Alters und Standes, die bereit sind, weiter ihr Leben für unser deutsches Vaterland und unsere bedrohten Brüder einzusetzen!

Brüder! Wer seine Person für diese rein vaterländische Sache nicht einsetzen kann, der muß nach Kräften den Freiwilligentruppen für den Ostschutz Geldmittel zur Verfügung stellen, um ihnen die Durchführung ihrer schweren Aufgabe zu erleichtern und Not und Sorge von ihnen fernzuhalten.

Große Mittel sind nötig!

Helft sofort!

Noch vor Friedensschluß müssen unsere Grenzen gesichert sein, damit unsere Brüder in den bedrohten deutschen Gebieten sich frei zu uns bekennen können.

Eile tut not!

Nachstehend aufgeführte Bankhäuser und ihre sämtlichen Depositenkassen und Zweigniederlassungen sind bereit, Beiträge unter dem Stichwort „Osthilfe“ entgegenzunehmen:

Bank für Handel und Industrie,
S. Bleichröder,
Delbrück, Schickler & Co.,
Direktion der Diskonto-Gesellschaft,
Hardy & Co., G. m. b. H.,
Mitteldeutsche Creditbank,
Berliner Handels-Gesellschaft,
Commerz- und Diskonto-Bank,
Deutsche Bank,
Dresdner Bank,
Mendelssohn & Co.,
Nationalbank für Deutschland.

Haussammlungen sind strengstens verboten!

Die Verfügung und Kontrolle über diese Spende liegt in den Händen einer Kommission, der u. a. angehören:

der Befehlshaber der Freiwilligentruppen,
ein Mitglied der Preußischen Regierung,
ein Mitglied des Kriegsministeriums als Verwaltungsbehörde sämtlicher Truppen.

Berlin, den 4. Februar 1919.

Die Reichsregierung:
Noske

Freiwillige Wirtschaftshilfe für den Ost- und Heimatschutz („Osthilfe“) (E. V.):
Vollbehr

Die Preußische Regierung:
Hirsch

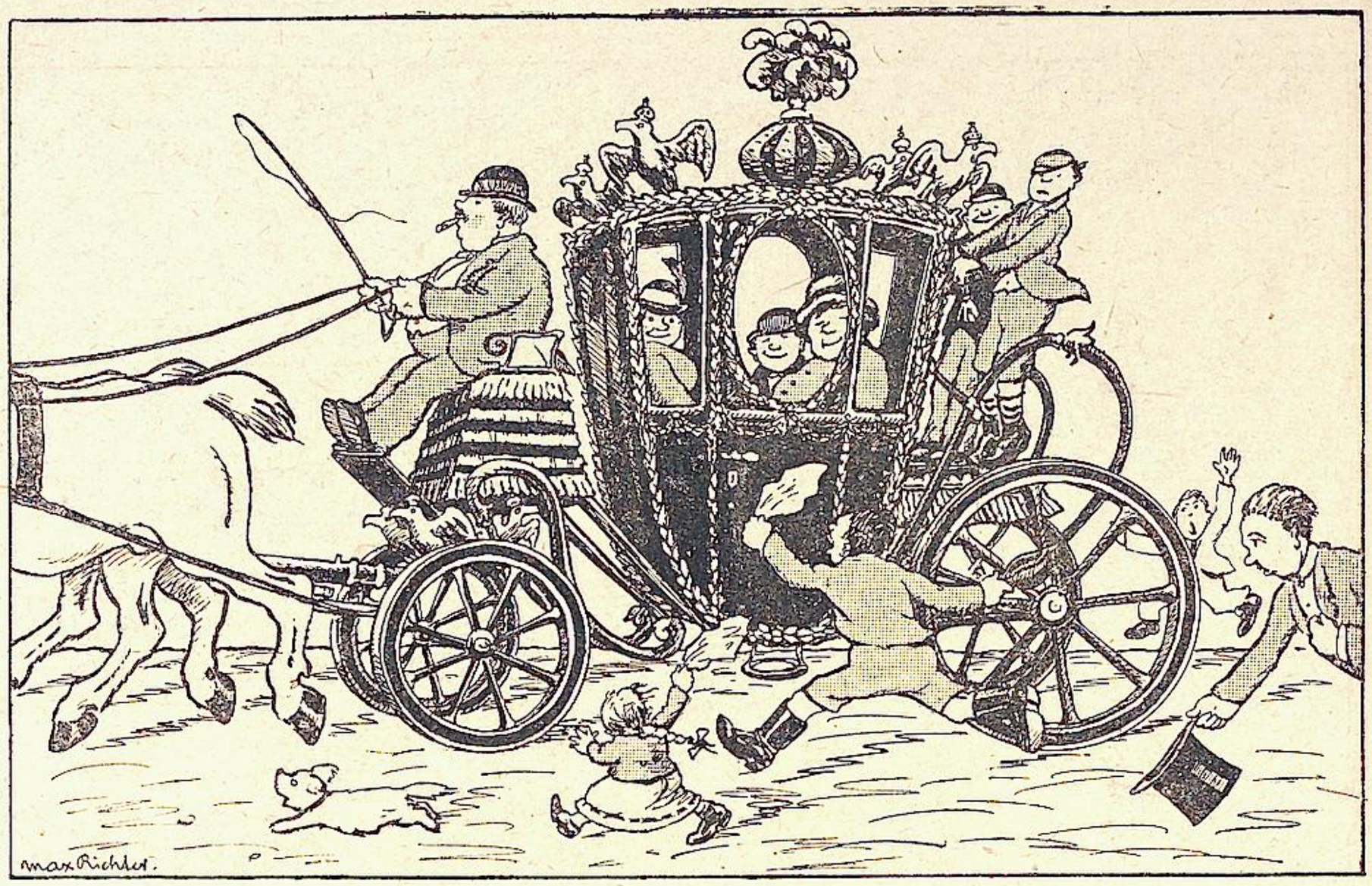
Hauptgeschäftsstelle: Berlin W. 9, Köthener Straße 44, I. (9—3)
Telegramm-Adresse: „Ostschutzhilfe Berlin“. Fernspr.: Lützow 2209, Steinpl. 9045.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0200
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Osterhoffnung

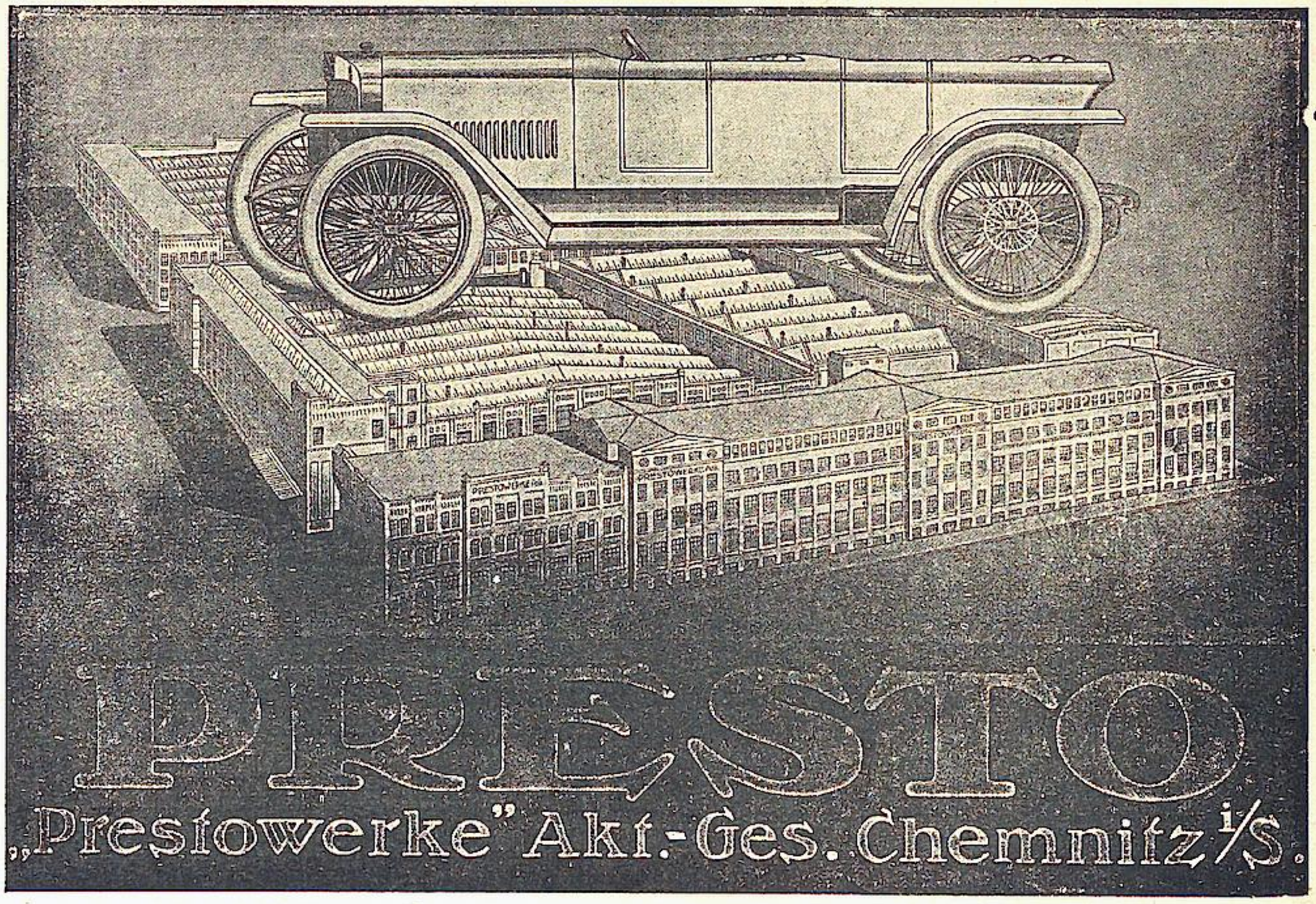
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0201
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Auktion im Kaiserl. Marstall



Familie Piesecke fährt in der bei der Marstall-Auktion erstandenen Krönungs-Kutsche spazieren.

Anzeigenpreis für die fünfgespaltene (40 mm breite) Zeile (Rudolf Mosses Normalzeilenmesser 4) M. 1.50.
Alleinige Anzeigen-Annahme Rudolf Mosse, Annoncen-Expedition für sämtliche Zeitungen Deutschlands und des Auslandes in Berlin SW 19, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Halle a. S., Hamburg, Köln a. Rh., Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Straßburg i. E., Stuttgart, Prag, Wien, Basel, Zürich.



„Was genga

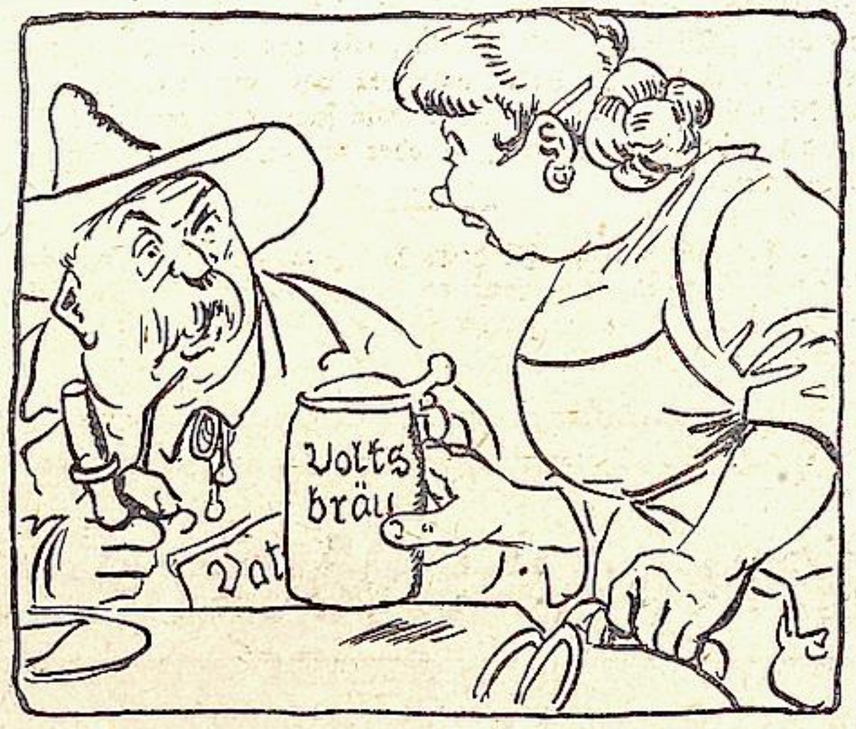
„Dees is nix

„Mit 'm Radi

„Kladderadat

Bayerische Metamorphose

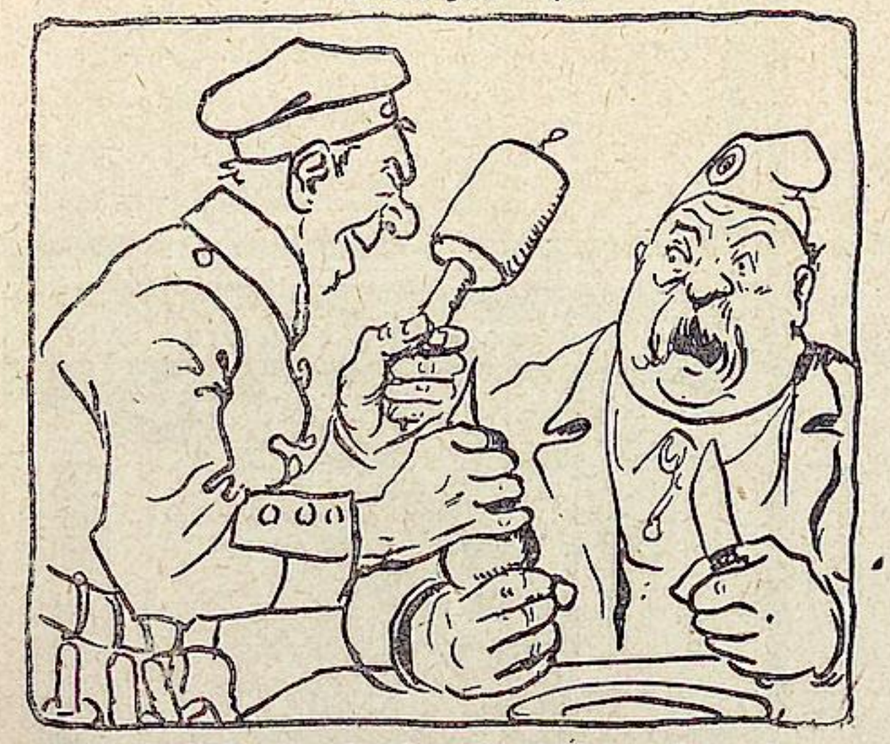
„Was genga mi die Schlawiner an — mei Ruah will i ham!“



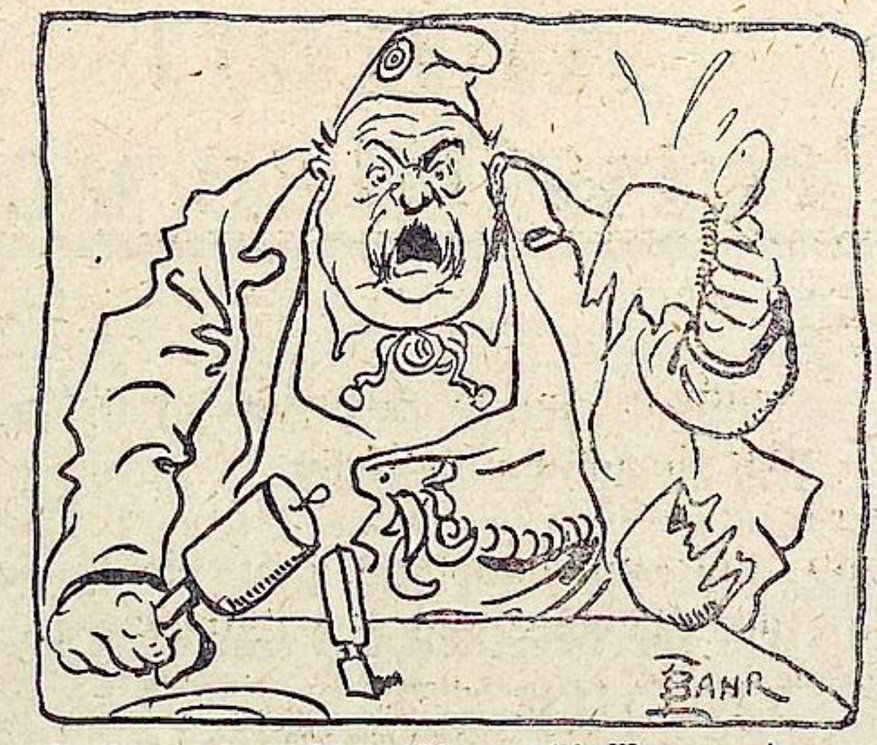
„Frisch ang'zapft, Herr Bierdimpfl, Sie kriegen jetzt an andres Bier!“

„Dees is nix für Sie, Herr Nachbar, i geb Ihna was andres zum Lesen!“

„Den Huat her, Genosse, die Kappn steht Ihna vüll besser!“



„Mit 'm Radi is nix, Freunderl, da hast a Handgranaten!“



„Ja Himmi Kruzi-Türken überanand! Was waar denn dees? I glaab, jetzt bin i gar a Bolschewitzi!!“

„Kladderadatsch“ Nr. 16, 1919.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0203
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Die Rückzahlung des Deutschland von der Schweizer Industrie gewährten Vorschusses von achtzehn Millionen, zu der Deutschland schon die Summe bereithielt, wurde plötzlich von der Entente verboten.

„Deutschland", sagt sie, „soll und muß nun einmal der Schuldige sein. Drum soll es auch der Schweiz schuldig bleiben. Übrigens soll die Schweiz erst einmal angeben, was für Artikel sie dafür geliefert hat, welchen Artikel sie denn überhaupt hat. Z. B. wie sagt man richtig: Wie wird's nun die Schweiz — oder wie wird's der Schweiz bekommen?"

△ Das Münchener Hofbräu soll jetzt, da es in München keinen Hof mehr gibt, sondern nur noch Räte, „Rätebräu" heißen. Man hüte sich jedoch, etwa „Hof-Rätebräu" zu sagen, denn Hofräte sind die einzigen Räte, die es jetzt nicht gibt.

Kleine Betrachtungen

Müßiggang ist aller Laster Anfang — und der Grund für den Empfang von Arbeitslosenunterstützung.

Du glaubst zu schieben — und schon bist du reingefallen. alth.

---

m. l. Die Münchener Studentenschaft beschloß, den bisherigen Senat als enthoben zu erklären und die Verwaltung usw. einem Studentenrat zu übertragen, dem ein Fachbeirat von Professoren beigegeben wird.

Es erscheint nicht ganz klar, ob das Studenten sind, die hören, oder die nicht hören wollen. Ebenso, ob die Professoren beigegeben werden, oder ob sie selbst klein beigeben müssen.

Preisausschreiben

für ein Werbeplakat für die

Freiwilligen-Division Lettow-Vorbeck

Das Garde-Kavallerie-Schützen-Korps, Abteilung VI a, Berlin W., Kurfürstendamm 243, wendet sich an alle reichsdeutschen Künstler (Deutsch-Österreich inbegriffen) u. fordert sie auf, an dem Wettbewerb teilzunehmen.

Gewünscht wird ein Werbeplakat, das in ganz Deutschland verbreitet werden soll, um alle Säumigen, die noch beiseite stehen, zum Eintritt in die Freiwilligen-Division Lettow-Vorbeck aufzufordern.

Der Endtermin für Einsendungen ist der 1. Mai 1919.

Das Preisgericht, dessen Ehrenvorsitz **Generalmajor v. Lettow-Vorbeck** übernommen hat, besteht aus den Herren: **Professor Peter Behrens, Professor Dr. h. c. Ludwig Dettmann, Geheimer Regierungsrat Dr. Peter Jessen**, Direktor der Bibliothek des Kunstgewerbe-Museums, **Professor Bruno Paul, Professor E. R. Weiß, Dr. Hans Sachs**, Vorsitzender des Vereins der Plakatfreunde, **Regierungsbaumeister a. D. Hans Meyer**, Vorstandsmitglied des Vereins der Plakatfreunde und vom **Garde-Kavallerie-Schützen-Korps** die Herren **Hauptmann Bruck, Oberleutnant v. Wuthenau** und **Redakteur Stoklossa**.

An Preisen gelangen 5000 M. zur Verteilung, und zwar

ein **erster Preis** von	2000	**Mark**
ein **zweiter Preis** von	1500	„
drei weitere Preise von je	500	„

Weitere Ankäufe zum Pr. v. 250 M. bleiben vorbehalten.

Einer der eingereichten Entwürfe wird unter allen Umständen ausgeführt.

Die genauen Bedingungen sind zu erhalten bei dem **Garde-Kavallerie-Schützen-Korps, Abteilung VI a, Berlin W. 50, Kurfürstendamm 243.**

Aufruf! Freiwillige vor!

Polnische Horden trachten danach, altes deutsches Kulturland dem Reiche zu entreißen. Die Bolschewisten wollen in Deutschland eindringen, um unser geliebtes Vaterland dem sicheren Ruin entgegenzuführen.

Schützet unsere Grenzen im Osten.
Wir brauchen Soldaten.

Vor allem Infanteristen gesucht, auch Handwerker jeder Art.

Jeder, der sein Vaterland liebt, melde sich bei den Werbestellen des Gardekorps:

Werbestelle A, Kaserne 3. Garde-Regt. z. F., Wrangelstraße 97-99, Stube 47,
„ B, Freiwilligen-Sammelstelle Potsdam in Eiche (Kaserne des Lehr-Infanterie-Regiments),
„ C, Charlottenburg, Schloßstraße, Gemeindeschule IV.

Bedingungen wie bekannt.
Militärpapiere unbedingt erforderlich.

Einwohnerwehr

Jeder waffenfähige Berliner melde sich zum Eintritt in die von der Regierung zum Schutze des Eigentums und der Familie befohlenen, unpolitischen Einwohnerwehr. Aufruf erst im Moment der höchsten Gefahr. Keine Berufsunterbrechung. Invaliditätsansprüche werden geregelt.

Wie die letzten Unruhen gezeigt, bedarf ein jedes Haus des Schutzes!

Meldestellen:

Berlin, Edenhotel, Zimmer 443. **Friedenau,** Königin-Louise-Gymnasium, Goslarstraße 14. **Schöneberg,** Neues Rathaus, Zimmer 44. **Steglitz,** Rathaus, Kdo. der Einwohnerwehr. **Dahlem,** Königin-Luisen-Stift, Podbielsky-Allee 78. **Wilmersdorf,** Schaperstraße 25. **Charlottenburg,** Assessor Glück, Rathaus, Zimmer 211. **Lichterfelde-Drakestrasse,** Realgymnasium, Ltn Stieglerschmidt. **Zehlendorf,** Milinowskystr. 15. **Tempelhof,** Rathaus. **Schmargendorf,** Rathaus. **Nikolassee,** Rathaus. **Marlendorf,** Rathaus.

Unterseebootsleute! Torpedobootsleute!

— Deutschland in Not. —

Dringend braucht die Regierung und damit das Vaterland zuverlässige, treue Freiwilligenverbände zum Heimatschutz. Darum eilt herbei, ihr Männer der schwarzen Kunst, die ihr in vorderster Front gestanden und die alte Treue und freiwillige Manneszucht nicht vergessen habt. Helft den guten Ruf der Marine erhalten!

Eure alten Kommandanten sind schon zur Stelle!

Eintrittsbedingungen wie bei den übrigen Freikorps. Einstellung beim Personalbüro der **freiw. Marinedivision Kiel,** Feldstraße, Militärpapiere mitbringen.

v. Arnauld de la Perière, Hartwig, Steinbauer, Kolbe, v. Mellenthin, v. Georg, v. Fischel, Mewis, Eßberger u. a. m.

Brennessel-Lied

Mein Gott, wie gingen die Haare mir aus,
Und Schuppen hatt' ich, es war ein Graus.
Dem Liebsten tat weinend mein Leid ich berichten,
Da lachte er fröhlich, laß mich es nur richten.
Er schrieb um 'ne Flasche — sie kam über Nacht —
Brennesselwasser von Schwarz gemacht.
Damit hab' ich mich eingerieben,
Da wichen die Schuppen, die Haare sie blieben,
Die Kopfhaut wurde rein und stark
Und hat nur gekost' der Liter 5 Mark.
Drum wer an seinem Haar tut leiden,
Der sollte schnell nach München schreiben:
Botan. Laboratorium **H. Schwarz, München 2,** Brieffach 34.

Trocken-Feuerlöscher „Subitex"

Löscht jeden Entstehungsbrand

Versagt nie und ist unerreicht billig. — Keine Wasser-Schäden, Flammen werd. durch absolut unschädliche Salze erstickt. — Typ A für den Hausgebrauch. Typ B für Auto u. feuergefährl. Räume.

Man verlange Prospekte v. d. Fabrik

Fried. Christian Wachtersbach.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0204
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Osterabend bei Faust

(Faust, gemäßigter Sozialdemokrat, erfüllt von Vergesellschaftungsplänen, betritt sein Probierzimmer, hinter ihm ein roter Pudel.)

Faust: Gestürzt hab' ich die Obrigkeiten,
Die schwere Kriegsschuld arg befleckt,
Nun will ich einen Staat bereiten
Nach meinem eigensten Projekt.
Verbannt sind draus die wilden Triebe
Schnöder Kapitalistengier,
Nur Brudersinn und Menschenliebe
Sind seine Stützen für und für.
Knurre nicht, Pudel! Zu den herrlichen Plänen
Der Volksbeglückung, die mich umfassen,
Will der tierische Laut nicht passen.
Glaubst du, Gesell, es wären Schnurren?
Will sie ein Köter mir beknurren?
(Er schlägt das Erfurter Programm auf.)
Geschrieben steht — hier find' ich weiter Rat —
Das Wort: Im Anfang war der Zukunftsstaat!
Soll ich mit dir den Freistaat teilen,
Pudel, so laß das Heulen!
Ich halte dich nicht, brauch' nicht deinen Beirat,
Lauf' hin nach München, zu Jaffé und Neurath!
Aber was seh' ich? Ist's Wirklichkeit?
Wie wird mein Pudel lang und breit!
Welch' ein Gespenst bracht' ich ins Haus!
Schon sieht er wie ein Tapir aus.
Für solche halbe Höllenbrut
Sind Flint' und Handgranate gut.
(Beschwörung): „Verschwinde, du Köter,
Ob früher, ob später,
Ob rot oder röter!
Incubus! Spartacus!
Noske, rück' ein und mache Schluß!"
(Der rote Nebel teilt sich; Spartakus, russisch gekleidet, tritt daraus hervor.)
Das also war des Pudels Kern!
Ein fahr'nder Bolschewist? Der Kasus [macht mich lachen.
Spartakus: Ich will euch weidlich schwitzen machen.
Faust: Nur zu! Das könnte mir nur nützen.
Ich muß doch manches jetzt verschwitzen.
Und wer bist du?
Spartakus: Ein Teil von jener Kraft,
Die Gleiches mit dir will, doch Gegenteil'ges schafft.
Faust: Du bist der Geist, der mich verneint!
Spartakus: Weil alles, was durch dich entsteht,
Wert ist, daß es zugrunde geht —
Ich werde — —
(Er entwickelt ihm sein Programm, wobei Faust einschläft.)
Ach, er schläft schon. Junge, Junge!
Du bist noch nicht der Mann, den Teufel festzuhalten,
Lockst keinen Hund vom Ofen, alter Freund. —
(Er entweicht durch den Kamin.)
Faust (erwachend): Mir ist ganz pudelnärrisch noch im Kopf.
Bin ich denn abermals betrogen,
Als ich die Herrschaft mir errang,
Daß Volksbeglückung mir mein Traum gelogen
Und daß ein roter Bluthund draus entsprang?

Seit Jahrzehnten bewährtes, unübertroffenes Einstreupulver für kleine Kinder
Von hervorragender, desinfizierender Wirkung gegen starken Schweiß. Unentbehrlich als hygienisches Toilettemittel, zum Einpudern der der Reibung am meisten ausgesetzten Körperstellen und im Gebrauch von Touristen und Sportsleuten jed. Art. — Von zahlreich. Ärzten warm empfohl.
In den Apotheken.

Neu erschien in 250. Auflage:

Hygiene der Ehe

Ärztlicher Führer für Braut- u. Eheleute von **Frauenarzt Dr. med. Zikel, Charlottenburg.**

Aus dem Inhalt: Ueber die Frauenorgane. Körperliche Ehetauglichkeit und Untauglichkeit. Gebär- und Stillfähigkeit. Frauen, die nicht heiraten sollten! usw. Enthaltsamkeit und Ausschweifungen vor der Ehe. Eheliche Pflichten. Keuschheit oder Polygamie? Hindernisse der Liebe usw. — Krankheiten in der Ehe Rückstände früherer Geschlechtskrankheiten. Vorbeugung und Ansteckungsschutz. — Körperliche Leiden der Ehefrau. Entstehung u. Heilung der weiblichen Gefühlskälte. Folgen der Kinderlosigkeit. Gefahren späten Heiratens usw. Bezug gegen Einsendung von 2 M. (Postanweisung) od. Nachn. durch Medizin. Verlag Dr. **Schweizer, Abt. 39, Berlin** NW 87. Neue Prospekte gratis.

Zur **Mitgift** gehört das Werk:
Der Mensch Werden, Sein und Vergehen v. A. Tscherkoff.
400 Seiten, **4** bunte und **84** schwarze Tafeln, **300** Textillustrationen.
Das Buch ist ein unentbehrlicher Ratgeber für die Hygiene in der Ehe und gibt in allen Fragen eingehendsten Aufschluß. Geh. **7** Mk., elegant gebunden **10** Mk.
Ferner: **Der weibliche Körper**
v. Arringer Tscherkoff, 220 Seiten mit etwa **100** Abbildungen nach **lebenden Modellen.** (Beschlagnahme aufgehoben.) Geschmackvoll broschiert **4** Mk. Elegant gebunden **6** Mk.
Zu beziehen direkt durch den
Verlag und Versand für deutsche Literatur, Berlin W. 9, Abt. F, Köthener Strasse 31.

Freunden guter Kunst
sei empfohlen
Hanfstaengls Katalog
Galerie-Aufnahmen
mit 800 Abbildungen
und 15 farbigen Tafelbildern.
Preis M. 3.—, m. Porto u. Verpack. M. 3.60 gegen Vorhereinsendung durch alle Buch- u. Kunsthandlg. oder direkt vom Verlag
Franz Hanfstaengl, München I.

Für **Schwerhörigkeit**
Ohrensausen, nervös. Ohrschmerz **Abhilfe raschest** durch unsere Pat. gesch **Hörtrommel.** Auskft. umsonst **Versandhaus Medika München. J. 6.**

Tätowierungen
Muttermale, Leberflecke beseitigt schnell u. sicher ohne Berufsstörung Tätoex, Mark 12.00.
Apoth. Lauensteins Versd., Spremberg L 33

„Guarana-Yohimbin-Tabletten"
Bewährtes Kräftigungsmittel bei Neurasthenie und deren Folgen.
Packung 20 50 100 200 St.
4,50 10,— 18,— 34,— M.
Prospekt frei! Apoth. Lauensteins Versand, Spremberg L 33

Drahtseilbahnen, Elektrohängebahnen, Kabelkrane, Gurtförderer, Becherwerke, Kesselbekohlungsanlagen

ADOLF BLEICHERT & Co., LEIPZIG
NEUSS a. Rh. (Eisenkonstrukt.), LICHTENEGG i. Ob.-Öst.
45jährige Erfahrungen — Über 5000 Anlagen erbaut
INGENIEURBÜROS: Düsseldorf, Hansahaus. Berlin W 66, Leipziger Straße 123 a. Beuthen, O.-S. — VERTRETER: Hamburg, Ferdinandstraße 5. Hannover, Hegelstraße 1. Magdeburg, Lüneburger Straße 9. Danzig, Kohlenmarkt 9. Bremen, An der Schlachte 20

Haut-, Blasen-, Frauenleiden
(ohne Quecksilb., ohne Einspritzung.). Blut-, Urinuntersuchung.

Syphilis
Behandlung nach den neuesten wissenschaftlichen Methoden, ohne Berufsstörung.

Aufklärende Broschüre Nr. IX, diskr. verschl., Mk. 1,50 (Nachn.).
Spezialarzt Dr. med. Hollaender,
BERLIN W 8, Leipziger Straße 108.
Fernsprecher: Zentrum 9371.
Hamburg, Colonnaden 26. Täglich 11—1, 5—7. Sonntags 11—1

Wie finde ich einen Mann — eine Frau?
Anleitg., Rat u. Beispiele für Heiratslustige über alles, was man von der Ehe vor der Ehe wissen muß! Gegen Einsendg. von M. 2.— oder Nachn. durch
Verlag Schweizer, Abt. 39, Berlin NW 87.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0205
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Bitte für Bayern

Schicksalsmächte, eine Bitte:
Wenn ihr noch nicht ganz verlassen
Uns in unserm grauenvollen,
Unerträglich bösen Weh, —
Gebt den braven, biedern Bayern
Einen guten, alten, festen
Faustbewehrten deutschen Hausknecht,
Daß er dieses ganz verfluchte,
Widerwärtig hundsgemeine,
Ganz infame und verlauste
Ruppig, struppige Gesindel,
Diese Lumpen und Schmarotzer
Aus dem holden Land Galizien
Und auch aus der Polackei
Packe mit gerechtem Zorne,
Und, nachdem die altbewährte
Reichlich starke, nicht zu knappe
Prügeltracht dann noch gefallen,
Werfe vor des Hauses Tür! —
Ja, fürwahr, ich hoffe fröhlich:
Zaudern werdet ihr nicht länger,
Diesen Wunsch uns zu erfüllen! —
Und — im voraus schönsten Dank! m. br

Die vier Heilande in Paris

Sie stellten rings um das schweigende Haus
An allen Ecken die Wächter aus,

Sie sitzen wie in verschlossener Truh,
Sie flüstern ins Ohr sich Geheimnisse zu.

Sie haben die Menschheit, das Völkergemisch,
Gelegt auf den blanken Beratungstisch.

Was Jesus noch immer nicht fertiggebracht,
Sie bringen den Frieden der Welt über Nacht.

Da leuchtet ein ewiges Morgenrot,
Da schlägt kein Kain den Abel mehr tot.

Zu schwach war der eine Heiland dafür,
Drum sind es heute der Heilande vier.

Orlando und Wilson, Lloyd George und — oh!
Der Sanften Sanftester, Clémenceau.

Kein Wörtchen trägt ins Freie der Wind,
Die Friedensbringer sind friedlich gesinnt.

Doch still! . . Sie kommen! . . Seht nur ihr Gesicht! . .
Wie haben die Kerls sich zugericht't! a. ey

Glatte, zarte Haut

mit dem natürlichen Teint erzielt Lovan-Creme bei regelmäßigem Gebrauch. Das Präparat verreibt sich fast ganz in der Epidermis und bedeckt diese mit einer nicht sichtbaren Schicht, welche die Haut ausgezeichnet schützt.

Queisser & Co., G.m.b.H.
Hamburg 19

Praktische Winke und Geschäftskniffe
für jeden Kaufmann wichtig, enth. die soeb. in 7. Aufl. neuerschienene Schrift „Einkaufspraktiken u. Verkaufsmethoden der Waren- u. Kaufhäuser." Gegen Einsendg. von M. 1.50 oder Nachn. durch Verlag Schweizer & Co., Abt. 39, Berlin NW. 87.

Lünsmann
gute u. interessante, Liste v. 16 Seiten kostenlos. **P. Reinh. Mutze, Leipzig,** Brautstraße 23 m.

Nur für Künstler!
liefere „**Aktstudien**" darstellend „**Die Schönheit des Weibes**" Serie I, II, III und IV in Postkarten oder Stereo zu **je M. 5.50** pro Serie = 10 Stück. — Stereoskope dazu **M. 5.–**, 4 Serien zusammen **M. 20.– franko.** 40 Aktstudien in Miniatur-Album **M. 15.–** gegen Nachnahme portofrei. **Photo-Schultz, Ilmenau 22.**

Schriftstellern
bietet bekannte Verlagsbuchh. Gelegenheit z. Veröffentl. ihrer Arbeit. in Buchform. Anfrag. u. L.U. 2238 an Rudolf Mosse, Leipzig 11

Juckenden Hautausschlag
bes. in der Bettwärme zu lästigem Kratzen reizend, rote Punkte, kl. wässrig. Bläschen, **Krätze**, heilt völlig **Apoth. Schanz' Hautausschlagsalbe.** 2 Töpfe (zu einer Kur unbedingt erforderl.) 6.00 M. Glänz. Heilberichte. Versand per Nachnahme nur durch **Apotheker Schanz, Einsiedel 6 bei Chemnitz/Sa.**

Wie ein Wunder
beseitigt
San.-Rat Dr. Strahl's
Haussalbe
jeden Hautausschlag, Flechten, **Hautjucken**, bes. Beinschaden, Krampfadern der Frauen dergl. in **Originaldosen** à 4.25, 7,50 M. erhältlich i. d. **Elefanten-Apotheke, Berlin SW. 19,** Leipziger Straße 74 (a. Dönhoffplatz.)

Erste, daher zuverlässigste Bezugsquelle. Preisliste frei.
August Dürrschmidt,
Musikinstrumente u. Saitenfabrik,
Markneukirchen i. S. 185. Gegr. 1862.

Dr. Weber's **Yohimbin**-Tabletten
Unübertroffen bei vorzeitigen Schwächezuständen!

Tabl.	20	50	100
M.	3.75	8.50	15.50

Versand d. d. Versandapotheken. Literatur kostenlos durch
Weber's Spez.-Laboratorium „Nova", Nürnberg 3, Lindengasse 12.

Browning Kal. 7,65 M. 75, Mauser, Parabell. M. 85, Jagdwaffen.

Benekendorff, Friedenau, Rheinstr. 47.

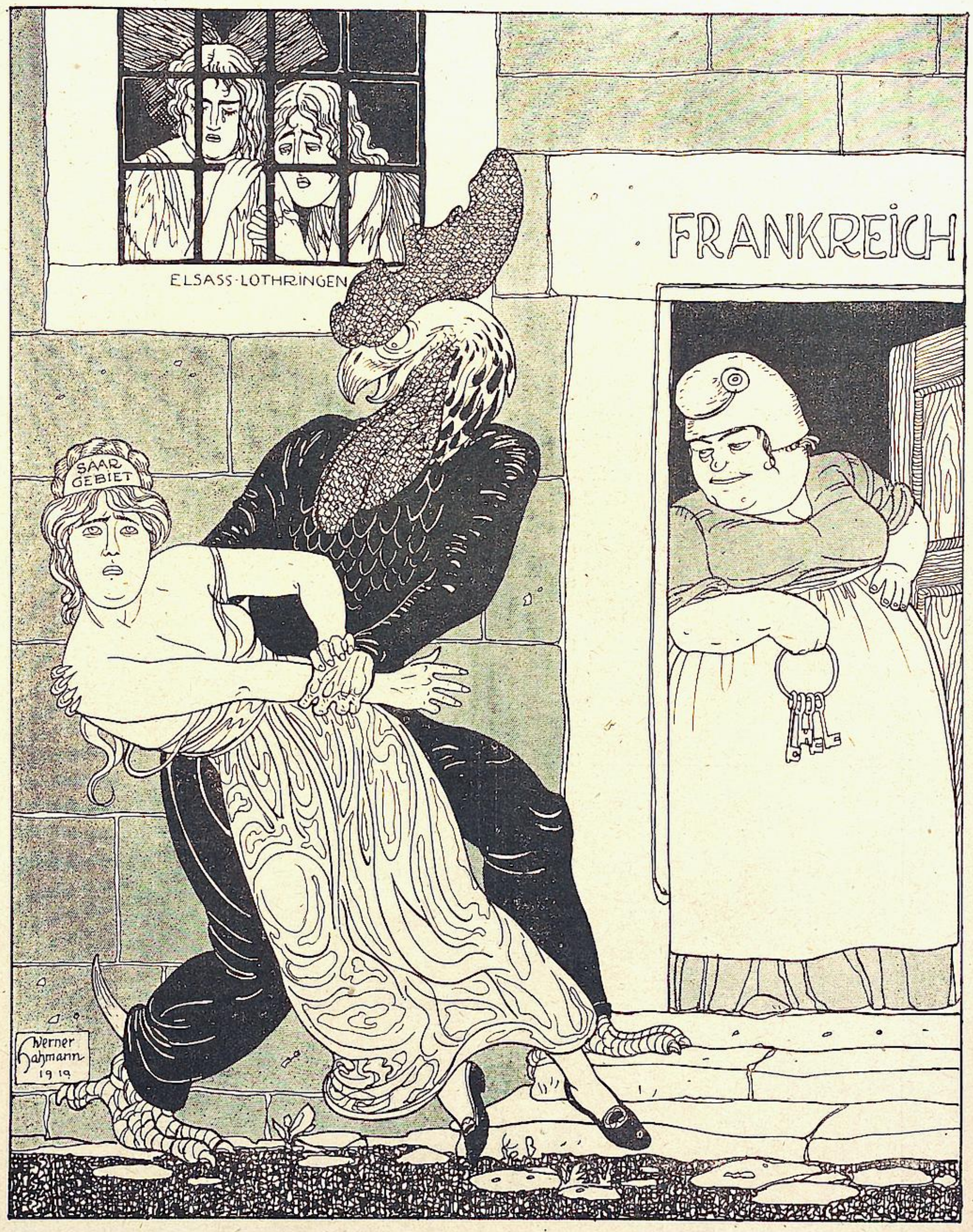
Briefmarken, Preisl. kostenl. Auswahlen ohne Kaufzwang. August Marbes, Bremen. Gegr. 1890

Auskunft umsonst bei
Schwerhörigkeit
Ohrgeräusch, nerv. Ohrschmerz
über unsere tausendfach bewährt., patentamtlich geschützt. Hörtrommeln. Bequem u. unsichtbar zu tragen. Aerztl. empf. Glänzende Anerkennungen.

Sanis Versand München M. 2.

Verantwortlicher Schriftleiter: Paul Warncke in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: Gustav Gillhausen, Berlin-Pankow, Kavalierstr. 2. — Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 8. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 7/8.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0206
© Universitätsbibliothek Heidelberg



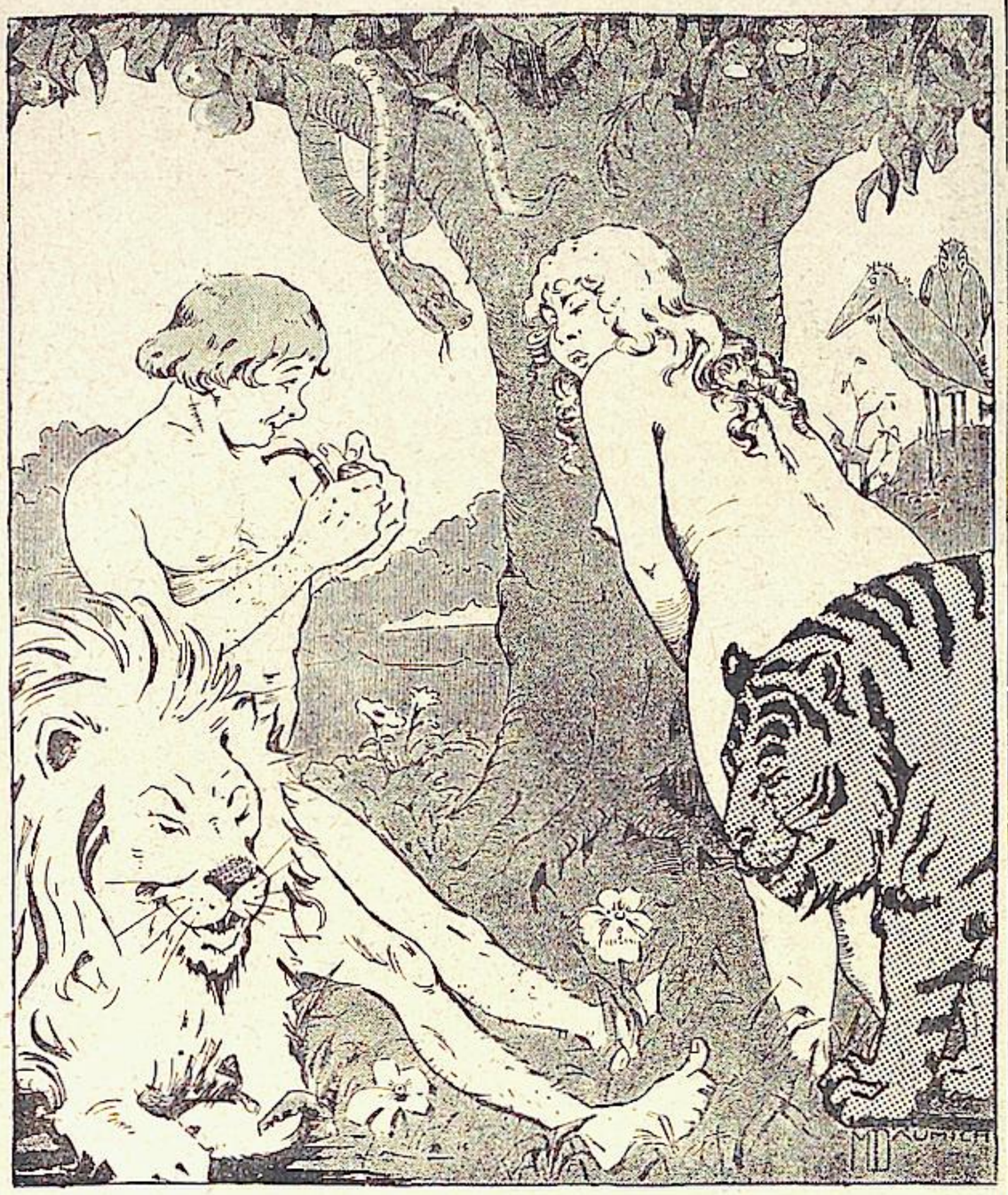
Der gallische Hahn verspricht der heftig widerstrebenden Saar-Maid allerhand Freuden in seinem Haus. Zwei unglückliche Eingefangene wissen schon, welcher Art diese sind.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0207

© Universitätsbibliothek Heidelberg

Wenn so etwas damals möglich gewesen wäre!



Eva: „Aber Männe, Männe, nun rauchst du sogar mein Feigenblatt, und ich habe keine Kleiderkarte!“

○ Eine noch schulpflichtige Diebesbande erbrach und beraubte auf dem Schwenninger Güterbahnhof seit Weihnachten 9 Güterwagen.

Noch auf der Schulbank und durch die Bank verdorben! Kaum lernen sie in der Schule, was ein Bruch ist, so verüben sie ihn schon. Selbst die in der Schule stumpfesten Buben können Spitzbuben sein, und lieber als sich lehren zu lassen, leert diese Schuljugend selbst ganze Güterwagen. Das ist eben unsere Zeit, so sagen diese Schuljungen auch.

△ Werden wohl in London und New-York in diesem Monat viele Wetten über den Frieden eingegangen werden?

Freilich, auch in England und Amerika wird es ja Aprilwetter geben.

In Württemberg ist der Generalstreik nach etwa einer Woche wieder abgeflaut.

Da heißt es immer, die Schwaben brauchen vierzig Jahre, um klug zu werden, und diesmal haben sie es in einer Woche fertiggebracht.

Karfreitag

(In Homburg sind für den Karfreitag alle Verbote betr. Abhaltung öffentlicher Lustbarkeiten aufgehoben worden.)

Ein Tag, nur einer, ist zuviel euch schon,
An dem ihr schale Freude sollt entbehren!
Scheint euch nicht selbst das fiebernde Begehren
Nach Tanz und Lust und Rausch wie krasser Hohn

In dieser Zeit, wo tausend Schrecken droh'n?
Umsonst — dem niedern Trieb ist nicht zu wehren,
Wer taub sein will, den kann man nicht belehren.
So trübt auch diesem Tag den reinen Ton,

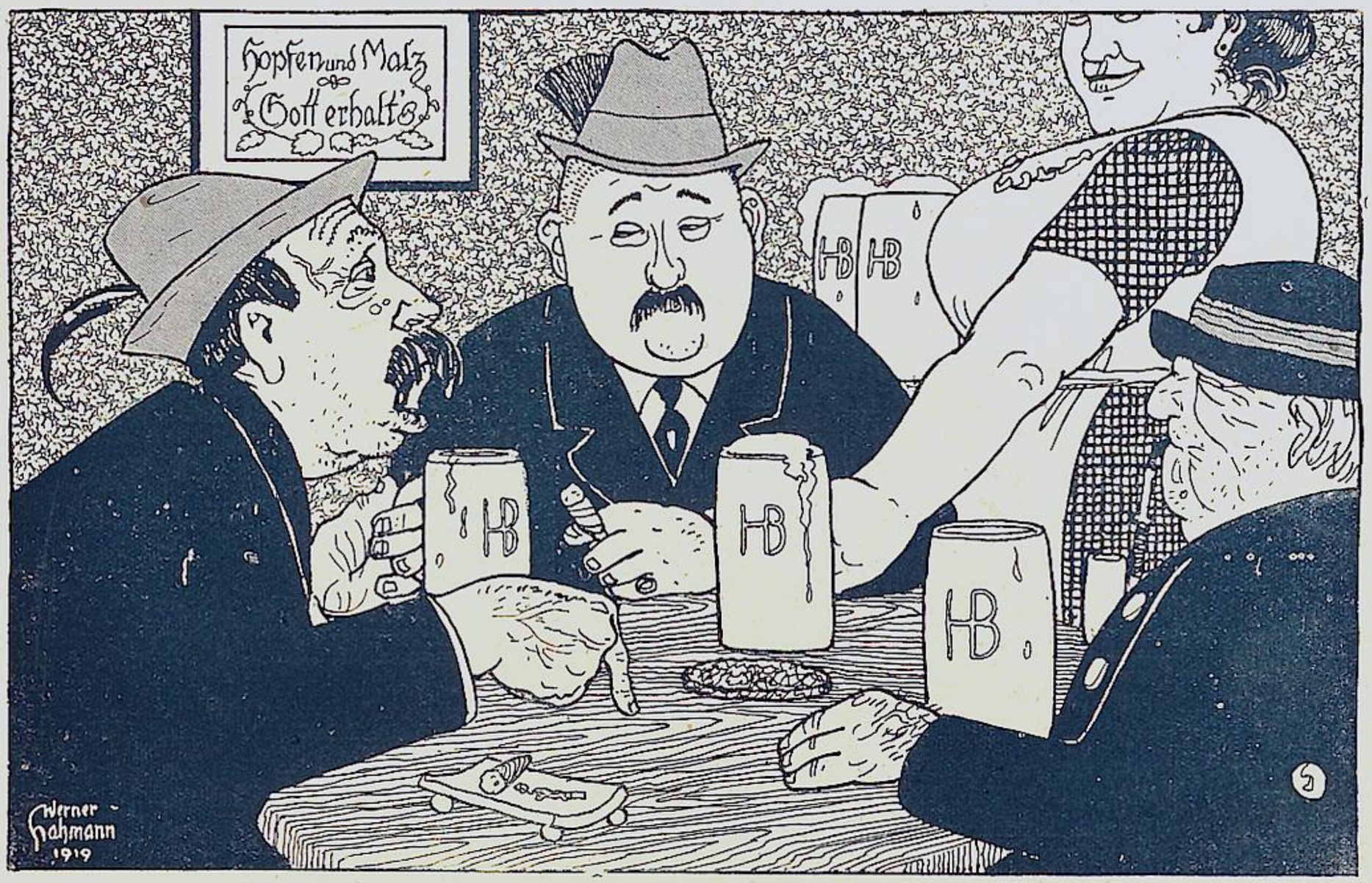
Und tollt und tobt in wüstem Bacchanale!
Weshalb auch so besonders es beklagen?
Voll bis zum Rand ist uns'res Leides Schale,

Und hat seit des Novembers grauen Tagen
Erbarmungslos nicht schon so viele Male
Man unser Heiligstes ans Kreuz geschlagen? h. st.

Verantwortlicher Schriftleiter: Paul Warncke in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: Gustav Gillhausen, Berlin-Pankow, Kavalierstr. 2. — Verlag von A. Hofmann & Comp. Berlin SW. 68, Zimmerstr. 8. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 7/8.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0208
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Die Partikularisten

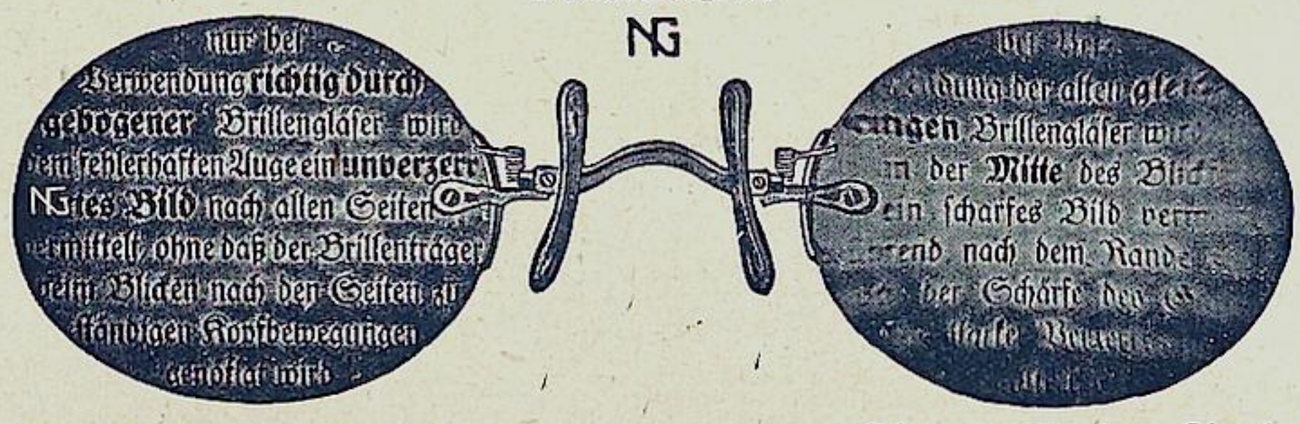


Führ'n ma den Bolschewismus ei, daß net wieder hoaßt, mir hab'n ihn von den Sau-Preißen!

NG-MENISKEN

Die vollkommenen Brillengläser

Schutzmarke NG



Blick durch NG-Menisken! Blick durch altes Glas!

Bezug durch optische Geschäfte. Belehrende Druckschriften kostenlos

NITSCHE & GÜNTHER · RATHENOW

Grösste Spezialfabrik für Brillen und Brillengläser

Soeben erschienen!

Wie verhütet, behandelt und heilt man Erkrankungen von

Nase, Rachen und Mittelohr?

Bau, Aufgaben und Erkrankungen dieser Organe und die Gefahren naturwidriger Operationen gemeinverständlich dargestellt v. Dr. med. E. Höger. Mit 5 Original-Abbildungen in natürlicher Grösse. Preis geh. Mk. 1.25, in Leinen gebd. Mk. 2.— Zu beziehen durch alle Buchh. sowie vom Ver. Hans Hedewig's Nchf., Leipzig 41 Perthesstr 10.

Perla-Nagelglanz

ges. gesch., der Glanz bleibt auch nach d. Wasch. unübertroffen. Fl. 2 M. in Drog. u. Parfümerien od. dir. v. Fabrik

Parf. S. G. Schwartz, Breslau.

Krätze juckenden Ausschlag, erfolgreiche Behandlung in 2 Tagen, ohne Berufsstörung, nicht schmierend. Tausendfach bewährt. Preis 5.— M. Apotheker Gissinger, Ründeroth 13.

gegen Würmer

gebrauch. Sie „Contraverm", d. neue Wurmmittel f. Erwachsene u. Kinder (über 4 Jahre). Packungen mit dazugehöriger Salbe 4,00 M. All.-Versand Löwen-Apotheke, Hannover 11

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0209

© Universitätsbibliothek Heidelberg

Kleiner Briefkasten für jedermann

„Kein Hüsung" auf Reisen: Ja, wo wollen Sie eine Stätte finden, um sich niederzulassen? Alle Städte wehren den Zuzug ab, in Stuttgart bedroht man Sie sogar mit strenger Bestrafung, wenn Sie Ihr eigenes, kürzlich dort angekauftes Haus beziehen. Nirgends in Deutschland ist man mehr willkommen. Selbst die Zugspitze warnt schon vor Niederlassung, sie will keine „Zuzugspitze" werden.

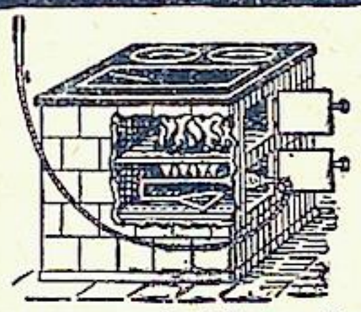
Ein Harmloser: Sie fragen verwundert: „Was hat man gegen die Räte-Republiken? Ich denke mir einen Staat, wo ein Kollegium von Geheimräten — vielleicht gar von Wirklichen Geheimen! — für das Wohl der Bürger sorgt und sinnt, sehr wohlberaten". — In welcher Welt haben Sie jetzt gelebt, Verehrtester? Jedenfalls in einer sehr beneidenswerten!

Vorsichtiger Hausvater: Also alle Merkmale der jetzt überall auftauchenden falschen Scheine haben Sie sich aufgeschrieben und auswendig gelernt; Sie könnten, wie Sie meinen, schon beinahe selbst Scheine nachmachen. „Aber allmählich", klagen Sie, „wird es mir doch zu viel, es rappelt mir schon im Kopfe". — Wissen Sie was, warten Sie noch ein Weilchen, bis unsere echten und falschen Scheine ungefähr gleichwertig sein werden; dann kommt es auf die Unterschiede nicht mehr so genau an.

Galanter Kavalier: Es verletzt Sie noch immer, daß man in Weimar die Unabhängigen einen „Haufen Mist" genannt hat, während sie doch die meisten Damen, sogar auch recht hübsche, in ihren Reihen zählen. — Ja, wenn wirklich „nette Käfer" darunter sind, so sind sie eben — Mistkäfer.

S.

Gas-Feueranzünder „Immerbereit"



Schaltet die Verwendung von Holz vollständig aus.

Schnelles und sauberes Feueranmachen.

Große Ersparnis!

Einfache Handhabung!

Zu haben in einschlägigen Geschäften, wo nicht erhältlich versende den Apparat direkt gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages von Mark 10.75 franko. Für Ausland 1 Mark mehr nur gegen vorherige Kasse.

Dazu passender Kellerit-Schlauch pro Meter Mark 6.—. Muffen extra . . . . . pro Stück 90 Pfg.

Wiederverkäufer Rabatt.

Hermann Zimmermann, Chemnitz 89

Fernruf 2924 u. 2925 Gegr. 1886 Postscheckkonto Leipzig 25728

Zur Messe Meßhaus „Reichskanzler" Zimmer 507
In Leipzig: „ „National" „ 201/202

1001 Nacht

Arabische Erzählungen, zum erstenmal aus dem Urtext vollständig und treu übersetzt von **Gustav Weil.**

Ausgabe für Erwachsene

mit mehr als 700 Illustrationen, 2 Doppelbände über 1000 Seiten zusammen 39,60 Mk.

Zu beziehen gegen monatliche Zahlung von **nur 3 Mk.** von

A. Wollbrück & Co., Buchhandlung. Berlin N. 24, Oranienburger Str. 59.

Perlstern

Schuhcreme Metall-Putz Parkettbodenwichse

CHEMISCHE WERKE · GEBR. SCHULTZ · PERLEBERG

Auskunft umsonst bei Schwerhörigkeit

Ohrengeräuschen, nerv. Ohrschmerz

über unsere tausendf. bewährten ges.gesch. Hörtrommeln „Echo". Bequem u. unsichtb. z. tragen. Ärztl. empf. Glänz. Dankschreiben. **Institut Englbrecht, München, S. 2, Kapuzinerstr. 9.**

80 Kriegsmarken

mit 60 Verschiedenen, Wert M. 63,38 nach neuest. Katalog, liefere f. 18,80 M. u. Porto. **Alfred Kurth,** Briefmarkenhandlung **Colditz in Sachsen.**

Wir warnen Sie

zu heiraten, ehe Sie das Aufsehen erregende Buch

Mädchen, die man nicht heiraten soll

mit 17 Abbildung. v. R. Gerling gelesen haben. — **Preis 1,50 M.**

Orania-Verlag, Oranienburg 56.

Heiraten?

In gut. Kreisen bahnen Sie Briefwechsel od. Heirat an durch eine Anzeige in der **Deutschen Frauen-Zeitung Leipzig-U. 7** die in mehr als 4000 Postorten über Deutschland verbreitet ist. Auf ein Gesuch liefen etwa 400 Angebote ein. Zeile 1.— Mark. Probeheft 40 Pfg.

Verbrecher natur i. Charakterkleid „Güte" entlarve nach Kennzeichen der Handschrift. 2.25 M. **Friedr. M. Jark, Bülkau 346, Kr. Neuhaus a. d. O. Bz. Hamburg.**

Dr. Koch's Yohimbin-Tabletten Flacon a 20 50 100 Tabl. M. 4.— 9.— 16.—

Hervorragend. Kräftigungsm. e. Nervenschw. **München:** Schützen-, Sonnen- u. St. Anna-Apoth.; **Nürnberg:** Mohren-Ap.; **Berlin:** Bellevue-Apoth., Potsd. Pl. u. Vict.-Ap., Friedrichstr. 19; **Bern:** Ap. Dr. Haller; **Breslau:** Naschmarkt.-Ap.; **Cassel:** Löwen-Ap.; **Cöln:** Ap. z. gold. Kopf u. Hirsch-Ap.; **Dresden-A.:** Löwen-Ap.; **Frankfurt a. M.:** Rosen- u. Engel-Apoth., **Halle:** Löwen-Ap.; **Hamburg:** Internat. Ap.; **Hannover:** Hirsch-Ap.; **Karlsruhe:** Hof-Ap.; **Kiel:** Schwan-Apotheke; **Königsberg i. Pr.:** Kant-Apoth.; **Leipzig:** Engel-Apoth.; **Magdeburg:** Vict.-Ap.; **Metz:** Hirsch-Apoth.; **Posen:** Löwen-Ap.; **Strassburg:** Hirsch-Ap.; **Stuttgart:** Hirsch- und Schwanen-Apotheke, **Zürich:** Victoria-Apotheke, Urania-Apotheke. **Budapest VI:** Turul-Apoth. Szondy Ut 52; **Wien IX:** Apoth. zur Austria, Währingerstraße 18. **Dr. Fritz Koch, München 2. Süd. 197** Nehmen Sie nur Marke „Dr. Koch."

Vom Erdenelend zum Erdenglück

durch ein naturgemäßes Staatssystem. Inhaltsauszug: Grundzüge der neuen Staatseinrichtung. Der Staat zahlt jed. Menschen ein ausreichendes Gehalt auf Lebenszeit. Nur tägl. 3 stünd. Arbeitszeit für alle. Ehe oder freie Liebe und Naturehe. Frauen-Emanzipation. Vermeidung von Krankheit und Siechtum. naturgemäße Kindererziehung u. and.

Tote leben! und umgeben uns.

Mit 32 Geisterphotographien. Inhaltsauszug: Spiritismus. Geistererscheinungen und Tischrücken. Verkehr mit Verstorbenen. Geister beantworten Fragen. Erlebnisse nach dem Tode. Himmelsreisen einer Somnambule u. a. Pr. je 4 M., geb. 6 M., Porto 30 Pf., zu bez. d. **Bilz, Dresden-Radebeul,** u. a. Buchh. Wer beide Bücher kauft, erhält gratis die Schrift: Bilz Wie ich mich 77 Jahre kerngesund und jung erhielt.

Hämorrhoiden?

Leidende, wendet Euch an **Bokasal, Berlin SW 68.** Verl. Gratisprosp. Vara Viele Tausende damit beh.

Vorbildg. f. Einj.-, Prim.-, Abitur.-Pr. i. Dr. Harangs Anstalt. Halle 46 S.

Die 25 J. lang treuen Kunden u. tausende Anerkennung, höchster Zufriedenheit sind das beste Zeugnis für meine

Alcolor-Lauge

echt und natürlich färbend. — In allen Farbtönen erhältlich. Flasche 4.—, 6.— und 9.— Mk. — Garantiert unschädlich. **Otto Reichel, Berlin, Eisenbahnstr. 4.**

Lauensteins Sommersprossen-Creme wirksamstes Mittel gegen Sommersprossen, Leberflecken, unreinen Teint, gelbe Flecken, selbst wenn alle and. Mittel versagten. **Preis pro Dose Mark 6.—**

Apoth. Lauensteins Versand Spremberg (Lausitz). 33

Flechten jeder Art, auch Bartflechten, Hautausschläge, frisch und veraltet, beseitigt die vielbewährte **Lauensteins Flechtensalbe.** Tube M. 8.50. **Apotheker Lauensteins Versand, Spremberg/L. 33**

Jeder unterwirft sich Ihrem Willen

wenn Sie die Macht der Suggestion und Hypnose anzuwenden verstehen. Gründliche Anleitung gibt R. Gerling, der bedeutendste Hypnotiseur, in seinem Werke

= Hypnotische = Unterrichtsbriefe.

Mit 19 Abbildungen und genauen Angaben. Preis M. 3.50, gebunden M 5.— und Porto.

Herr A. H. in R. schreibt: Über das Buch kann ich nur das Beste sagen. Ich konnte nach 2 Stunden schon 3 Personen glänzend hypnotisieren. Stettiner Zeitung: Gerlings Buch ist als der klarste und beste Leitfaden längst von Fachmännern anerkannt.

Orania-Verlag, Oranienburg H. 4.

Akt- photographien! 10 verschiedene Mk. 6.50 frk. Nachn. Jed. bestellt nach. **Photographische Anstalt Einbeck 23.**

Ausbildung z. Rechnungsführer Amtssekretär, Buchhalter usw. mündlich oder brieflich Beste Erfolge. Prospekt umsonst **A. Stein, Leisnig-Tragnitz 501.**

Yohimbin-Lecithin

Auf wissenschaftl. Grundlage aufgebautes Kräftigungsmittel. 30 60 125 Portionen. 9 16 30 M. Verlangen Sie Gratisbroschüre. – Versand durch Apotheker **Maaß, Hannover 6**

Postkarten-Reklamesortiment

100 feine verschiedene, Wert ca. Mark 12.—, für Mark 4.30 postfrei,
150 „ Kunstkarten, „ „ „ 12.—, „ „ 4.30 „
Sönke Mahrt, Hamburg 30 B. Preisliste gratis. Postscheck 20763.

Verantwortlicher Schriftleiter: Paul Warncke in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: Gustav Eilhausen, Berlin-Hannow, Kavalierstr. 2. — Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 8. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 7/8.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0210
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Briefkasten

Folgende uns zugegangene Beiträge werden unter Hinweis auf die am Schluß des Briefkastens befindliche Mitteilung mit bestem Dank abgelehnt: Altona-Ottensen. W. — Baden-Baden. Frau G. Sp. — Berlin. L. Fr. — Bückeburg. R. B. — Charlottenburg. E. G. — Duisburg. Dr. G. St. — Großenlüder b. Fulda. W. L. — Hamburg, Bankstr. Aber das war ja der Witz! Bei deutlicherem Hervorheben wäre er sehr abgeschwächt worden. — Köpenick-Wendenschloß. G. Sch. — Münster i. W. Ad. Th. — Peitz. Kn. — Saalfeld (Saale). v. B. — Wilmersdorf-Berlin. Frau Z. — Zerbst. Dr. D.

Berlin. Dr. U.: In Nr. 7 des „Vermittlers für den Eisenwarenhandel" lesen wir: „Erfurt. Infolge Entlassung aus dem Heeresdienst wurde das Haus- und Küchengeräte-Geschäft Karl Brenner, Fischmarkt 11, wieder eröffnet." Na, das Küchengeräte-Geschäft mag auch froh sein, daß es nicht mehr im Schützengraben herumzuklappern braucht; hoffentlich hat es das „Blecherne Kreuz" erhalten.

Bremen. R. B.: In den „Bremer Nachrichten" vom 7. März 1919 befindet sich folgende Ankündigung: „Bremer Schauspielhaus. Heute Freitag: 30. und letzte Aufführung! Hannerl. Das Dreimäderlhaus 2. Teil). Sonnabend: Letzte Aufführung! Der Raub der Sabinerinnen. Lustspiel von William Shakespeare." Donnerwetter, ist der „Raub der Sabinerinnen" nicht von — Blumenthal und Kadelburg? Nein — halt — doch von Shakespeare und Schönthan!

Charlottenburg. B. E.: Nr. 48 der „Neuen Berliner 12 Uhr" berichtet über das „Nachtgefecht am Strausberger Platz"; unter anderm lesen wir: „So platzten über dem Depot der Großen Berliner Straßenbahn in der Markusstraße drei Granaten. Glücklicherweise waren es Blindgänger." Der Berichterstatter scheint über ausgezeichnete artilleristische Kenntnisse zu verfügen, die wohl darauf schließen lassen, daß er einige Jahre im Schützengraben zugebracht hat.

Chemnitz. B. O.: In Nr. 51 des „Kämpfers" (Organ der kommunistischen Partei für die Industriebezirke Chemnitz und Zwickau) lesen wir: „An unsere Leser! Durch das riesenhafte Anschwellen unserer Abonnenten kann es möglich sein, daß die pünktliche Zustellung am ersten Tage etwas verzögert worden ist. Wir bitten bei unseren Lesern um gütige Nachsicht und garantieren prompte Belieferung für die Zukunft. Der Verlag." Der Verlag des „Kämpfers" scheint uns mehr geschwollen zu sein als die Abonnenten.

Dresden. G. v. P.: In der „Bergaer Zeitung" (Nr. und Datum nicht erkennbar) befindet sich eine Ankündigung von Emil Schürer, die mit folgenden Worten beginnt: „Gasthof Neumühle, Sonntag, den 16. März werde ich um zur Hebung von Anstand und Sitte in der Tanzweise mitzuwirken, eine Tanzschau veranstalten. Hierbei kommt als 1. Preis für die anmutigste Tänzerin 1 komplettes Paradiesbett, für den besten Tänzer 1 hochfeine Taschenuhr mit Sprungdeckel und Widmung zur Verteilung." Um für Anstand und Sitte in der Tanzweise zu wirken, hätte Emil Schürer besser ein komplettes zweischläfriges Himmelbett für die anmutigste Tänzerin geben sollen, dazu auch die Adresse eines Heiratsvermittlers; Schürer könnte seine helle Freude erleben, wie anständig und sittsam dann getanzt würde.

Frankfurt a. O. O. K.: Es gibt bereits so viel Hunde-, Ziegen- und Kaninchenvereine, daß wir Ihren „Verein deutscher Schäferhunde" in Frankfurt a. O. nicht mehr erwähnen können.

Göttingen. V. K.: In Nr. 52 des „Göttinger Tageblatts" lesen wir: „Feines Damenhemd am 27. Februar von Hainholzweg nach Dahlmannstraße 18 verloren. Daselbst gegen Belohnung abzugeben." Oh ihr, die ihr in dieser Zeit auf dem Hainholzweg verlorene feine Damenhemden wiederzufinden hofft — lasciate ogni speranza! — In derselben Nummer befindet sich folgende Anzeige: „Eine Gartentür zugetragen. Gegen Insertionskosten wieder in Empfang zu nehmen. Goßlerstraße 3, I." Oh ja, was kann sich in einer Stadt wie Göttingen, die von 1000 bierfröhlichen akademischen Bürgern belebt ist, über Nacht nicht alles zutragen, — sogar eine Gartentür.

Halle a. d. S. R. St.: In Nr. 102 der „Saale-Zeitung" (Halle) lesen wir: „Herzl. Bitte! Das Frl. in schwarz. Sammetkostüm mit blauer Haarschleife, welches am 26 vorm. 11^{30} an der Hauptpost promenierte, welchem dann bis zum Friedrichsplatz ein Soldat folgte, dann schnelligkeitshalber nicht mehr folgen konnte, wird um ein Lebenszeichen gebeten. Offerten usw." Da die Schnelligkeit auf seiten des Frl. mit der blauen Haarschleife gewesen zu sein scheint, so wird sich der Soldat, der wohl den ältesten Landsturmjahrgängen angehört, wenig Hoffnung auf ein Lebenszeichen machen können.

Heidelberg. Z. S. M.: In der „Neuen Badischen Zeitung" vom 26. Februar 1919 lesen wir: „Der Mord an Kommerzienrat Carl Reuther. Die ruchlose Tat bildet fortgesetzt das Tagesgespräch. Bis heute früh war es noch nicht gelungen, den Mörder festzunehmen. Die Persönlichkeit desselben ist aller Wahrscheinlichkeit nach mit aller Bestimmtheit festgestellt. Es handelt sich um einen gewalttätigen, schon vorbestraften Menschen, namens Georgi, der in der Neckarvorstadt wohnhaft ist. Er soll auf Umwegen auf dem kürzesten Wege nach seiner in der Neckarvorstadt gelegenen Wohnung zurückgekehrt sein." Der Verfasser dieses Berichts gehört wahrscheinlich ganz bestimmt zu den klarsten Köpfen der neuesten Zeitungsliteratur, der sein Ziel auf Umwegen auf dem kürzesten Wege sehr bald, wenn's auch lange dauert, erreichen wird.

Lehe. F. B.: Nr. 157 der Bremer „Weser-Zeitung" bringt einen Bericht über den Aufruhr in Berlin; unter anderm lesen wir: „Auf dem Alexanderplatze bildeten sich gestern nachmittag gegen 5 Uhr starke Aasammlungen." Für das Dr . . . gesindel, das sich dort herumtreibt, hat der Berichterstatter der „Weser-Zeitung" die richtige Bezeichnung gewählt.

Lockstedter Lager. v R.: In Nr. 114 der „Hamburger Nachrichten" lesen wir unter „Verschiedenes": „Henke mit dem Fünf-Monats-Gehalt. Die Bremer Volkszeitung weiß wie folgt über den unabhängigen Abgeordneten Henke zu berichten: „Herr Alfred Henke setzt sich auf Grund des ungeschriebenen Rechtes der Revolution in den „zurückeroberten Redaktionssessel" der Bremer Bürgerzeitung, bewilligt sich auf Grund desselben Rechtes 006 Mark Gehalt für den Monat, hebt dieses Gehalt ab am 1. Januar für den Monat Januar, am 15. Januar für drei Monate im voraus, am 1. Februar für den Monat Februar, nimmt also für einen Monat Arbeit für fünf Monate Gehalt und verschwindet rechtzeitig in die rettende Nationalversammlung." Na, endlich mal eine ehrliche Seele unter den Revolutionshäuptern, die ihre Tüchtigkeit richtig bewertet.

München. H. A.: In Nr. 57 der „Münchener Zeitung" lesen wir: „Warnung! Wer, um mich zu schädigen, ausstreut, daß ich nicht der rechtmäßige eheliche Sohn des † Uhrmachermeisters August Mayr und dessen Ehefrau Pauline, geb. Rief, sei, macht sich einer strafbaren Handlung schuldig, indem über mich weder im Amtsgericht, noch im Standesamt und kathl. Pfarramt (Taufbuch) in Illertissen etwas anders eingetragen ist. Ich verbitte mir energisch sogenannte simonistische Sachen, deren Beweise letzten Endes nur auf Suggestion und Laugensprache beruhen. Mir ist mein Familienname Mayr, herleitend von der einst in Bobingen lebenden Familie Carl Mayr, lieber als einer vom modernen Bremer Adalbert. Bemerke auch, daß ich derjenige bin, welcher vor zirka acht Jahren in Illertissen betr. Darstellung lebender bewegender Bilder, was Wertvolles technisch herausbrachte, wobei man die Priorität meines Wissens verwertete, ohne mich in dieser Sache zu entschädigen (in Sachen Kinotechnik). Maximilian Mayr, Uhrmachermeister Reparaturengeschäft." Mit der Uhrmacherei ist's eine zu verrückte Sache; geht mal auch nur eine ganz kleine Schraube los, gleich ist der ganze Apparat gestört.

Ober-Weistritz (Schlesien). G. D.: In der „Täglichen Rundschau von Schweidnitz" vom 13. März 1919 lesen wir: „Achtung! Meiner Tochter Frieda, welche sich am Sonnabend, den 8. d. Mts., heimlich in Esdorf aus dem Dienst entfernt hat und sich so umhertreibt, warne ich jeden, ihr Unterkunft zu gewähren, sich vor Strafe zu schützen und bitte mich höflichst zu benachrichtigen. Schulden, welche sie macht, bezahle ich nicht, da sie überall mit lügenhaften Redensarten umgeht, besonders der Mutter gegenüber, welche das beste immer gewollt, jedoch bis jetzt die Eltern geutzt hat. Der Vater August Stolzenburg, Croischwitzerweg 32."

Oh armer, armer Vater August Stolzenburg,
Hau deine Tochter Frieda einmal gründlich durch!
Doch wenn schon ihre Mutter die Eltern gefoppt,
Dann wird sie vielleicht ganz nutzlos verkloppt;
Denn wenn eine Tochter ihr Laster geerbt,
Behält sie auch dieses, solang' bis sie sterbt.

Bei der großen Menge der uns zugehenden Beiträge müssen wir um Geduld bitten, wenn sich ihre Aufnahme verzögert. Jede Zuschrift zu beantworten ist uns unmöglich; auch können wir uns unverlangt Übersandtes nicht aufbewahren. Zurückgeschickt wird es nur, wenn ein mit den nötigen Briefmarken und mit Aufschrift versehener Briefumschlag beigefügt ist. — Für Briefkastenbeiträge wird nichts vergütet.

Abschluß dieser Nummer: 14. April 1919.

Die Schriftleitung des Kladderadatsch.

Alter deutscher Cognac **Asbach „Uralt"** Rüdesheim am Rhein

Verantwortlicher Schriftleiter: Paul Warncke in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: Gustav Gillhausen, Berlin-Pankow, Kavalierstr. 2. — Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 8. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 7/8.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0211
© Universitätsbibliothek Heidelberg

212

K 1311

Theorie und Praxis

(Eine alte Geschichte.)

Leicht beieinander wohnen die Gedanken —

doch hart im Raume stoßen sich die Sachen!

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0212
© Universitätsbibliothek Heidelberg

ACAD. LESEH.
29APR19'9

Nr. 17 Berlin, den 27. April 1919 Preis 40 Pfennig einschl. Teuerungszuschlag. LXXII. Jahrgang

Kladderadatsch

Deutsch-Französische Frühlingsnacht

Aufsteigt der Mond aus Buttenhausen,
Ein alter Kauz denkt nur ans Mausen!

Frei nach Busch

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0213
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Dieses Blatt erscheint täglich mit Ausnahme der Wochentage. Man bestellt bei den Postanstalten des In- und Auslandes, sowie in allen Buchhandlungen, Zeitungsspeditionen und beim Verlag.

Der vierteljährliche Bezugspreis für dieses Blatt beträgt für In- und Ausland 4,00 M., bei Zusendung unter Kreuzbd. für Deutschland u. Österreich 4,65 M., für alle and. Länder 5,00 M. Einzelne Nummer 40 Pf.

Alleinige Anzeigen-Annahme Annoncen-Expedition Rudolf Mosse Berlin und sämtliche Filialen.

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Illustrationen vorbehalten

Amerikanisches Copyright 27./4. 1919 by A. Hofmann & Comp. in Berlin

Wochenkalender

Montag, den 28. April

Jährlich für fünftausend Mark
Muß der Stuck jetzt Bilder malen;
Ein Gedanke, groß und stark,
Ja, und gar nicht zu bezahlen!

Dienstag, den 29. April

Malen ohne Rast und Ruh
Muß hinfort dafür der Gute;
Hinter ihm steht immerzu
Erich Mühsam mit der Knute.

Mittwoch, den 30. April

Und ich sehe schon mit Graus,
Keine Kunst wird man verschonen;
Unverzagt muß Richard Strauß
Jetzt im Jahreslohn vertonen!

Wochenkalender

Donnerstag, den 1. Mai

Hildebrandt, nun sei nicht faul,
Schaff' im Taglohn ohne Grauen;
Schaf' und Ochsen, wackrer Gaul,
Sind im Taglohn auszuhauen.

Freitag, den 2. Mai

Glück und Segen wunderbar
Sät der Staat des seligen Eisner;
Für fünftausend Mark im Jahr
Tag und Nacht singt Emmi Leisner.

Sonnabend, den 3. Mai

Oder sollte Stuck am End'
Sprechen, ohne viel zu prahlen:
„Himmiherrgottsakrament,
Ja, euch werde ich was malen!"?

Kladderadatsch.

Gedenket!

Sie wollten des deutschen Mannes Fleiß,
Die deutsche Arbeit, erschlagen;
An ihren Seelen fühlten sie heiß
Den Neid, den giftigen, nagen.
Auf Listen und Ränke sannen sie,
Das deutsche Volk zu bekriegen;
Sie wußten, sie würden den Riesen nie
In ehrlichem Kampfe besiegen.

Sie schickten den Hunger ins deutsche Land
Als ihres Sieges Bürgen;
Sie ließen durch seine Knochenhand
Frauen und Kinder erwürgen.
Sie sandten mit ihm Verzweiflung und Pest,
Die Priester des Völkerrechtes;
Nun feiern sie ihr ‚Siegesfest'
Als Retter des Menschengeschlechtes.

Zermürbt ist das Volk, das so herrlich geblüht
Einst an der Menschheit Stamme;
Aus seinen Augenhöhlen glüht
Des Wahnsinns schreckliche Flamme.
Des Leibes Schönheit ward siech und matt,
Verdüstert das Licht der Seele —
Und doch, es würgt noch, nimmer satt,
Der Haß an seiner Kehle.

Sechsmal erneute sich schon der Mond,
Seit uns das Schwert entsunken,
Auf Deutschlands Trümmern grinsend thront
Der Haß, vom ‚Siege' trunken.
Noch schwelgt er in der Rache Glück,
Ein Knecht der eigenen Schande,
Noch rief er den Hunger nicht zurück
Aus dem vernichteten Lande!

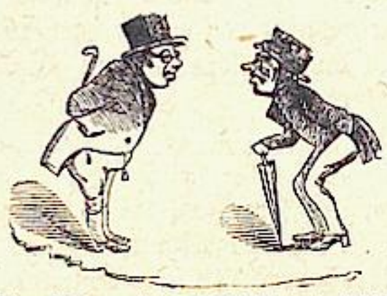
Vergiß es nie, du deutsches Herz,
Bis zu den spätesten Tagen!
Laß dieser Tage Schmach und Schmerz
Du immer an dir nagen!
Laß deiner Fraun und Kinder Qual
Vom Haß des Siegers sprechen!
Es kommt auch dir der Tag einmal,
Zu rechnen und zu rächen!

Kladderadatsch
P. W.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0214

© Universitätsbibliothek Heidelberg



Müller. Jerechter! Jerechter! Missetat, Missetat! Fürchterlich, fürchterlich!
Schultze. Um Jottes willen, Müller, wat is denn los?
Müller. Ach! Ick bin janz weg. Haste denn nischt von Schiffers-Missetat jelesen?
Schultze. Nee, davon weeß ick nischt. Det jibt's doch jar nich.
Müller. Na, wenn der Etat, den Schiffer in der Nationalversammlung uffjezeigt hat, keen Miß-Etat is, dann will ick Schultze heeßen und nicht mehr Müller!

m.

Müller. Sage mal, wat is det: „Diktatur des Proletarials"?
Schultze. Janz eenfach, die woll'n uns wat diktieren!
Müller. Warum denn uff eenmal?
Schultze. Mensch, det weeßte nich? Weil se selbst nich richtig schreiben können!

Müller. Mensch, haste neulich in die Königstraße den Bumms jehört?
Schultze. Ja, wat war denn los?
Müller. Na, der janze Magistrat is doch plötzlich bei die Bilderdebatte umjefallen.
Schultze. Na, det war nich bitter!
Müller. O doch — sojar Wermuth.

---

m. l. Archibald Roosevelt, der Sohn des früheren Präsidenten, wendet sich in der „Sun" gegen Wilson und sein Völkerbundsprojekt.

„Es ist mir", sagte Wilson, „nicht bekannt, in welchem Alter Herr Archibald steht, aber sein Alter spricht aus ihm.

Die Sorge um die Hebung des Berliner Fremdenverkehrs

(Der „Verein zur Hebung des Berliner Fremdenverkehrs" macht sich große Sorgen darüber, wie der rasend abnehmende Fremdenverkehr wieder auf die alte Höhe zu bringen sei.)

Oh, wenn er doch heute wie früher wär',
Der große Berliner Fremdenverkehr!

Einst gab vom Osten und vom West
Der Fremdenstrom sich hier ein Fest.

Der Yankee und der Brite zogen
Durch die Berliner Menschenwogen.

Den Japs, den Edlen selbst aus Spanien
Sah man im „Wäldchen der Kastanien".

Wie oft wohl senkten sich die Mützen
Aus Ehrfurcht vor dem „Alten Fritzen"!

Und wenn gar mittags im Gedränge
Ertönten helle Preußenklänge,

Und unsre Garde paradierte,
Die ihre alten Fahnen führte,

Da klang Bewunderungsgetön:
„O stolzes Deutschland, bist du schön!" —

Und — heut! Ein grauer Jammer nur,
Von Farb' und Freude keine Spur!

Ach, welk ist unsrer Tage Kranz!
Verblichen Schönheit, Pracht und Glanz!

Was könnt' man da zur Augenweid'
Den Fremden bieten nun, ihr Leut'?

Vielleicht zeigt mittags dann und wann
Im Frack sich — Philipp Scheidemann!

m br

Die böse Erinnerung

m. br. Ein braver, guter deutscher Politiker, der, wie alle „Wolkenkuckucksheimer", einst seine schönsten Hoffnungen auf den „Gerechtigkeitsfrieden" gesetzt hatte, war, nachdem er bei der Lektüre der neuesten Pariser Beratungen einige Male entsetzlich geflucht hatte, endlich auf seinem Sofa ruhig und selig eingeschlafen.

Da wurde er mit einemmal sehr schmerzhaft und grob in die Rippen gepufft. Erstaunt und unwillig richtete er sich auf und gewahrte vor seinem Lager ein grobschlächtiges, böse ausschauendes Frauenzimmer, das ihn mit tiefliegenden Augen anstarrte.

„Wer bist du?" fragte er entsetzt.

„Ich bin die — Erinnerung."

„Was Teufel!" erwiderte der deutsche Politikus verwundert. „Die — Erinnerung? die Erinnerung ist doch ein schönes, holdes Wesen mit großen, süßen, träumerischen Augen!"

„Ja, alter Junge", knurrte das Weib, „es gibt gute und böse Erinnerungen! Ich aber bin — die böseste von allen."

„So laß mich schlafen," murrte der Politikus, „du erscheinst mir zu höchst ungelegener Stunde."

Statt jeder Antwort versetzte sie ihm aber nur noch einen stärkeren Puff in die Rippen, daß er vor Schmerz aufbrüllte. „Nein, im Gegenteil!" (dabei rückte sie ihm immer näher auf den Pelz). „Weißt du noch, als vor einem kurzen Jahr der erste Köder von Amerika — für so dämliche Stockfische, wie du einer bist, ausgeworfen wurde; wie du gleich einschnapptest, als es von drüben hieß, daß das deutsche Volk, gegen das man durchaus keine feindliche Gesinnung hege, jederzeit einen herrlichen Frieden haben könne, wenn es nur wolle?"

„Oh, oh, oh", stöhnte der Aufgerüttelte.

„Weißt du noch, du Dämelskopp, du Strohgehirn", fuhr das grobe Weib fort, „als es dann weiter herübertönte, daß die Regierungen der Entente, die das Wort ‚Völkerbeglückung' auf ihre Fahne geschrieben hätten, — ha, ha, ha! — nicht mit einer militaristischen Regierung verhandeln könnten?"

„Au — verflucht! So laß mich endlich in Ruh!"

„Weißt du noch, als du nun wie ein Verrückter zu reformieren, parlamentarisieren und demokratisieren begannst, ins Blaue hinein, auf jeden Wink von drüben, sklavisch, ehrlos, hundeselig? In der Hoffnung, du Riesenesel, daß die Entente euch alsbald mit Tränen der Rührung in ihre Freundesarme schließen würde!"

„Hilfe, Hilfe!" ächzte das arme Opfer der niederträchtigen Erinnerung.

„Und weißt du noch, als man dort den größten Angelhaken mit dem größten Köder auswarf und euch versicherte, daß nach der Entfernung des Kaisers — in Wirklichkeit meinte man, du jammervolles Heupferd, die Zertrümmerung Preußens — nichts im Wege stände, um Deutschland einer köstlichen Zukunft entgegenzuführen? Weißt du noch, du Patentochse, wie charakterlos und bar jeder nationalen Gesinnung du dein Vaterland bis zum — Abgrund des 9. November führtest? Weißt du noch — — —"

Da sprang der also Gequälte auf, packte das fürchterliche Weib mit rasenden Fäusten und warf sich mit der Erinnerung aus dem vierten Stock aufs Straßenpflaster hinab.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0215
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Der Held von Bremen

(Der Lehrer Jörn, der in Bremen die Beamten der A.-G. „Weser" mit Erschießen bedrohte, bat weinend um Aufschub der Verhandlung, da er unter zu großer physischer Depression stehe.)

Ei, was mußte man vernehmen,
Von dem Spartakisten Jörn,
Der im „Weserwerk" zu Bremen
Wies so mutig sein Gehörn!

Zu bedrohn die Waffenlosen —
Ha, wie ging er kühn ans Werk!
Doch sein Herz fiel in die Hosen
Vor „Kolonne Gerstenberg".

Daß man faßt ihn beim Schlafittchen,
Hat ihn höchlichst irritiert,
Heulend kriecht er aus dem Kittchen,
Leib- und geistlich depressiert!

Und nur eins empfind' ich schmerzlich:
Daß man diesen wackern Mann
Mittels Knüppels hinterwärtslich
Nicht mal fest versohlen kann!

h. st.

Die Münchener Kommunisten wollen die bayerischen Wälder an Italien verpfänden gegen Lieferung von Lebensmitteln. Also auch da sind die Herren Mühsam und Konsorten auf dem Holzwege!

In der Vorrede zu meinem Buch „Der Komet" habe ich geschrieben: . . . . . „Kurz, ich wollte in meinem Alter, worin andere Schreiber und Philosophen und Dichter, geistig wie körperlich, durch lauter Funken-Geben zu hohlbauchigen und gekrümmten Feuerzeugen geschlagen und ausgetieft sind, mich als runden Wilson'schen Knopf elektrisch zeigen und vollgeladen mich entladen und unausgesetzt blitzen." . . . . Ich möchte aber ausdrücklich darauf hinweisen, daß mir jede Anspielung auf künftige Zeiten völlig ferngelegen hat.

Elysium. Jean Paul,
Dichter und Dauerzeitgenosse.

„Wenn gute Räte sie begleiten, dann fließt die Arbeit munter fort" und zwar auf Nimmerwiedersehen.

Anzeigenpreis für die fünfgespaltene (40 mm breite) Zeile (Rudolf Mosses Normalzeilenmesser 4) M. 1.50.
Alleinige Anzeigen-Annahme Rudolf Mosse, Annoncen-Expedition für sämtliche Zeitungen Deutschlands und des Auslandes in Berlin SW 19, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M, Halle a. S., Hamburg, Köln a. Rh., Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Straßburg i. E., Stuttgart, Prag, Wien, Basel, Zürich.

Es gibt nichts Besseres für die Nerven
als die von Hunderten Ärzten empfohlenen
Pinofluol
Fichtennadel-Kräuter-Bäder in Tabletten
6 Bäder Mark 3.— 12 Bäder Mark 5.50
Erhältlich in Apotheken, Drogerien u Parfümerien Nur echt in der grünen Dose. Nachahmungen, die als ebensogut bezeichnet werden, weise man zurück.
Wer Pinofluol-Bäder noch nicht kennt, verlange sofort umsonst Muster und Gutachten durch die Pinofluol-Gesellschaft, Berlin W 57, Abt. O. 8 (Bei Anforderung Abteilung genau angeben.)

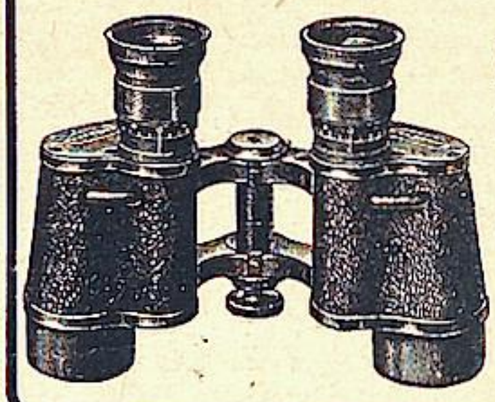
Jeder unterwirft sich Ihrem Willen
wenn Sie die Macht der Suggestion und Hypnose anzuwenden verstehen. Gründliche Anleitung gibt R. Gerling, der bedeutendste Hypnotiseur, in seinem Werke
= Hypnotische = Unterrichtsbriefe.
Mit 19 Abbildungen und genauen Angaben. Preis M. 3.50, gebunden M 5.— und Porto.
Herr A. H. in R. schreibt: Über das Buch kann ich nur das Beste sagen. Ich konnte nach 2 Stunden schon 3 Personen glänzend hypnotisieren. Stettiner Zeitung: Gerlings Buch ist als der klarste und beste Leitfaden längst von Fachmännern anerkannt.
Orania-Verlag, Oranienburg H. 4.

Postkarten-Reklamesortiment
100 feine verschiedene, Wert ca. Mark 12.—, für Mark 4.30 postfrei.
150 „ Kunstkarten, „ „ 12.—, „ „ 4.30 „
Sönke Mahrt, Hamburg 30 B. Preisliste gratis. Postscheck 20763.

Lüfter
gute u. interessante, Liste v. 16 Seiten kostenlos.
P. Reinh. Mutze, Leipzig, Brautstraße 23 m.

Das Buch über den „Hauptpunkt" bei d. Scheidung. Soeb. erschienen! Die
Vermögens-auseinandersetzung zwisch. Ehegatten. Gemeinverständl. Darstellung der vermögensrechtlichen Wirkungen der Ehescheidung (Trennung d. Vermög.; Unterhaltspfl.; Widerruf v. Schenkungen; erbrechtliche Folgen usw.). Von Rechtsanwalt Dr. Herbert Fuchs. Gegen Einsendung von M. 2.— oder Nachnahme durch Verlag Dr. Schweizer, Abt. 39, Berlin NW 87.

Ernst Leitz, Wetzlar
Optische Werke, gegr. 1849.

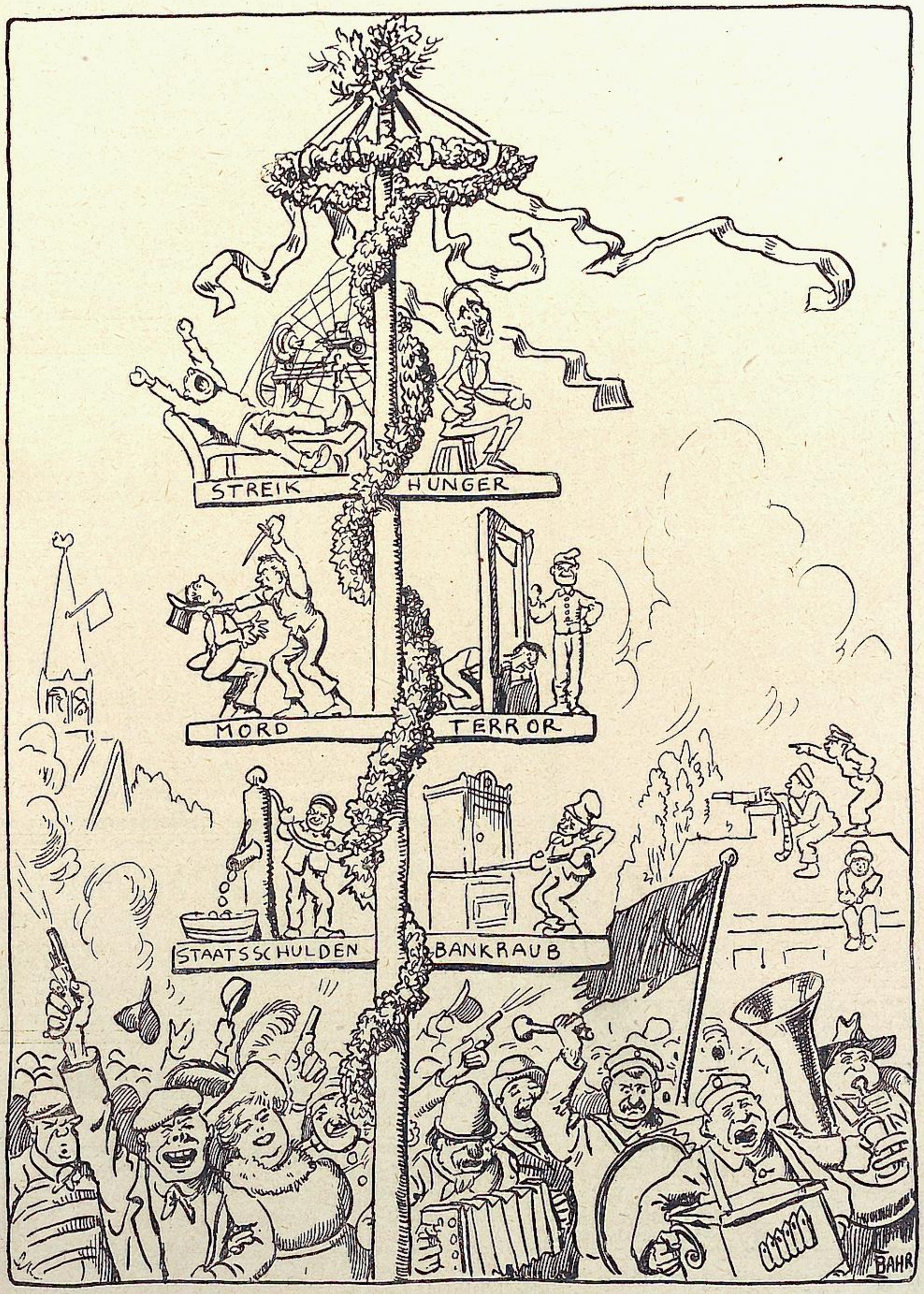


Prismen-fernrohre
für
Heer, Marine, See, Gebirge, Reise, Sport, Theater, Jagd

Deutscher Cognac
Winkelhausen
Cognacbrennereien Preuß.-Stargard

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0216
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Maifeier 1919



Der Maibaum der Kommunisten.

„Kladderadatsch" Nr. 17, 1919.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0217
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Faust

Der Teufel rekelt warm und weich
Sich auf Großmutters Sessel;
Er warf vergnügt das Deutsche Reich
In ihren Hexenkessel.

Und manchmal nimmt er sich die Müh',
Die Höllenglut zu schüren
Und mit dem Hoffmannsquirl die Brüh'
Toll um und um zu rühren.

Hei, wie das siedet, zischt und spritzt!
Das brodelt wie besessen.
Ein wüster Sud! Der Teufel spitzt
Das Maul nach solchem Fressen.

„Herrgott, dein Faust", grinst er voll Hohn,
„Das Volk des Martin Luther,
Das Volk der Reformation,
Ist heut' des Teufels Futter."

A. Sy.

r. Man munkelt, nicht Berlin, Wien solle die Nationalversammlung nach Ostern aufnehmen. Weimar, Wien. Ja, die neue Regierung ist auf Weh-Laute eingestellt!

Der Raucher

Einst:

Kaufte wer Zigarren
Fünfzig Pfennig das Stück,
Trat wie vor 'nem Narren
Ich entsetzt zurück.

Jetzt:

Heut tritt trotz dem Dalles,
Der uns winkt faustdick,
Vor dem Preise alles,
Nur nicht ich zurück!

O. W.

An der Spitze steht

Dr. Gentner's Oelwachslederputz

Nigrin

Schutzmarke

denn er entspricht allen Anforderungen:

Gibt wasserfesten Hochglanz, macht das Leder weich, wasserdicht und dauerhaft, verdirbt auch bei strengster Kälte nicht.

Hersteller auch des beliebten Parkettbodenwachses „Roberin".

Carl Gentner, Nigrinfabrik, Göppingen (Württemberg).

Bilz Sanatorium Dresden-Radebeul — Prospekt frei

Ausbildung z. Rechnungsführer, Amtssekretär, Buchhalter usw. mündlich oder brieflich. Beste Erfolge. Prospekt umsonst. A. Stein, Leisnig-Tragnitz 501.

Briefmarken, Preisl. kostenl. Auswahlen ohne Kaufzwang. August Marbes, Bremen. Gegr. 1890

Bei Lungenerkrankungen

ist, wie wissenschaftlich nachgewiesen, **Kieselbrunnen** von hervorragender Heilwirkung. — Prospekte und Versand durch die Brunnenverwaltung, Doberan i. M.

Travemünde

Seebad und klimatischer Kurort. 25 Minuten von Lübeck, 1¼ Stunde von Hamburg, 4 Stunden von Berlin. — Moderne Badeeinrichtungen. Herrliche Umgebung. — Beste Wohngelegenheit.

Offenbacher **Kaiser Friedrich Quelle** — das millionenfach bewährte Wasser gegen Gicht, Rheumatismus, Blasen-, Nieren- u. Gallenleiden

Schluss der Anzeigenannahme 6 Tage vor Erscheinen jeder Nummer

Aufruf! Freiwillige vor!

Polnische Horden trachten danach, altes deutsches Kulturland dem Reiche zu entreißen. Die Bolschewisten wollen in Deutschland eindringen, um unser geliebtes Vaterland dem sicheren Ruin entgegenzuführen.

Schützet unsere Grenzen im Osten. Wir brauchen Soldaten.

Vor allem Infanteristen gesucht, auch Handwerker jeder Art.

Jeder, der sein Vaterland liebt, melde sich bei den Werbestellen des Gardekorps:

Werbestelle A, Kaserne 3. Garde-Regt. z. F., Wrangelstraße 97-99, Stube 47,
„ B, Freiwilligen-Sammelstelle Potsdam in Eiche (Kaserne des Lehr-Infanterie-Regiments),
„ C, Charlottenburg, Schloßstraße, Gemeindeschule IV.

Bedingungen wie bekannt.
Militärpapiere unbedingt erforderlich.

Nur für Künstler!

liefere „**Aktstudien**" darstellend „**Die Schönheit des Weibes**" Serie I, II, III und IV in Postkarten oder Stereo zu **je M. 5.50** pro Serie = 10 Stück. — Stereoskope dazu **M. 5.–**, 4 Serien zusammen **M. 20.– franko.** 40 Aktstudien in Miniatur-Album **M. 15.–** gegen Nachnahme portofrei. **Photo-Schultz, Ilmenau 22.**

Staatliches Bad Nenndorf b. Hannover

Stärkste Schwefelquelle Deutschlands

Bis auf weiteres das ganze Jahr geöffnet • Hauptkurzeit: 1. Mai b. 30. September

Schwefel-Schlammbäder • Schwefel- u. Solbäder • Inhalationen • Zandersaal

Ausgezeichnete Erfolge bei: Gicht, Rheumatismus, Ischias, Hautkrankheiten u. Frauenleiden. Näheres durch die Badeverwaltung

Hämorrhoiden Mittel, 1000fach bewährt und anerkannt. 6,50 u. 12,00. Prosp. frei durch Apoth. Lauenburg's Versand, Spremberg L. 38

Für **Schwerhörigkeit** Ohrensausen, nervös. Ohrschmerz **Abhilfe raschest** durch unsere Pat. gesch **Hörtrommel.** Auskft. umsonst **Versandhaus Medika München. J. 6.**

Auf der Walze

Des Deutschtums Werdegang von der Völkerwanderung bis zu unseren Tagen von Heinrich Schaeffer. Mit vielen Illustrationen von Arthur Krüger. Brosch. 2 M., gebund. 2,75 M.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Verlag A. Hofmann & Comp.

Bad Salzbrunn Schl.

bei **Katarrhen, Asthma, Blasen- u. Nierenleiden, Gicht, Zuckerkrankheit**

Besuch 1911: 10 100 Kurgäste

Trink- und Badekuren
Inhalatorien
Gurgelhallen
Pneumat. Anstalt
Zandersaal
Nierensanatorium

Kurzeit: Mai-Oktober
Wald- und Höhenluft
Konzerte, Theater
Sport, Ausflüge.

Prospekte durch die Fürstl. Badedirektion.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0218

© Universitätsbibliothek Heidelberg

Die Aussöhnung der Völker durch die Musik

(Die italienische Zeitung „Secolo" spricht von einer nahen Aussöhnung der Völker durch die Musik und rühmt besonders die Opern von Strauß und Humperdinck.)

Wenn lieblich die Musik ertönt
Nach wohlerwognen Weisen,
Dann wird die Menschheit einst versöhnt
In allen Erdenkreisen.

Von China bis nach Mexiko
In jedem Dorf und Städt'l;
Vom Libanon bis zum Popo —
Zum Popocatepetl!

Erst wenn die Völker nett und flink
Mit frohem Zungenschnalzen
Nach Richard Strauß und Humperdinck
Im Jubeltakte walzen, —

Und wenn dann nur als Tanzsaal gilt
Die Flur des Erdenrundes,
Dann strahlt hervor das traute Bild
Des schönen Völkerbundes!

Und was selbst Wilson, dem Papa,
Doch nur vorbeigelungen,
Das hat Frau Polyhymnia
Mit „feinem Takt" erzwungen!

m. br.

A.: Na, eure bayrischen Truppen sind doch gewiß treu und redlich?

B.: Rätlich schon, ob sie aber auch treu sein werden, muß man abwarten.

Bank-Streik

„Wat! Jetzt streikt die Bank ooch schon?"

Das tollste Buch des Jahres! Soeben erschienen!

HANS REIMANN
LITERARISCHES ALBDRÜCKEN
EIN MESCHUGGENES BILDERBUCH
– 5 MARK –

„Es finden sich in diesem Buche Köstlichkeiten und Feinheiten, die an Wilhelm Busch und Olaf Gulbransson heranreichen." Hans Natonek

ERICH MATTHES VERLAG / LEIPZIG 1919

Erste, daher zuverlässigste Bezugsquelle. Preisliste frei.
August Dürrschmidt, Musikinstrumente u. Saitenfabrik, Markneukirchen i.S. 185. Gegr. 1862.

Wir warnen Sie zu heiraten, ehe Sie das Aufsehen erregende Buch
Mädchen, die man nicht heiraten soll
mit 17 Abbildung. v. R. Gerling gelesen haben. — Preis 1,50 M.
Orania-Verlag, Oranienburg 36.

Ludendorff's Kriegserinnerungen 1914/18 muß jeder gelesen haben.
Erscheint im Juni d. J. Preis in Halbleinen ca. M 22.—. Preis in Halbleder ca. M. 35 —.
Wegen der **ungeheuren** Nachfrage empfiehlt sich **sofortige** Bestellung.

Bestellsch. Kl. im offen. Brief 5 Pf. Porto.

Von Oswald Schladitz & Co., Berlin W. 57, Bülowstr. 54, best. Unterzeichn.: 1 Ludendorff 1914/18 in Halbleln. ca. M. 22 1 Ludendorff in Halbled. ca M. 35, geg. Nachn., monatl. Rat. v. M. 3. Erfüllungsort Berlin-Schönebg.
Name, Stand: .....
Wohnung: .....

Wir liefern i. der Reihenfolge d. Eingangs d. Bestellg. gegen Monatsrat. von 3 Mark.

80 Kriegsmarken mit 60 Verschiedenen, Wert M. 63,38 nach neuest. Katalog, liefere f. 18,80 M. u. Porto. Alfred Kurth, Briefmarkenhandlung **Colditz in Sachsen.**

Auskunft umsonst bei
Schwerhörigkeit Ohrgeräusch, nerv. Ohrschmerz
über unsere tausendfach bewährt., patentamtlich geschützt. Hörtrommeln. Bequem u. unsichtbar zu tragen. Aerztl. empf. Glänzende Anerkennungen.

Sanis Versand München M. 2.

Hautjucken (Krätze) wirksames **Spezialmittel.** M. 7,50. Doppelte Portionen (2 Pers.) M. 14—. Apoth. Lauenstein's Versand, Spremberg L. 83

Die erfolgr. Bekämpfg. d. Schüchternheit, Befangenheit, Ratlosigkeit, Lampenfieber, Furcht vor dem andern Geschlecht, Menschenscheu, krankhaftes Erröten, Stottern, sowie andere seelische Leiden und die sofortige Beseitigung durch ein kostenloses Verfahren v. Prof. Dr Lahn. Preis des Werkes M. 2.50. Nur zu bez. von. W. A. Schwarze's Verlag, Dresden-N. 6/54

Blutreinigung
Zur Ausscheidung aller scharfen und kranken Stoffe aus Blut und Säften, gegen Blutverdickung, Blutandrang, rotes Gesicht, Hautunreinigkeiten ist mein **Blutreinigungspulver Saltarin** seit über 25 Jahren wirksam erprobt. Sch. 2.—. Dtzl. 3 Sch 5.50
Otto Reichel, Berlin, Eisenbahnstr. 4.

Hämorrhoiden? Wenn Dir nichts geholfen, schreibe an die Samariter-Apotheke, Berlin SW. 68. Verl. Gratisprosp. Vara.

gegen **Würmer** Spezial-Medizin-Präparate
gebrauch. Sie „Contraverm", d. neue Wurmmittel f. Erwachsene u. Kinder (über 4 Jahre). Packungen mit dazugehöriger Seife 4,00 M. All.-Versand Löwen-Apotheke, Hannover 11.

Dr. Weber's **Yohimbin**-Tabletten
Unübertroffen bei vorzeitigen Schwächezuständen!

Tabl.	20	50	100
M.	3.75	8.50	15.50

Versand d. d. Versandapotheken. Literatur kostenlos durch
Weber's Spez.-Laboratorium „Nova", Nürnberg 3, Lindengasse 12.

Einwohnerwehr!

Jeder waffenfähige Berliner melde sich zum Eintritt in die von der Regierung zum Schutze des Eigentums und der Familie befohlene unpolitische Einwohnerwehr. Aufruf erst im Moment der höchsten Gefahr. Keine Berufsunterbrechung. Regelung der Unfall- und Hinterbliebenenfürsorge erfolgt bei militärischem Aufgebot nach den Militärversorgungsgesetzen.

Wie die letzten Unruhen gezeigt, bedarf ein jedes Haus des Schutzes!

Werbestelle:	Name:	Meldezeit:
NW. 52, Alt-Moabit 126	**Kofahl**	9—10 Uhr und 3—4 Uhr
W. 9, Bellevuestraße 15/II	**Freikorps Lützow**	9—1 Uhr und 3—6½ Uhr
NW. 21, Bochumer Straße 4	**Hansabund**	4—5 Uhr nachmittags
N. 58, Cantianstraße 21	**Probst**	zu jeder Zeit
N. 24 Friedrichstraße 112	**Zander**	10—12 Uhr vormittags
SW. 11. Hallesche Straße 20	**Aumann**	9—7 Uhr
N. 20, Hochstraße 11	**Meyer** (Kontor)	4—6½ Uhr nachmittags
W. 8, Jägerstraße 1	Dir. **Lettow-Vorbeck**	9—1 Uhr und 3—6½ Uhr
W. 62, Kurfürstenstraße 125	**Pachaty**	9—7 Uhr
SW. 11, Königgrätzer Straße 111	**Rienecker**	9—7 Uhr
SO. 26, Oranienstraße 1	**Röthing**	9—7 Uhr
N. 39, Pankstraße 93/II	**Grundbesitz.-Verein „Wedding"**	10½—12 Uhr außer Sonnabend und Sonntag vormittags bis 10½ Uhr
N. 37, Prenzlauer Allee 2	**Steinmetz**	9—1 Uhr und 3—6½ Uhr
N 39, Scharnhorststraße 23	**Husarenrgt. 8**	2—5 Uhr nachmittags
NW. 52, Thomasiusstraße 8	**Scheer**	9—1 Uhr und 3—6½ Uhr
NW 52, Turmstraße 91	**Brig. Reinhard**	

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0219
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Von den Räubern in Berlin

m. br. Die Regierung will, wie wir vernehmen, gegen das Räuberwesen in Berlin energisch vorgehen! Warum denn eigentlich? Die Bürgerschaft hatte sich so nett daran gewöhnt, die Berliner Räuberbanden für eine gar nicht so üble Errungenschaft der Revolution zu betrachten, daß viele diese Maßregel der Regierung gar nicht verstehen werden. Und kleine, nicht zu unterschätzende Annehmlichkeiten brachte ja auch jener Zustand mit sich; denn wer möchte heute z. B. angesichts des schon so kärglichen Morgenfrühstücks auf die Rubrik: „Tägliche Raubüberfälle in Groß-Berlin" verzichten? Außerdem aber lieferten gerade diese Räuberbanden durch die unstreitige Geschicklichkeit ihrer Einbrüche eine gar nicht hoch genug zu schätzende Anregung für die Kientoppdichter, die manchmal nicht wissen, wo sie wirklich zeitgemäße und belehrende Stoffe hernehmen sollen. Und welch einer Volkstümlichkeit erfreuen sich gerade die besseren Räuberhauptleute bei der weiblichen Jugend auf den von der Regierung — Gott sei Dank — wieder eröffneten Tanzböden? Ha, welche Wonne, wenn die Räuber, womöglich mit einer soeben von der Firma Michels gestohlenen Seidenschärpe, die keck um den Bauch geschlungen ist, im Fox-Trott, Two Step oder Maxixe nach den Klängen des Eichhorntanzes herumwalzen! Hin und wieder allerdings können die Räuber auch ein klein wenig unangenehm werden; z. B. wenn man einen kleinen Spielklub auf seiner Bude gegründet hat, der einem allabendlich ein nettes Sümmchen einbringt, — und eine Räuberbande die Bank „beschlagnahmt". Dies ist zwar ungesetzlich, aber immerhin reicht diese Tatsache nicht aus, den Zorn der Regierung gegen die Räuber zu rechtfertigen. „Verhandelt" aber die Regierung einmal mit einer Räuberbande, so soll sie nie die diplomatische Höflichkeit aus dem Spiel lassen, wie es leider hier und da geschehen ist.

Im übrigen aber ist, was dem einen recht ist, dem andern billig; und wenn in den ersten Wochen der Revolution die Deserteur-Räte eine von der Regierung begünstigte Rolle spielen konnten, so soll man auch den Räuberbanden eine entsprechende Stellung zuweisen und sie vor allen Dingen dem an Gemütswerten schon so verarmten Berliner Volkstum zu erhalten suchen.

Für Raucher! Gelbe Zähne weißgebleicht durch

Chlorodont

Antiseptisch, gegen üblen Mundgeruch.

Laboratorium Leo — Dresden-A

Juckenden Hautausschlag bes. in der Bettwärme zu lästigem Kratzen reizend, rote Punkte, kl. wässrig. Bläschen, **Krätze**, heilt völlig **Apoth. Schanz' Hautausschlagsalbe.** 2 Töpfe (zu einer Kur unbedingt erforderl.) 6.00 M. Glänz. Heilberichte. Versand per Nachnahme nur durch **Apotheker Schanz, Einsiedel 6 bei Chemnitz/Sa.**

Auskunft umsonst bei **Schwerhörigkeit** Ohrengeräuschen, nerv. Ohrschmerz über unsere tausendf. bewährten ges. gesch. Hörtrommeln „Echo". Bequem u. unsichtb. zu tragen. Ärztl. empf. Glänz. Dankschreiben. **Institut Englbrecht, München, S. 2, Kapuzinerstr. 9.**

Gegen **unreines Blut** zum Ausscheiden aller Schärfen aus den Säften gibt es nichts Besseres als **Apoth. Lauensteins Renovationspillen,** ganz besonders bei Ausschlägen, Gesichtsblüten, roter Haut, Flechten, Blutandrang u. Verstopfung. M. 5,50. Apoth. Lauensteins Versand, Spremberg L. 37

Th. Heremann 1807-1875

Aus Nachlaß geschlossen abzugeben **einzigartige Sammlung** von 200 zeitgenössischen farbigen Lithographien in Größe der Originale einheitlich sauber auf Karton. Näheres durch **Winckelmann & Söhne, Berlin SW. 11, Königgrätzer Str. 89.**

Wie ein Wunder beseitigt San.-Rat Dr. Strahl's **Haussalbe** jeden Hautausschlag, Flechten, Hautjucken, bes. Beinschaden, Krampfadern der Frauen dergl. in Originaldosen à 4.25, 7.50 M. erhältlich i. d. **Elefanten-Apotheke, Berlin SW. 19,** Leipziger Straße 74 (a. Dönhoffplatz)

„Perla"-Nagelglanz ges. gesch., der Glanz bleibt auch nach d. Wasch. unübertroffen. Fl. 2 M. in Drog. u. Parfümerien od. dir. v. Fabrik **Parf. S. G. Schwartz, Breslau**

Vollgenuss des Lebens in der Ehe! **Reform-Ehe** von Frau Dr. med. A. Stockham. Ein Ratgeber f. Brautleute u. Eheleute. Der Weg z. glückl. Ehe, Daseinsfreude u. Veredelung usw. Preis M. 3.50 frco durch Gustav Vogt, Kornwestheim (Württbg.)

Dr. Krychs **Yohimbin-Tabletten** Flacon à 20 50 100 Tabl. M. 4.— 9.— 16.— Hervorragend. Kräftigungsm. u. Nervenstärk. **München:** Schützen-, Sonnen- u. St. Anna-Apoth.; **Nürnberg:** Mohren-Ap.; **Berlin:** Bellevue-Apoth., Potsd. Pl. u. Vict.-Ap., Friedrichstr. 19: **Bern:** Ap. Dr. Haller; **Breslau:** Naschmarkt-Ap.: **Cassel:** Löwen-Ap.; **Cöln:** Ap. z. gold. Kopf u. Hirsch-Ap., **Dresden-A.:** Löwen-Ap.; **Frankfurt a. M.:** Rosen- u. Engel-Apoth., **Halle:** Löwen-Ap.; **Hamburg:** Internat. Ap.; **Hannover:** Hirsch-Ap.; **Karlsruhe:** Hof-Ap.: **Kiel:** Schwan-Apotheke. **Königsberg i. Pr.:** Kant-Apoth., **Leipzig:** Engel-Apoth.; **Magdeburg:** Vict.-Ap.: **Metz:** Hirsch-Apoth.: **Posen:** Löwen-Ap.; **Strassburg:** Hirsch-Ap.; **Stuttgart:** Hirsch- und Schwanen-Apotheke. **Zürich:** Victoria-Apotheke, Urania-Apotheke. **Budapest VI:** Turul-Apoth., Szondy Ut 52; **Wien IX:** Apoth. zur Austria, Währingerstraße 18. Dr. Fritz Koch, München 2. Süd. 197 Nehmen Sie nur Marke „Dr. Koch."

Bei Anfragen und Bestellungen bitten wir, auf die Anzeige im Kladderadatsch Bezug zu nehmen Der Verlag des Kladderadatsch

Ein Grundbuch des modernen Ehelebens; binnen kurzem in 35 Auflagen erschienen.

Das Sexualleben der Frauen

Von Frauenarzt **Dr. med. Zikel,** Berlin.

Statt der für hier weniger geeigneten Inhaltsangabe betr. das überaus reichhaltige Werk diene zur Empfehlung das Urteil des **„Berliner Tageblatts"**, das lautet: „Ein von einem tüchtigen Fachmann geschriebenes Handbuch der Geschlechtslehre und Gefühlshygiene. Verfasser ist ein ebenso tüchtiger Physio- wie Psychologe; was er über das Gefühlsleben des weiblichen Kindes, über die Entwickelung der Triebe, über das **„gefährliche Alter"** des Backfisches, über Gefallsucht, Widerstand, sittliche Kraft, Scham, über das Weib in der Ehe, die Blüte und Verfalljahre sagt, zeugt von einer souveränen Beherrschung des so schwierigen Gebiets, und von dieser guten Kennerschaft dürfen sich die, die gern über die erotischen Mysterien und ihre Zusammenhänge unterrichtet sein wollen, ruhig leiten lassen." Wir liefern tadell. erh. Rem.-Ex. **statt M. 7.50 für M. 5.80,** dazu 20 Pf. Porto. Bezug gegen Einsendung von M. 6.— (Postanweisung) franko oder gegen Nachnahme durch **Medizin. Verlag Dr. Schweizer, Abt. 39, Berlin NW 87.** Neue sittengeschichtliche Prospekte **an Erwachsene** gratis und franko.

Erprobte Erfindung! Zum Schutze der Volksgesundung

Beseitigung von Ausflüssen u. chron. Katarrhen (schnell und schmerzlos)

Sanabo D.R.P. No. 289184

Erfolgreichstes Spül-Instrument bei Blasen-, Darm- und **Harnleiden** aller Art.

Ohne Berufsstörung auch für Frauen.

In Krankenhäusern, Lazaretten, Kliniken im Gebrauch. Empfohlen von ersten Autoritäten.

Ueberall erhältlich (für Aerzte oder auf ärztl. Verordnung) in einschlägigen Geschäften oder direkt durch

„Sanabo" G. m. b. H., Berlin W, Bülowstraße 12. Prospekte

Verantwortlicher Schriftleiter: Paul Warnke in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: Gustav Gillhausen, Berlin-Pankow, Kavalierstr. 2. — Verlag von A. Hofmann & Comp. Berlin SW. 68, Zimmerstr. 8. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 7/8.

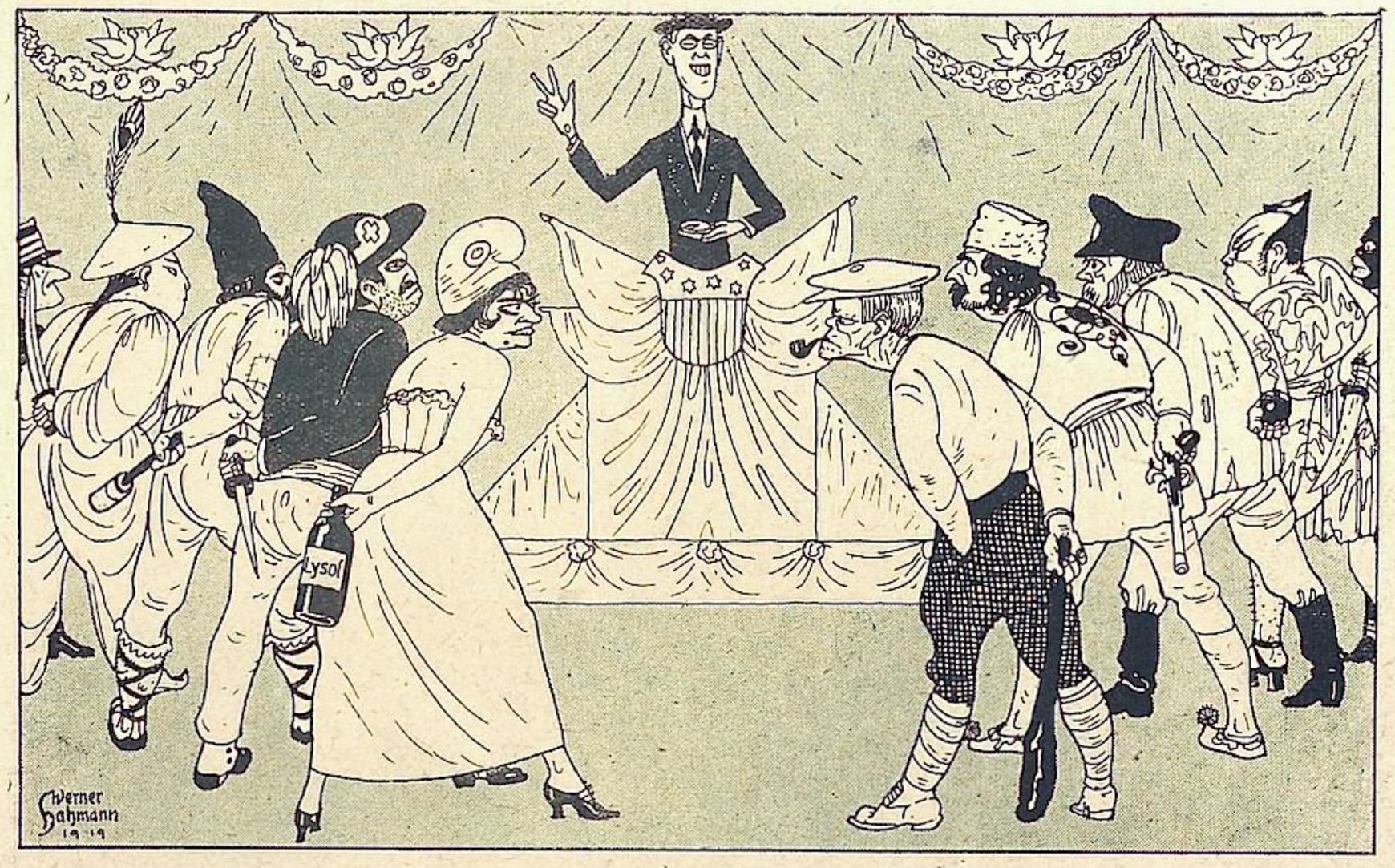
UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0220

© Universitätsbibliothek Heidelberg

Vor der Proklamierung des Völkerbundes

(Ein weltgeschichtlicher Augenblick)



Wilson (mit der Uhr in der Hand, befriedigt): „Also, meine Herren, ich sehe, Sie haben sich alle genügend vorbereitet; sobald ich: ‚Los!' kommandiere, beginnt die allgemeine — Versöhnung!"

König Ludwig I. an sein München:

München, zwar mit hohen Türmen
Etwas ausgesetzt den Stürmen,
Dennoch hätt' ich nicht gedacht,
Daß man so viel Wind dort macht,
Wie sich Spartakus erfrecht,
Und das Münchner Publikum
Immer wacker drum herum!
Ist es, weil das Bier so schlecht,
Weil so holzig ist der Rettig
Und die Weißwürst' nimmer fettig?
Bist ja jetzt — daß dich das Mäuschen
Beiß'! — ganz aus dem (Hofbräu-) Häuschen,
Und dem armen Münchner Kindl
Schlägt wohl bald das letzte Stündl!
Darob steh' ich ganz perplex —
Ludwig, Dichterfürst und Rex. s.

„Unsere Forderungen"

(Muster zu einem Streikprogramm.)

Wir fordern:

1. Unbeschränkte Lohnerhöhung, nach jeweiliger Festsetzung der Lohnerhöhung.
2. Unbeschränkte Verkürzung der Arbeitszeit, desgl.; die wegfallenden Stunden sind doppelt zu bezahlen.
3. Einrechnung des blauen Montags und der Demonstrationsaufzüge in die Arbeitszeit. Ersatz der Sabotagekosten.
4. Sofortige Entlassung der Arbeitswilligen.
5. Ersetzung der Betriebsleiter durch bewährte Spartakisten.
6. Unverzügliche Abdankung der Schandregierung Ebert-Scheidemann, Auflösung der Nationalversammlung, Anschluß an alle Räterepubliken der Welt, Verankerung des Rechts auf Putsche und Terrorismus in die Verfassung.
7. Einziehung aller (nicht uns gehöriger) Kapitalien, Verteilung aller Lebensmittel unter die Proletarier.
8. Die Ausweisung sämtlicher nicht auf dem Boden des Kommunismus stehenden Staatsangehörigen.

Das Blaue vom Himmel.

Wir betonen ausdrücklich, daß dies nur unsere vorläufigen Mindestforderungen sind. Bewilligungsfrist: drei Stunden.

Allerhand Zeitgemäßes

Frisch gestreikt ist schon gewonnen.

*

Wer den Unabhängigen nicht ehrt, ist des Spartakisten nicht wert.

*

„Deutschland steht im Zeichen des Verkehrs" hieß es früher, jetzt sage man ruhig: „Des Verkehrten".

*

Sympathiestreik: Was du verdienst, das will ich auch verdienen, und wenn du streikst, dann streike ich auch.

*

Gewaltfriede: „Wir unterzeichnen keinen Gewaltfrieden!", schallt es jetzt allerwärts, „Strenges Festhalten an Wilsons 14 Punkten, das ist unsere conditio sine qua non!" — Karlchen Mießnick übersetzt: „unsere Bedingung ohne Kanonen", und zuckt dazu altklug die Achseln.

Wie ein Wunder beseitigt San.-Rat Dr. Strahl's Haussalbe jeden Hautausschlag, Flechten, Hautjucken, bes. Beinschaden, Krampfadern der Frauen dergl. in Originaldosen à 4.25, 7.50 M. erhältlich i. d. Elefanten-Apotheke, Berlin SW. 19, Leipziger Straße 74 (a. Dönhoffplatz)

der Volksgesundung chron. Katarrhen

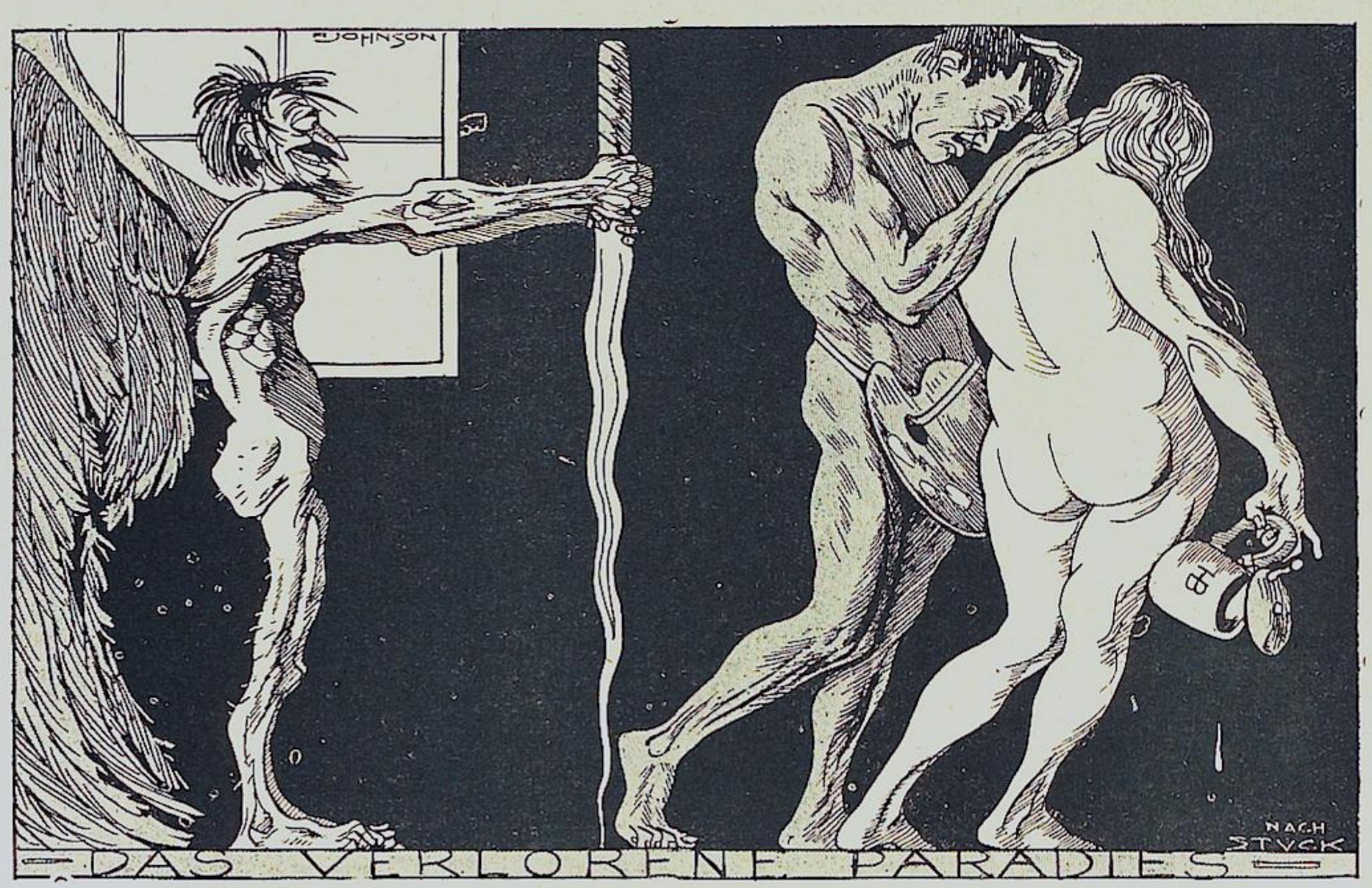
Spül-Instru-, Darm- und iden Art. linken im Gebrauch. utoritäten. auf ärztl. Verordnung) er direkt durch W, Bülowstraße 12. Ohne Berufsstörung auch für Frauen.

Kavalierstr. 2. — Verlag

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0221
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Der Erzbengel Spartakus und die Münchener Kunst

(In München hat die Räteregierung die Bilder des Professors von Stuck für sozialisiert erklärt, d. h. sie werden in Zukunft von Staats wegen verkauft.)



Alter deutscher Cognac **Asbach „Uralt"** Rüdesheim am Rhein

Brennessel-Lied

Mein Gott, wie gingen die Haare mir aus,
Und Schuppen hatt' ich, es war ein Graus.
Dem Liebsten tat weinend mein Leid ich berichten,
Da lachte er fröhlich, ließ mich es nur richten.
Er schrieb um 'ne Flasche — sie kam über Nacht —
Brennesselwasser von Schwarz gemacht.
Damit hab' ich mich eingerieben,
Da wichen die Schuppen, die Haare sie blieben,
Die Kopfhaut wurde rein und stark
Und hat nur gekost' der Liter 5 Mark.
Drum wer an seinem Haar tut leiden.
Der sollte schnell nach München schreiben:
Botan. Laboratorium **H. Schwarz, München 2,** Briefkach 34.

Kräke juckenden Ausschlag, erfolgreiche Behandlung in 2 Tagen, ohne Berufsstörung, nicht schmierend. Tausendfach bewährt. Preis 5.— M. Apotheker Gissinger, Münderoth 13.

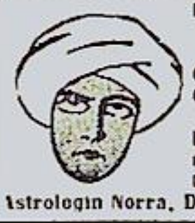
Haut-, Blasen-, Frauenleiden (ohne Quecksilb., ohne Einspritzung, ohne Blut-, Urinuntersuchung.

Syphilis Behandlung nach den neuesten wissenschaftlichen Methoden, ohne Berufsstörung.

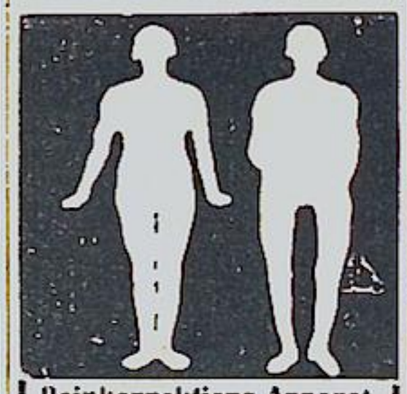
Aufklärende Broschüre Nr. IX, diskr. verschl., Mk. 1,50 (Nachn.).
Spezialarzt Dr. med. Hollaender,
BERLIN W 8, Leipziger Straße 108.
Fernsprecher: Zentrum 9371.
Hamburg, Colonnaden 26. Täglich 11—1, 5—7, Sonntags 11—1

Heiraten?

In gut. Kreisen bahnen Sie Briefwechsel od. Heirat an durch eine Anzeige in der
Deutschen Frauen-Zeitung Leipzig-U. 7
die in mehr als 4000 Postorten über Deutschland verbreitet ist. Auf ein Gesuch liefen etwa 400 Angebote ein. Zeile 1.— Mark. Probeheft 40 Pfg.



Lebensbeschreib., Glück, Erfolg, Reichtum, Ehe, Gesundheit, auf Grund astrolog. Wissenschaft, höchste Auszeichnungen geg. 6 M. u. Geburtsangab.
Astrologin Norra, Danzig, Hafelwerk.



Beinkorrektions-Apparat.
Segensreiche Erfindung!
Kein Verbiegapparat., keine Holzschienen
Unser wissenschaftl. feinsinnig konstr. Apparat heilt nicht nur bei jüng., sond. auch bei älteren Personen unschön geformte (O- u. X-) Beine ohne Zeitverl. noch Berufsstör. b. nachweisl. Erfolg. Aerztlich im Gebrauch. D. App. wird vor d. Schlafe eigenhändig angel. und wirkt auf d. Knochensubstanz und Knochenzellen, so daß d. Beine nach u. nach gerade werden. Gewicht ca. 1½ kg. Verlang. Sie geg. Eins. v. 1 M., welche b. Best. gutgeschr. wird, uns. wissensch.-anatom. Brosch., d. Sie überz., Beinfehl. zu heilen.
Wissenschaftl. orthopäd. Versand Cassel, Arno Hildner, Chemnitz 47A., — Zschopauer Str. 2. —

Yohimbin-Lecithin
Auf wissenschaftl. Grundlage aufgebautes Kräftigungsmittel. 30 60 125 Portionen.
9 16 30 M.
Verlangen Sie Gratisbroschüre. – Versand durch Apotheker **Maaß, Hannover 6**

Bücher der Freude und von der Liebe Leid:
in über 100 000 Exemplaren fanden sie begeisterte Aufnahme! **Keine Jugendausgabe!**
v. Jolanthé Marés:
1. **Lilli und Lillis Ehe.** Ein Sittenbild, wie heute die Jugend in Berlin W aufwächst. Broschiert je 5 M.
2. **Seine Beichte.** Der Roman eines Lebemannes aus Berlin W.
3. **Begierde.** Eine große Anklage gegen den Mann. 4. **Mütterreigen.** Ermahnungen an Frauen und Mädchen aus dem Leben.
Preis der Romane 2-4 brosch. je **7,10** M., eleg. geb. je **9,10** M.
Zu beziehen direkt durch den
Verlag und Versand für deutsche Literatur, Berlin W. 9, Abt. F, Köthener Strasse 31.

Nervenschwäche und ihre Heilung
von J. F. Lütjeharms, Cassel.
Überraschende Heilerfolge in wenigen Tagen u. Wochen bei Nervenschwäche u. ihren Folgeerscheinungen. Gedächtnisschwäche, Denkunfähigkeit, Zerstreutheit, Energie- u. Willenlosigkeit, Angst- u. Zwangszustände, Schlaflosigkeit, Überreizth u. Muttigk., Appetit- u. Verdauungsstörung, Kopfdruck, Nervenschmerzen usw. durch erprobte, glänzend bewährte Methode ohne Berufst., Medik.-, Wasserbeh., Zeitaufw. und Kosten. Fortwährend einlauf Berichte d. In- u. Ausl. bestät. die überaus schnelle u. durchgreif. Wirk. Jed. lese die wertv. hochwichtige Schrift obigen Verfass., jed. Tag ist verloren. Verlangen Sie noch heute Gratisprosp. u. Auszug aus Heilber. v. d. **Lütégia-Verlag Cassel 85.**

Verantwortlicher Schriftleiter: Paul Warncke in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: Gustav Gillhausen, Berlin-Pankow, Kavalierstr. 2. — Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 8. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 7/8.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0222
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Briefkasten

Folgende uns zugegangene Beiträge werden unter Hinweis auf die am Schluß des Briefkastens befindliche Mitteilung mit bestem Dank abgelehnt: Altona-Ottensen. W. — Berlin. W. E. — J. R. — A. E. — Charlottenburg. H. Das ist die alte Geschichte von der berühmten Wald-Capelle. — E. M. Nicht neu. — Dessau. A. K. — Frankfurt a. M. F. E. Pf. — Friedenau. Prof. Dr. P. F. — Goslar. Fr. T. — Grimma (Sa.). Dr. M. — Hakedohl b. Detmold, Hof Gehring. K. H. — Halle a. S. Fr. H. — Hann. Münden. A v. N. — Helbra. Sy. — Kattowitz. O. S. W. Bl. — Knielingen (Baden). Dr. O. Sch. — Münster i. W. P. A. — Potsdam. H. — Sorau. N.-L. Th. Schm. — Steglitz. B. de Br. — Weimar. P. M. Der „Protestant" ist sehr alt. Der andere Scherz kommt. — Witten (Ruhr). D. B. Sehr alt. — Zoppot. C. D.

Bad Bibra. C. L.: Nr. 32 der „Goldenen Aue und Finne" (Amtliches Organ der Stadt Wiehe, sowie der Amtsbezirke Donndorf, Wohlmirstedt und Bucha) veröffentlicht ein Gedicht mit der Überschrift: „Am Abend des 2. März in der Nähe von Halle" (von Gertrud Korn), dessen letzte Strophen wir unseren Lesern nicht vorenthalten wollen:

Maschinengewehr, es sendet den Tod,
Sein Knattern redet sehr gut:
Wir sehen die Straßen vom Blute rot —
Und mancher wohl auch schon ruht.

Und flammend steigt zum Himmel empor
Ein Strahl so feurig und hell;
Erst hier und dann dort, s'ist ein [ganzer Chor
Sie leuchten, und finden schnell.

Und dazwischen hallt es in einem fort —
Aus jedem Teile der Stadt.
Halle, du bist jetzt ein grausiger Ort,
Weh, wen es betroffen hat.

Der Krieg im Lande, welch traurige Zeit, —
Will Deutschland nicht erwachen?
Wenn Bürgerkrieg, ist der Frieden noch
Und unsere Feinde lachen. [weit —

Wenn die Vorgänge in der Nähe von Halle auch nur halb so entsetzlich gewesen sind wie dies Gedicht, so ist ihre Grauenhaftigkeit gar nicht auszudenken.

Bielefeld. A. H.: Die „Westfälische Zeitung" (Bielefelder Tageblatt) vom 20. März 1919 bringt folgende Meldung: „Von der künftigen Reichserbschaftssteuer verlautet, daß sie auf Dissidenten und Ehefrauen ausgedehnt werden soll". Außer den Dissidenten gibt es u. a. noch Deszendenten, Irredenten und ganz gewöhnliche Enten. Zu den letzteren gehört offenbar die Nachricht der „Westf. Zeitung".

Burgstädt in Sa. H. B.: In Nr. 65 der „Allgemeinen Zeitung Chemnitz" befindet sich folgendes Gesuch: „Wer brütet Hühner- und Enteneier aus? Ang. unt. usw." Das ist jetzt eine verdammt faule Zeit zum Eierausbrüten; seit die Arbeitslosen 9 Mark für den Tag erhalten, meldet sich natürlich kein Teufel auf solch ein Angebot.

Chemnitz. P. N.: In Nr. 59 des „Chemnitzer Tageblatts" lesen wir folgendes Angebot: „Krätze u. unerträgl. Hautjucken beseitigt radikal ohne Berufsst. m. geruchl. Einreibung Milbimors, 1000f. bewährt. Flasche für eine Kur M. 4,50 gegen unauffällige Nachn. von Apoth. Schulte in Goslar 23". Hoffentlich ist die Heilung auffälliger als die Nachnahme! „Der Teufel traue einem — Apotheker!" pflegen die Bauern zu sagen.

Eberswalde. Dr. H.: Die „Tägliche Rundschau" vom 26. März 1919 bringt folgende Meldung: „Junggesellen- und Jungfrauensteuer in Friesack. Die Stadtverordneten in Friesack wollen in ihrer nächsten Sitzung beschließen, eine Junggesellensteuer vom 30. Lebensjahre und eine Jungfrauensteuer vom 25. Lebensjahre an zu beschließen". Weeß Knebbchen! Für die Ehre, über das 25. Lebensjahr hinaus in Friesack Jungfer zu bleiben, werden sich wohl die vernünftigen Friesackerinnen schönstens bedanken. Stadtverordnete, ist das der Lohn der Tugend in Friesack?

Eutin. A.: Das „Hamburger Fremdenblatt" vom 12. März 1919 berichtet unter der Überschrift: „Die Wehrlosmachung Deutschlands": „Paris, 11. März. (Drahtbericht.) Der Oberste Kriegsrat, der die Grüße des deutschen Heeres feststellt". Statt „feststellt" soll es natürlich „bestellt" heißen; die Grüße des deutschen Heeres werden aber trotz allem hoffentlich nach Art des Grußes des Ritters mit der eisernen Hand ausgefallen sein.

Göttingen. Th.: In Nr. 64 des „Göttinger Tageblatts" finden wir folgendes Angebot: „Drei Gänse und Gänserich, z. Zt. legend, sofort zu verkaufen. Reyershausen 74." Oh, das wäre ja ein naturwissenschaftliches Unikum; denn die Eier von einem Gänserich pflegen so selten zu sein wie die Eier, die man in Berlin während der Wintermonate auf Lebensmittelkarten zu beanspruchen hatte.

Heidelberg. M.: In der „Heidelberger Zeitung" vom 1. März 1919 lesen wir folgende Ankündigung: „Freie christliche Gemeinde. Morgen Sonntag 10 Uhr, Rheingold, Bergheimerstr. 61 Prediger Wangemann spricht über 1. Der Gefängnissturm in Mannheim, 2. Homosexualität und Genie. Redner ist selbst homosexuell und war deshalb wiederholt im Gefängnis. Der Vorstand: Leutner." Diese „Freie christliche Gemeinde" scheint allerdings sehr — frei zu sein! Hoffentlich ist dafür Sorge getragen, daß der Prediger Wangemann nicht seinen Zuhörern irgendwie gefährlich werden kann.

Langenselbold. K.: In Nr. 69 des „Langenselbolder Anzeiger" lesen wir folgende Ankündigung: „Klub Fröhlichkeit Langenselbold gibt sich am Sonntag den 23. März die Ehre, zu Gunsten der bedürftigen Kriegerswitwen eine Tanzmusik abzuhalten. Anfang 3 Uhr. Wir laden alle Freunde und Gönner herzlichst ein. Der Vorstand." Das ist eine sinnige, von feinstem Takt und edlem, aufopferndem Herzen zeugende Veranstaltung, der jeder Langenselbolder bis zum „Rausschmeißer" beiwohnen müßte.

Leipzig. A. Sch.: In den „Leipziger Neuesten Nachrichten" vom 17. März 1919 lesen wir: „Männer, gut beleumundet, nicht unbestraft, sucht Wach- und Schließgesellschaft als Wächter. Meldungen 9 bis 12 und 4 bis 6 Uhr Tröndlinring 3." Dieser famosen Wach- und Schließgesellschaft wird man seine Habe ruhig anvertrauen können.

Marburg a. d. Lahn. K. S.: In Nr. 62 der „Oberhessischen Zeitung" lesen wir „Aus Marburg und Umgegend": „Polizeiliches. Wegen Überschreitung der Höchstpreise wurden hier mehrere zum Schlachten bestimmte Pferde beschlagnahmt". Wir fürchten, daß die Marburger Polizei nicht die richtigen gefaßt hat.

Prieborn in Schlesien. Dr. H.: In Nr. 23 des „Strehlener Kreis- und Stadtblattes" lesen wir ein Heiratsgesuch, das mit folgenden Worten beginnt: „Junger, anständiger Mann, Handwerker, derselbe ist ein Waisenkind, evangel., 26 Jahre alt, sucht mit ebensolcher Dame oder junger Kriegerwitwe mit einem Kind im Alter von 24 bis 26 Jahren in den Briefwechsel zu treten zwecks späterer Heirat". Da der heiratslustige Handwerker sich selbst als Waisenkind bezeichnet, will er wohl ein so altes Gör heiraten, um eine Art von väterlichem Schutz zu genießen.

Wernigerode a. H. B.: In der „Wernigeroder Zeitung und Intelligenzblatt" vom 17. März 1919 lesen wir: „Bitte und Warnung! Möchte den Spitzbuben, welcher mir eine Hose gestohlen hat bitten, sich den dazu gehörenden Rock und Weste noch zu holen, da diese für mich wertlos sind. Warne denjenigen jedoch, bei dieser Gelegenheit etwa so unvorsichtig zu sein und mir in die Arme zu laufen, es könnte sich sonst leicht zutragen, daß er den Teufel für ein Eichhörnchen ansieht. Arthur Hartmann, Benneckenstein, Burgstraße 4". Diese Befürchtung liegt unseres Erachtens nicht vor; schon die Form der Schwänze sind bei beiden so abweichend, daß man unter normalen Umständen ein Eichhörnchen sofort vom Teufel zu unterscheiden vermag; außerdem fehlen aber auch dem Eichhörnchen, wie Hartmann sehr wohl wissen müßte, die Hörner, die den Teufel schmücken.

Bei der großen Menge der uns zugehenden Beiträge müssen wir um Geduld bitten, wenn sich ihre Aufnahme verzögert. Jede Zuschrift zu beantworten ist uns unmöglich; auch können wir uns unverlangt Übersandtes nicht aufbewahren. Zurückgeschickt wird es nur, wenn ein mit den nötigen Briefmarken und mit Aufschrift versehener Briefumschlag beigefügt ist. — Für Briefkastenbeiträge wird nichts vergütet.

Abschluß dieser Nummer: 19. April 1919.

Die Schriftleitung des Kladderadatsch.

PEBECO
ZAHNPASTA
entspricht
wieder allen Anforderungen
P. BEIERSDORF & Co., CHEMISCHE FABRIK, HAMBURG

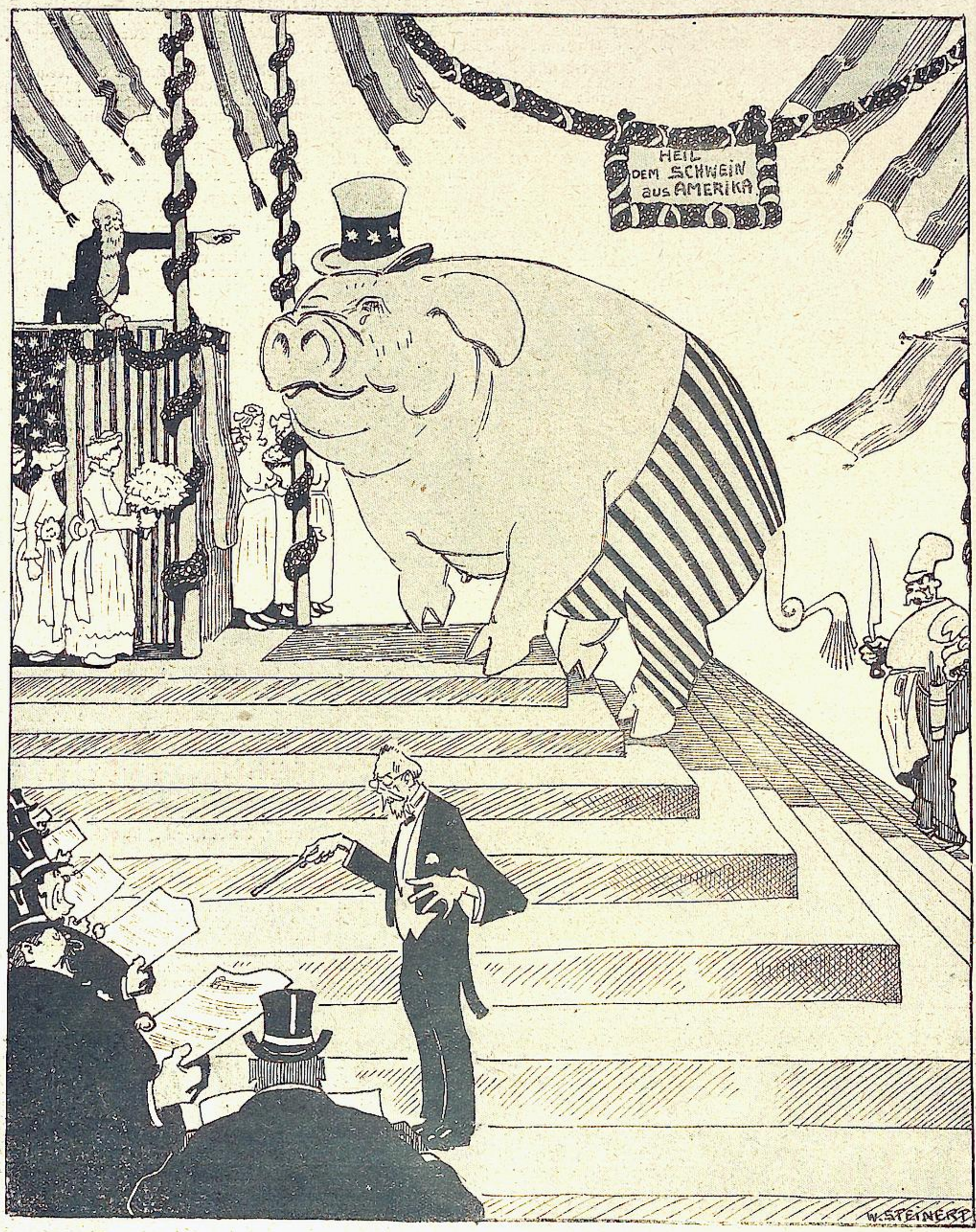
Verantwortlicher Schriftleiter: Paul Warncke in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: Gustav Gillhausen, Berlin-Pankow, Kavalierstr. 2. — Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68 Zimmerstr. 8. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H. Berlin SW. 68 Zimmerstr. 7/8.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0223
© Universitätsbibliothek Heidelberg

224

K 1311

Die Ankunft des lieben Gastes und seiner Erzeugnisse aus Amerika



— — „Möge die frühere altbewährte Freundschaft zwischen Deutschland und Amerika auch fernerhin dick und fettig bleiben!“ — —

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0224
© Universitätsbibliothek Heidelberg